

Kanu-Reisebriefe



Zum Einlesen und Einstimmen für nachhaltige Flußerlebnisse

Flussreise auf der Drawa

Herausgeber: Hessische Kanuschule • Bildungswerk für Paddel-, Bewegungs- und Reisekultur e.V. • Obergasse 15 • 65428 Rüsselsheim © RolfStrojec

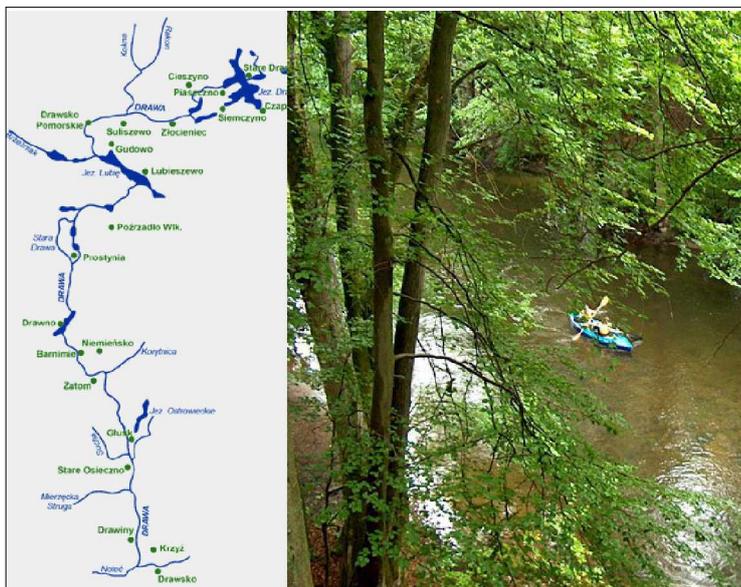
Mit Zelt und Gepäck:

Erlebnistour auf einem der schönsten Flüsse Polens

Unsere Kanutour erschließt uns die schönste Wasserroute in der pommerschen Ebene, wenn nicht ganz ganz Polens. Sie führt durch das Gebiet des Drawienski-Nationalparks in der südpommerschen Seenlandschaft, die durch Seen, Wälder, Hügel und Wiesen geprägt ist. Hier ist ein unmittelbares Erleben der Natur möglich wie sonst kaum noch in Mitteleuropa. Man kann zahlreiche Vogelarten wie Schwarzstorch, Eisvogel, Tauch- und Schellente sowie See- und Fischadler beobachten

Die Drawa entspringt in dem sog. „Tal der fünf Seen“ und fließt er durch die Drawskie-Seenplatte (mit vielen Seen) und die Drawska-Ebene. Die Fläche ihres Einzugsgebietes beträgt knapp 3300 km². Der Fluss mündet in den Notec-Fluss unterhalb der Stadt Krzyż. Sein durchschnittliches Gefälle beträgt 0,61 von Promille. Die Länge des Flusses beträgt 186 km, davon sind 173 km mit dem Kanu befahrbar..

In den Grenzen des Drawien'ski Nationalparks weist der Fluss einen unterschiedlichen Charakter auf. Einmal ist er ruhig, dann wird er schneller mit vielen im Wasser liegenden Bäumen. Strecken mit einer reißenden Strömung und einem steinigen Grund, wechseln mit Abschnitten, in denen der Fluss ganz langsam dahinfließt. Unsere Erfahrungen haben aber gezeigt, dass der Fluss dennoch für Anfänger geeignet ist, ohne dass ein Reiz für Geübtere verloren geht...



Kanu ist mehr als Paddeln...

... und darum versuchen wir mit unseren Reisebriefen jene Fragen anzusprechen, die ein sportlicher Ausflug ins Grüne alleine nicht beantworten kann. Immer häufiger tritt auch beim Kanufahren der aufgesuchte Flußraum in den Hintergrund. Ausrüstungsfragen, Technik, Schwierigkeitsgrade und Flußabhaken dominieren dieses "moderne" Outdoor-Verständnis. Die Natur wird dabei zum Sport- oder Spaßplatz, die aufgesuchte Landschaft austauschbar. Speziell Fragen nach Anpassung an regionale Kulturen und zu einem konkreten Naturschutzbeitrag der Paddler selber, werden in einem solchen Klima immer weniger gestellt. Damit stirbt die Fähigkeit sich über kanusportliche Tätigkeit mit dem Erfahrungsraum Natur auseinanderzusetzen und Regeln für ihre Erhaltung umzusetzen. Diese Entwicklung findet mitten im Grünen, mitten im Sport und mitten in uns selber statt.

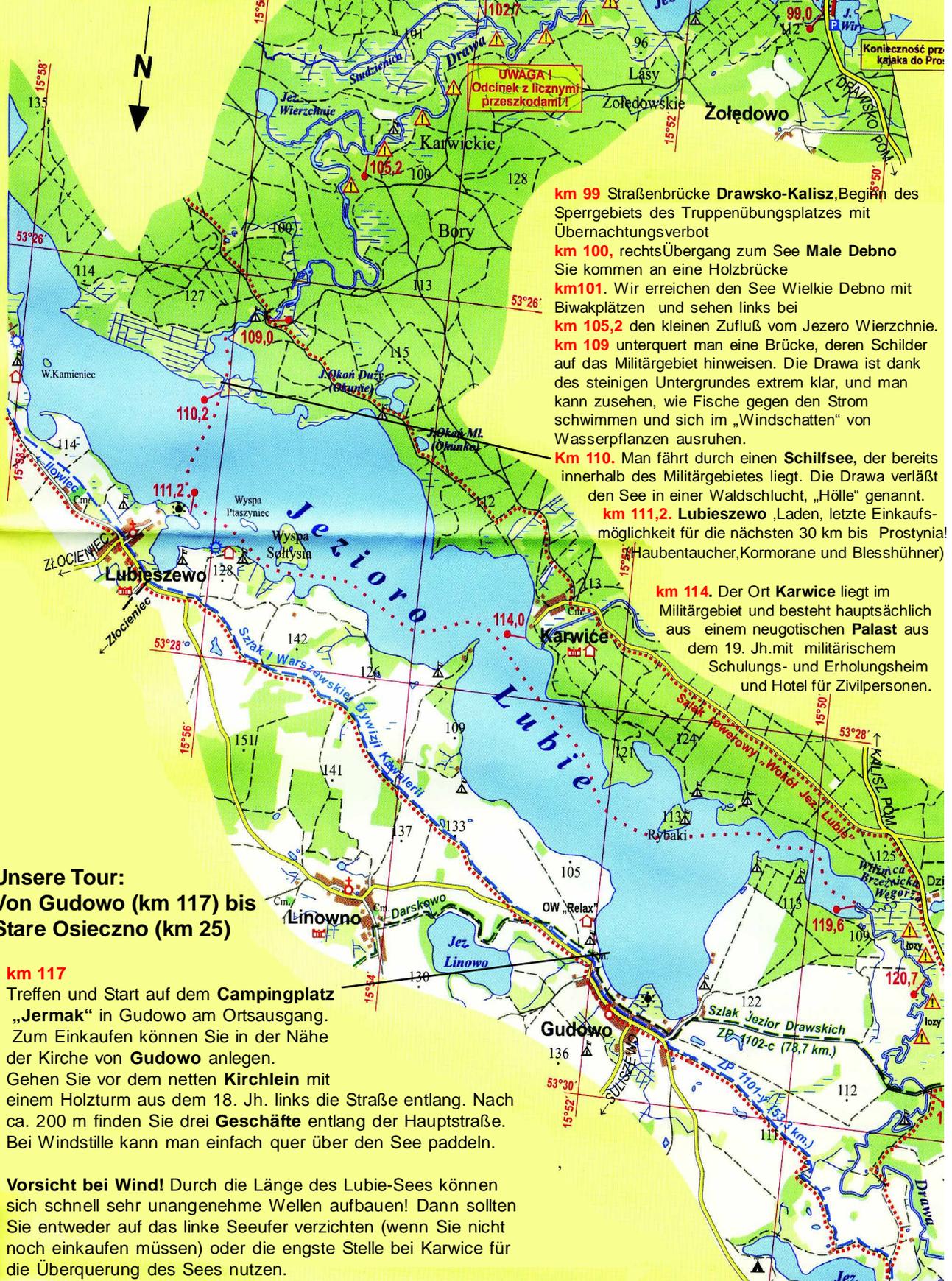
Wenn wir für ein Kanufahren eintreten,...

das seine Umwelt nicht vernutzt und zerstört, dann ist mehr als ein Umweltbekenntnis und mehr als das Zurückziehen auf folgenlose "Goldene Umweltregeln" nötig. Die Fähigkeit in Landschaften zu lesen, verantwortungsbewußt miteinander und mit der Natur umzugehen, muß angesichts unserer naturfernen Alltagsbedingungen neu erlernt werden. Diese Suchbewegungen finden mitten im Kanusport statt, und nicht nur an seinen Rändern: Es geht um mehr, als "weniger Müll" und "weniger Auto"...

Beim Kanufahren selbst...

kann vor allem verantwortliches Handeln beim Planen und Durchführen von Gruppenfahrten praktiziert werden. Beim gemeinsamen Kochen und Lagerleben arbeiten wir genauso selbstverständlich zusammen, wie wir es auf dem Fluß brauchen. Mit Hilfe von Kanufahren können wir naturnahe, aber auch bedrohte Landschaften kennenlernen. Ihre Schönheiten, Eigenheiten, ihre Schutzinteressen und Problemfelder sollten wieder stärker in den Mittelpunkt eines naturbewußten Kanufahrens treten. Dafür müssen wir sicher gut paddeln können. Wir brauchen aber auch Hilfsmittel, um das zu entdecken, was auf den ersten Blick nicht sichtbar wird. Für ein solches Einlesen und Einstimmen auf tiefere Reise- und Paddelerlebnisse sollen unsere Reisebriefe ein kleiner Beitrag sein. Und damit auch für die (Wieder) Aneignung einer eigenen Reisekultur des Kanusports.

Die Drawa weitet sich hinter **Drawsko Pomorskie** zum **Lubie-See**.
 Der Rinnensee hat eine Fläche von 1.467 ha, ist 14 km lang,
 zwischen 600 und 2.200 m breit und bis zu 46 m tief.
 Das rechte Seeufer ist mit einem lichten Mischwald
 bedeckt und Militärgelände, am linken Ufer sind
 mehrere Ortschaften, Campingplätze und
 Erholungszentren. Felder wechseln
 sich ab mit trockenem Nadelwald.



- km 99** Straßenbrücke Drawsko-Kalisz, Beginn des Sperrgebietes des Truppenübungsplatzes mit Übernachtungsverbot
- km 100**, rechtsÜbergang zum See Male Debno Sie kommen an eine Holzbrücke
- km 101**. Wir erreichen den See Wielkie Debno mit Biwakplätzen und sehen links bei **km 105,2** den kleinen Zufluß vom Jezero Wierchnie.
- km 109** unterquert man eine Brücke, deren Schilder auf das Militärgelände hinweisen. Die Drawa ist dank des steinigen Untergrundes extrem klar, und man kann zusehen, wie Fische gegen den Strom schwimmen und sich im „Windschatten“ von Wasserpflanzen ausruhen.
- Km 110**. Man fährt durch einen **Schilfsee**, der bereits innerhalb des Militärgeländes liegt. Die Drawa verläßt den See in einer Waldschlucht, „Hölle“ genannt.
- km 111,2**. **Lubieszewo** .Laden, letzte Einkaufsmöglichkeit für die nächsten 30 km bis Prostyń! (Haubentaucher, Kormorane und Blesshühner)
- km 114**. Der Ort **Karwice** liegt im Militärgelände und besteht hauptsächlich aus einem neugotischen **Palast** aus dem 19. Jh. mit militärischem Schulungs- und Erholungsheim und Hotel für Zivilpersonen.

**Unsere Tour:
 Von Gudowo (km 117) bis
 Stare Osieczno (km 25)**

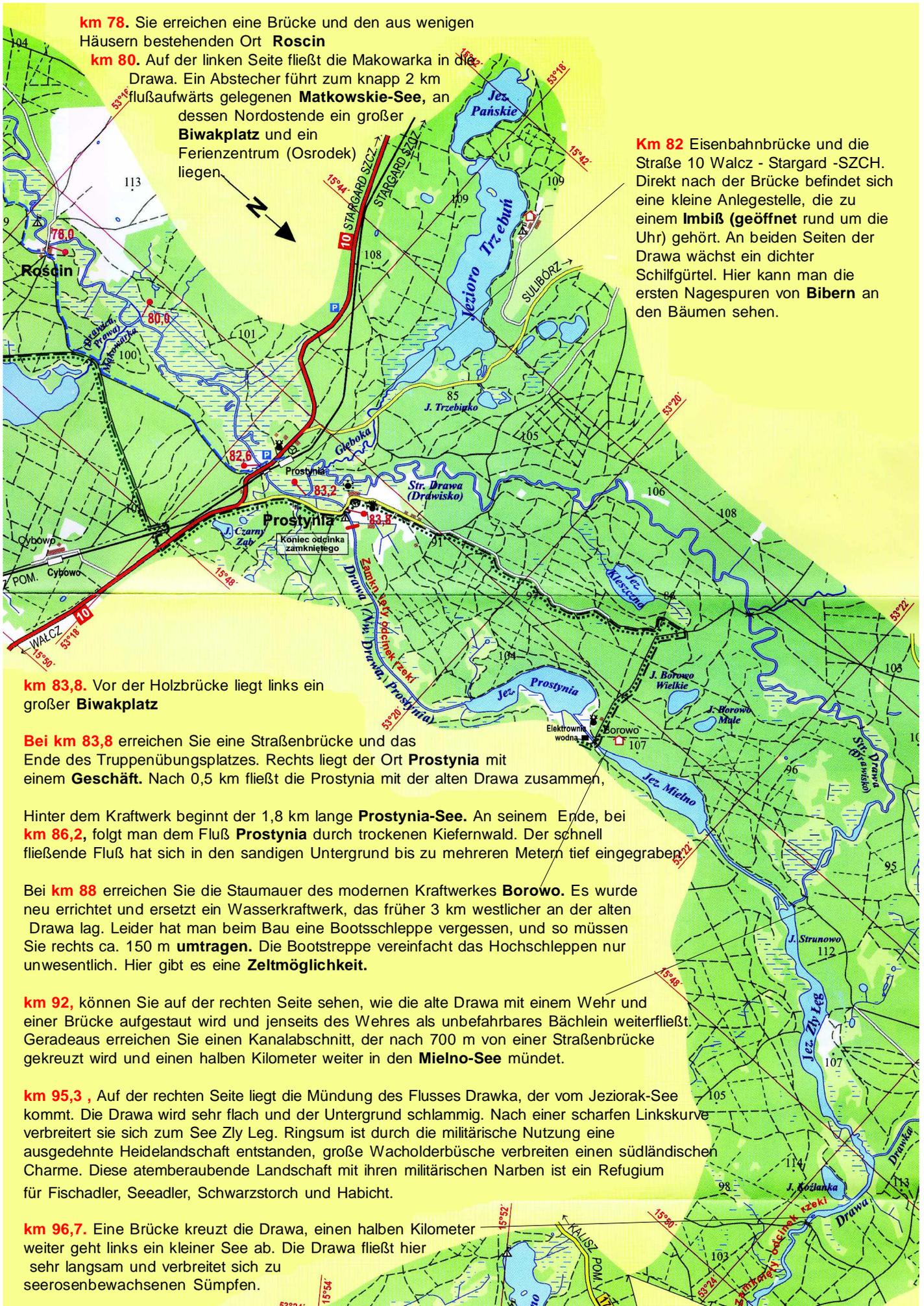
km 117
 Treffen und Start auf dem **Campingplatz** „Jermak“ in Gudowo am Ortsausgang.
 Zum Einkaufen können Sie in der Nähe der Kirche von **Gudowo** anlegen.
 Gehen Sie vor dem netten **Kirchlein** mit einem Holzurm aus dem 18. Jh. links die Straße entlang. Nach ca. 200 m finden Sie drei **Geschäfte** entlang der Hauptstraße.
 Bei Windstille kann man einfach quer über den See paddeln.

Vorsicht bei Wind! Durch die Länge des Lubie-Sees können sich schnell sehr unangenehme Wellen aufbauen! Dann sollten Sie entweder auf das linke Seeufer verzichten (wenn Sie nicht noch einkaufen müssen) oder die engste Stelle bei Karwice für die Überquerung des Sees nutzen.

km 78. Sie erreichen eine Brücke und den aus wenigen Häusern bestehenden Ort **Roscin**

km 80. Auf der linken Seite fließt die Makowarka in die Drawa. Ein Abstecher führt zum knapp 2 km flussaufwärts gelegenen **Matkowskie-See**, an dessen Nordostende ein großer **Biwakplatz** und ein Ferienzentrums (Osrodek) liegen.

Km 82 Eisenbahnbrücke und die Straße 10 Walcz - Stargard -SZCH. Direkt nach der Brücke befindet sich eine kleine Anlegestelle, die zu einem **Imbiß (geöffnet)** rund um die Uhr gehört. An beiden Seiten der Drawa wächst ein dichter Schilfgürtel. Hier kann man die ersten Nagespuren von **Bibern** an den Bäumen sehen.



km 83,8. Vor der Holzbrücke liegt links ein großer **Biwakplatz**

Bei **km 83,8** erreichen Sie eine Straßenbrücke und das Ende des Truppenübungsplatzes. Rechts liegt der Ort **Prostyń** mit einem **Geschäft**. Nach 0,5 km fließt die Prostyń mit der alten Drawa zusammen,

Hinter dem Kraftwerk beginnt der 1,8 km lange **Prostyń-See**. An seinem Ende, bei **km 86,2**, folgt man dem Fluß **Prostyń** durch trockenen Kiefernwald. Der schnell fließende Fluß hat sich in den sandigen Untergrund bis zu mehreren Metern tief eingegraben.

Bei **km 88** erreichen Sie die Staumauer des modernen Kraftwerkes **Borowo**. Es wurde neu errichtet und ersetzt ein Wasserkraftwerk, das früher 3 km westlicher an der alten Drawa lag. Leider hat man beim Bau eine Bootsschleppe vergessen, und so müssen Sie rechts ca. 150 m **umtragen**. Die Bootstreppe vereinfacht das Hochschleppen nur unwesentlich. Hier gibt es eine **Zeltmöglichkeit**.

km 92, können Sie auf der rechten Seite sehen, wie die alte Drawa mit einem Wehr und einer Brücke aufgestaut wird und jenseits des Wehres als unbefahrbares Bächlein weiterfließt. Geradeaus erreichen Sie einen Kanalabschnitt, der nach 700 m von einer Straßenbrücke gekreuzt wird und einen halben Kilometer weiter in den **Mielno-See** mündet.

km 95,3, Auf der rechten Seite liegt die Mündung des Flusses Drawka, der vom Jeziorak-See kommt. Die Drawa wird sehr flach und der Untergrund schlammig. Nach einer scharfen Linkskurve verbreitert sie sich zum See Zły Leg. Ringsum ist durch die militärische Nutzung eine ausgedehnte Heide Landschaft entstanden, große Wacholderbüsche verbreiten einen südländischen Charme. Diese atemberaubende Landschaft mit ihren militärischen Narben ist ein Refugium für Fischadler, Seeadler, Schwarzstorch und Habicht.

km 96,7. Eine Brücke kreuzt die Drawa, einen halben Kilometer weiter geht links ein kleiner See ab. Die Drawa fließt hier sehr langsam und verbreitert sich zu seerosenbewachsenen Sümpfen.

Der Drawa-Nationalpark (Drawien'ski Park Narodowy)



Der "Drawa National Park" umfasst das Gebiet der Flüsse Drawa und Plociczna, große Teile vom Drawsko Urwald und dreizehn Seen der Walecko - Mysliborskie Seenlandschaft. Der Park liegt in Westpolen, an der Grenze zwischen den Wojewodschaften Zachodniopomorskie,

Lubuskie and Wielkopolskie. Der Park ist einer der attraktivsten und ursprünglichsten Teile Polens. Viele seltene und interessante Tiere leben im Gebiet, und der Park ist ein Magnet für Ornithologen und „bird watcher“ aus ganz Europa.

Hier gibt es noch seltene Pflanzen wie Philodendron, Seidelbast, Türkenbundlilie oder Orchideen; Fische wie Lachse, Forellen, Äschen, Brassen, Hechte und Barbe; Säugetiere wie Biber, Fischotter oder Siebenschläfer und zahlreiche Vogelarten, wie z.B. das Wappentier Polens den Seeadler. Aber auch Wespenbussard, Schwarzstorch oder Uhu und mehr als 200 verschiedenartige Pilze. Der Nationalpark ist ein interessantes Gebiet für Kanuten, Kajakfahrer und Wanderer die auf markierten Wegen den Drawa Nationalpark erkunden können.

Lage

Der Drawienski-Nationalpark liegt in Mittelostpolen an der Grenze der Wojewodschaften Zachodniopomorskie, Lubuskie und Wielkopolskie in der südpommerschen Seenplatte. Der Park ist Teil des Drawa-Urwalds. Gegründet wurde der Park 1990 und umfasst mehr als 11.000 Hektar. Eine zusätzliche Schutzzone von 35.000 Hektar umgibt das Gebiet.

Geologie, Geomorphologie

Die Landschaft des Parks wurde von einem Gletscher und dessen Schmelzwassern während der baltischen Vereisung geformt. Die höchste Erhebung befindet sich in der Gegend des Martew-Sees (105,5 m ü. d.M.) im nördlichen Teil des Parkes. Im südlichen Teil senkt sich das Gelände auf 40 m ü. d. M.

Gewässer

Einer der Hauptanlässe bei der Gründung des Parks war die Notwendigkeit des Schutzes der besonders wertvollen Abschnitte der Flüsse Drawa und Plociczna mit den umliegenden Wäldern. Die Drawa (40 km von 186 km liegen im Park) bildet auf der ganzen Länge beeindruckende Schluchten und Täler. Aufgrund ihrer schnellen Strömung und der Gestalt ihres Flussbettes ähnelt sie einem Bergfluss. Sie bietet eine der schönsten Kanurouten in Polen. Den zweiten, östlichen Teil des Parks durchfließt die Plociczna, die in ihrem Charakter der Drawa ähnelt. Wichtiges Element der Parklandschaft ist eine Kette von Rinnenseen im östlichen Teil, im Abflussgebiet der Plociczna. Sie zeichnen sich aus durch eine beachtliche Tiefe, eine längliche Gestalt und steile Ufer.

Pflanzenwelt

Auf dem Gelände des Parks wachsen ca. 869 Arten von Gefäßpflanzen, von denen viele dem Artenschutz unterstehen. Wichtigste Eigenschaft, die den Drawienski-Nationalpark unter dem geobotanischen Aspekt hervorhebt, ist das Vorkommen von pommerschen Buchenwäldern. Die in den Tälern der Drawa und Plociczna gut erhaltenen

(wenig verformten) Flusswiesen und die Erlen verschiedener Gattungen ergänzen das Bild der Wälder in diesem Gebiet. Unter besonderem Schutz stehen die wunderschönen Eichen und Buchen, die über dreihundert und manchmal sogar über vierhundert Jahre alt sind. Die ältesten unter ihnen befinden sich im streng geschützten Bereich von "Radecin". Wesentliches Element des Parks sind die zahlreichen Torfmoore, die hauptsächlich aus Seen entstanden und Heimat vieler Schilf- und Sumpfgemeinschaften sind.

Tierwelt

Die Tierwelt des Parks ist ausgesprochen reich. Eine der zahlreichsten und bestgehegten Gruppen bilden die Vögel, von denen im Park 129 nistende Arten festgestellt wurden. Die wertvollsten darunter sind der Seeadler, der Fischadler, das Haselhuhn, der Raufußkauz, der Schreiadler, der Uhu, die Schellente, der Säger, der schwarze Storch, der Eisvogel, die Bergstelze und viele andere. Im Park leben 7 Reptilienarten. Eine Seltenheit ist das Vorkommen der Sumpfschildkröte. Immer häufiger beobachten kann man Otter sowie Dachse und Marderhunde. Insgesamt leben hier über 40 Säugetierarten, zahlreich darunter sind die Hirsche, Rehe und Wildschweine. Die gute Sauerstoffversorgung und Reinheit der Gewässer bieten Lebensraum für seltene Fischarten. Die Drawa und Plociczna sind Laichplatz der Meerforelle, während Forelle und Äsche hier ständig zu Hause sind. Im Ostrowiec-See lebt die wertvolle und sehr seltene Seeforelle. Insgesamt leben in den Gewässern des Parks ca. 37 Fischarten, darunter Maränen, Kleine Maränen, Barben, Zärten, Schneider und die wieder eingeführten Lachse.

Materielle Kultur und Tourismus

Das Gebiet des Parks bot in der Vergangenheit keine günstigen Siedlungsbedingungen. Grundsätzlich handelte es sich hier immer um unterschiedlich bewirtschaftete Waldgebiete. Die Geschichte zeigt, dass durch den betroffenen Bereich des Drawa-Urwalds die Landesgrenzen führten, die oft entlang Flüssen verliefen (Drawa und Plociczna). Der Boden ging durch verschiedene Hände und wurde durch blutige Kämpfe der nationalen Bevölkerung und der Nachbarvölker erkaufte. Die intensivste Ausbeutung der Wälder fand im 17. – 18. Jahrhundert statt, als massenweise Holzkohle und Pottasche verbrannt wurden. Gegenwärtig führen vier attraktive Transitwanderwege, drei Fuß- und ein Kanuweg, durch und um den Park. Auf dem Parkgelände sowie in der Nähe gibt es Lager- und Zeltplätze, Bootshäuser und Privatunterkünfte, und in weiterer Entfernung Hotels. Der Park wird von Jahr zu Jahr häufiger von Touristen besucht, vor allem von Liebhabern des Kanufahrens.



Dies ist nur ein Auszug aus unserem Kanu-Reisebrief Drawa

Kanu-Reisebriefe



Zum Einlesen und Einstimmen für nachhaltige Flußerlebnisse

Flussreise auf der Drawa

Herausgeber: Hessische Kanuschule • Bildungswerk für Paddel-, Bewegungs- und Reisekultur e.V. • Obergasse 15 • 65428 Rüsselsheim © RolfStrojec

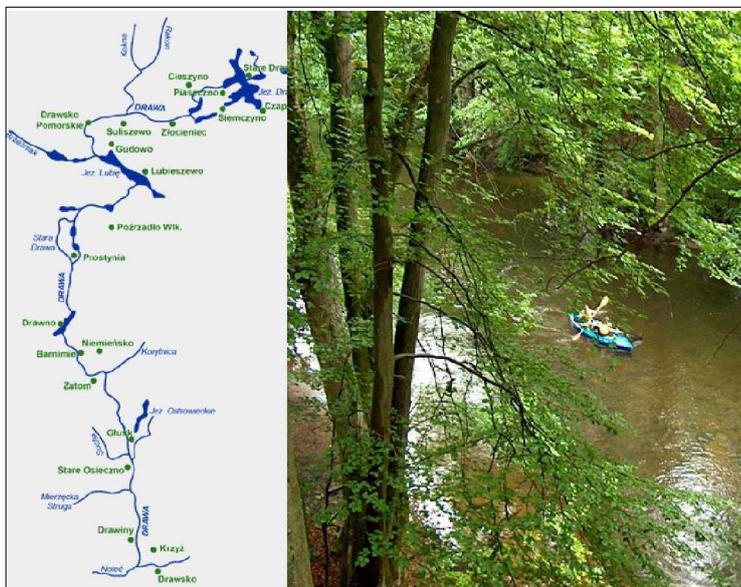
Mit Zelt und Gepäck:

Erlebnistour auf einem der schönsten Flüsse Polens

Unsere Kanutour erschließt uns die schönste Wasserroute in der pommerschen Ebene, wenn nicht ganz ganz Polens. Sie führt durch das Gebiet des Drawienski-Nationalparks in der südpommerschen Seenlandschaft, die durch Seen, Wälder, Hügel und Wiesen geprägt ist. Hier ist ein unmittelbares Erleben der Natur möglich wie sonst kaum noch in Mitteleuropa. Man kann zahlreiche Vogelarten wie Schwarzstorch, Eisvogel, Tauch- und Schellente sowie See- und Fischadler beobachten

Die Drawa entspringt in dem sog. „Tal der fünf Seen“ und fließt er durch die Drawskie-Seenplatte (mit vielen Seen) und die Drawska-Ebene. Die Fläche ihres Einzugsgebietes beträgt knapp 3300 km². Der Fluss mündet in den Notec-Fluss unterhalb der Stadt Krzyż. Sein durchschnittliches Gefälle beträgt 0,61 von Promille. Die Länge des Flusses beträgt 186 km, davon sind 173 km mit dem Kanu befahrbar..

In den Grenzen des Drawien'ski Nationalparks weist der Fluss einen unterschiedlichen Charakter auf. Einmal ist er ruhig, dann wird er schneller mit vielen im Wasser liegenden Bäumen. Strecken mit einer reißenden Strömung und einem steinigen Grund, wechseln mit Abschnitten, in denen der Fluss ganz langsam dahinfließt. Unsere Erfahrungen haben aber gezeigt, dass der Fluss dennoch für Anfänger geeignet ist, ohne dass ein Reiz für Geübtere verloren geht...



Kanu ist mehr als Paddeln...

... und darum versuchen wir mit unseren Reisebriefen jene Fragen anzusprechen, die ein sportlicher Ausflug ins Grüne alleine nicht beantworten kann. Immer häufiger tritt auch beim Kanufahren der aufgesuchte Flußraum in den Hintergrund. Ausrüstungsfragen, Technik, Schwierigkeitsgrade und Flußabhaken dominieren dieses "moderne" Outdoor-Verständnis. Die Natur wird dabei zum Sport- oder Spaßplatz, die aufgesuchte Landschaft austauschbar. Speziell Fragen nach Anpassung an regionale Kulturen und zu einem konkreten Naturschutzbeitrag der Paddler selber, werden in einem solchen Klima immer weniger gestellt. Damit stirbt die Fähigkeit sich über kanusportliche Tätigkeit mit dem Erfahrungsraum Natur auseinanderzusetzen und Regeln für ihre Erhaltung umzusetzen. Diese Entwicklung findet mitten im Grünen, mitten im Sport und mitten in uns selber statt.

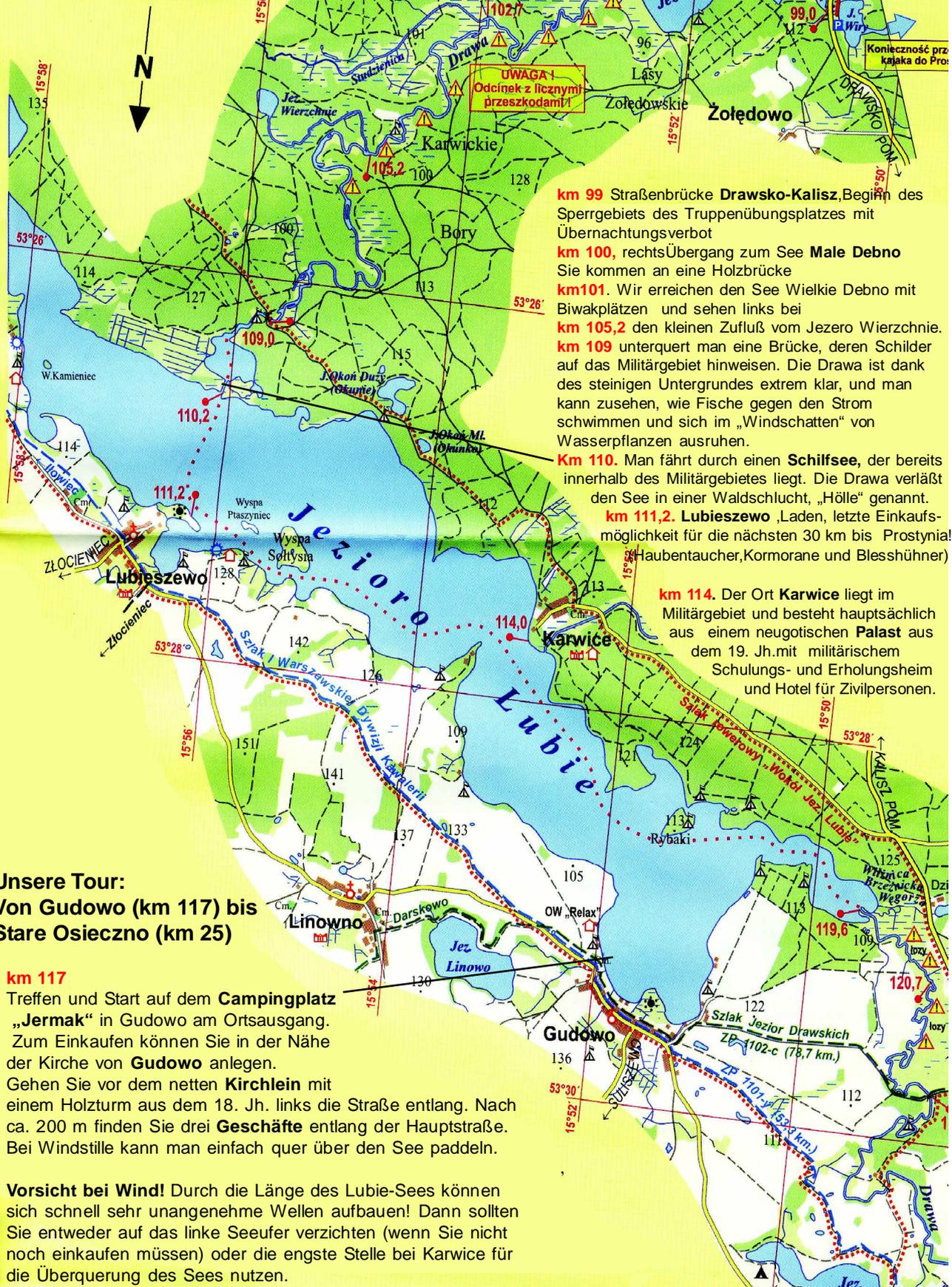
Wenn wir für ein Kanufahren eintreten,...

das seine Umwelt nicht vernutzt und zerstört, dann ist mehr als ein Umweltbekenntnis und mehr als das Zurückziehen auf folgenlose "Goldene Umweltregeln" nötig. Die Fähigkeit in Landschaften zu lesen, verantwortungsbewußt miteinander und mit der Natur umzugehen, muß angesichts unserer naturfernen Alltagsbedingungen neu erlernt werden. Diese Suchbewegungen finden mitten im Kanusport statt, und nicht nur an seinen Rändern: Es geht um mehr, als "weniger Müll" und "weniger Auto"...

Beim Kanufahren selbst...

kann vor allem verantwortliches Handeln beim Planen und Durchführen von Gruppenfahrten praktiziert werden. Beim gemeinsamen Kochen und Lagerleben arbeiten wir genauso selbstverständlich zusammen, wie wir es auf dem Fluß brauchen. Mit Hilfe von Kanufahren können wir naturnahe, aber auch bedrohte Landschaften kennenlernen. Ihre Schönheiten, Eigenheiten, ihre Schutzinteressen und Problemfelder sollten wieder stärker in den Mittelpunkt eines naturbewußten Kanufahrens treten. Dafür müssen wir sicher gut paddeln können. Wir brauchen aber auch Hilfsmittel, um das zu entdecken, was auf den ersten Blick nicht sichtbar wird. Für ein solches Einlesen und Einstimmen auf tiefere Reise- und Paddelerlebnisse sollen unsere Reisebriefe ein kleiner Beitrag sein. Und damit auch für die (Wieder) Aneignung einer eigenen Reisekultur des Kanusports.

Die Drawa weitet sich hinter **Drawsko Pomorskie** zum **Lubie-See**.
 Der Rinnensee hat eine Fläche von 1.467 ha, ist 14 km lang,
 zwischen 600 und 2.200 m breit und bis zu 46 m tief.
 Das rechte Seeufer ist mit einem lichten Mischwald
 bedeckt und Militärgelände, am linken Ufer sind
 mehrere Ortschaften, Campingplätze und
 Erholungszentren. Felder wechseln
 sich ab mit trockenem Nadelwald.



- km 99** Straßenbrücke Drawsko-Kalisz, Beginn des Sperrgebietes des Truppenübungsplatzes mit Übernachtungsverbot
- km 100**, rechtsÜbergang zum See Male Debno Sie kommen an eine Holzbrücke
- km 101**. Wir erreichen den See Wielkie Debno mit Biwakplätzen und sehen links bei **km 105,2** den kleinen Zufluß vom Jezero Wierchnie.
- km 109** unterquert man eine Brücke, deren Schilder auf das Militärgelände hinweisen. Die Drawa ist dank des steinigen Untergrundes extrem klar, und man kann zusehen, wie Fische gegen den Strom schwimmen und sich im „Windschatten“ von Wasserpflanzen ausruhen.
- Km 110**. Man fährt durch einen **Schilfsee**, der bereits innerhalb des Militärgeländes liegt. Die Drawa verläßt den See in einer Waldschlucht, „Hölle“ genannt.
- km 111,2**. **Lubieszewo**, Laden, letzte Einkaufsmöglichkeit für die nächsten 30 km bis Prostyń! (Haubentaucher, Kormorane und Blesshühner)
- km 114**. Der Ort **Karwice** liegt im Militärgelände und besteht hauptsächlich aus einem neugotischen **Palast** aus dem 19. Jh. mit militärischem Schulungs- und Erholungsheim und Hotel für Zivilpersonen.

**Unsere Tour:
 Von Gudowo (km 117) bis
 Stare Osieczno (km 25)**

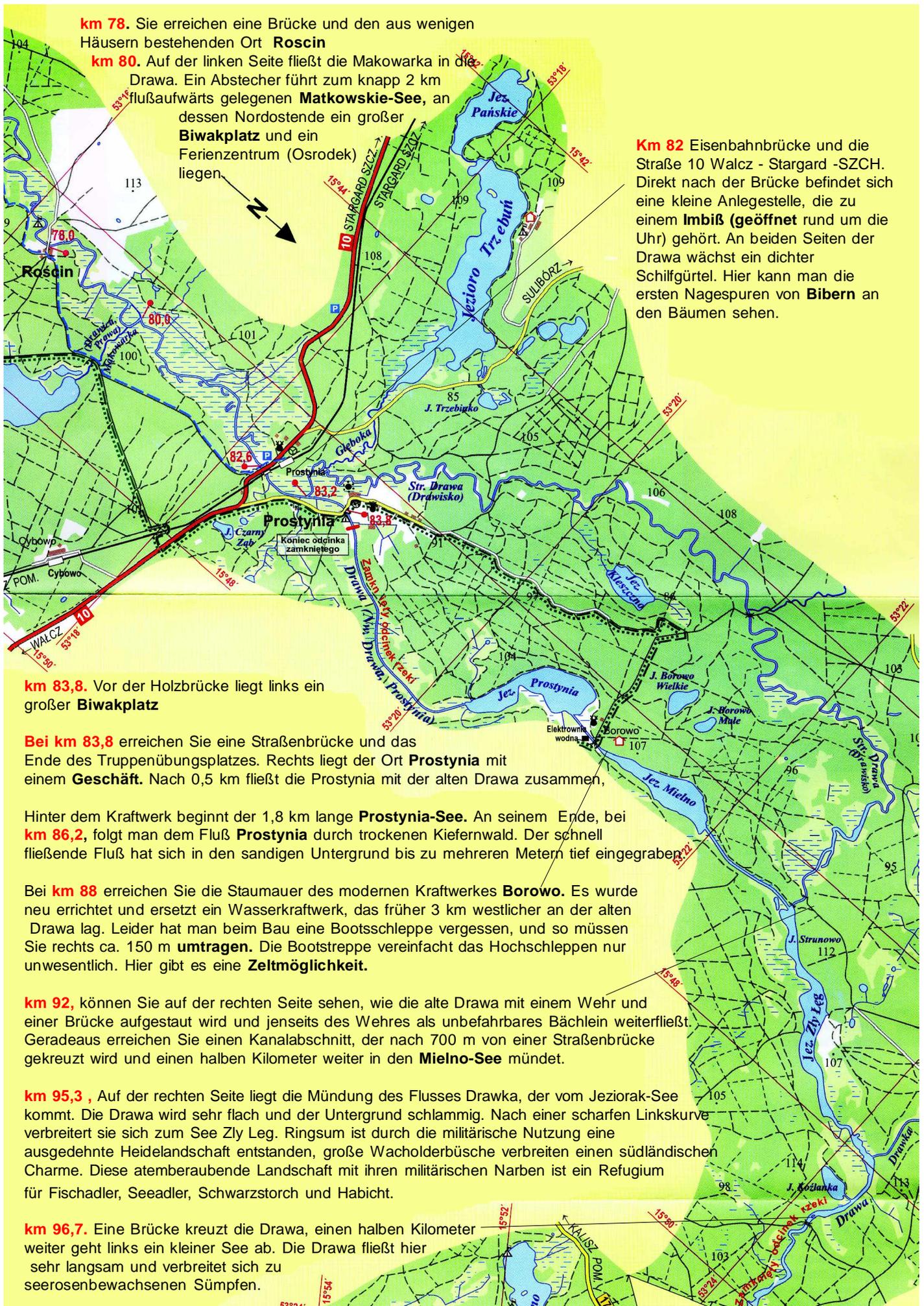
km 117
 Treffen und Start auf dem **Campingplatz** „Jermak“ in Gudowo am Ortsausgang.
 Zum Einkaufen können Sie in der Nähe der Kirche von **Gudowo** anlegen.
 Gehen Sie vor dem netten **Kirchlein** mit einem Holzurm aus dem 18. Jh. links die Straße entlang. Nach ca. 200 m finden Sie drei **Geschäfte** entlang der Hauptstraße.
 Bei Windstille kann man einfach quer über den See paddeln.

Vorsicht bei Wind! Durch die Länge des Lubie-Sees können sich schnell sehr unangenehme Wellen aufbauen! Dann sollten Sie entweder auf das linke Seeufer verzichten (wenn Sie nicht noch einkaufen müssen) oder die engste Stelle bei Karwice für die Überquerung des Sees nutzen.

km 78. Sie erreichen eine Brücke und den aus wenigen Häusern bestehenden Ort **Roscin**

km 80. Auf der linken Seite fließt die Makowarka in die Drawa. Ein Abstecher führt zum knapp 2 km flussaufwärts gelegenen **Matkowskie-See**, an dessen Nordostende ein großer **Biwakplatz** und ein Ferienzentrums (Osrodek) liegen.

Km 82 Eisenbahnbrücke und die Straße 10 Walcz - Stargard -SZCH. Direkt nach der Brücke befindet sich eine kleine Anlegestelle, die zu einem **Imbiß (geöffnet** rund um die Uhr) gehört. An beiden Seiten der Drawa wächst ein dichter Schilfgürtel. Hier kann man die ersten Nagespuren von **Bibern** an den Bäumen sehen.



km 83,8. Vor der Holzbrücke liegt links ein großer **Biwakplatz**

Bei **km 83,8** erreichen Sie eine Straßenbrücke und das Ende des Truppenübungsplatzes. Rechts liegt der Ort **Prostyń** mit einem **Geschäft**. Nach 0,5 km fließt die Prostyń mit der alten Drawa zusammen,

Hinter dem Kraftwerk beginnt der 1,8 km lange **Prostyń-See**. An seinem Ende, bei **km 86,2**, folgt man dem Fluß **Prostyń** durch trockenen Kiefernwald. Der schnell fließende Fluß hat sich in den sandigen Untergrund bis zu mehreren Metern tief eingegraben.

Bei **km 88** erreichen Sie die Staumauer des modernen Kraftwerkes **Borowo**. Es wurde neu errichtet und ersetzt ein Wasserkraftwerk, das früher 3 km westlicher an der alten Drawa lag. Leider hat man beim Bau eine Bootsschleppe vergessen, und so müssen Sie rechts ca. 150 m **umtragen**. Die Bootstreppe vereinfacht das Hochschleppen nur unwesentlich. Hier gibt es eine **Zeltmöglichkeit**.

km 92, können Sie auf der rechten Seite sehen, wie die alte Drawa mit einem Wehr und einer Brücke aufgestaut wird und jenseits des Wehres als unbefahrbares Bächlein weiterfließt. Geradeaus erreichen Sie einen Kanalabschnitt, der nach 700 m von einer Straßenbrücke gekreuzt wird und einen halben Kilometer weiter in den **Mielno-See** mündet.

km 95,3, Auf der rechten Seite liegt die Mündung des Flusses Drawka, der vom Jeziorak-See kommt. Die Drawa wird sehr flach und der Untergrund schlammig. Nach einer scharfen Linkskurve verbreitert sie sich zum See Zły Leg. Ringsum ist durch die militärische Nutzung eine ausgedehnte Heidelandschaft entstanden, große Wacholderbüsche verbreiten einen südländischen Charme. Diese atemberaubende Landschaft mit ihren militärischen Narben ist ein Refugium für Fischadler, Seeadler, Schwarzstorch und Habicht.

km 96,7. Eine Brücke kreuzt die Drawa, einen halben Kilometer weiter geht links ein kleiner See ab. Die Drawa fließt hier sehr langsam und verbreitert sich zu seerosenbewachsenen Sümpfen.

Der Drawa-Nationalpark (Drawien'ski Park Narodowy)



Der "Drawa National Park" umfasst das Gebiet der Flüsse Drawa und Plociczna, große Teile vom Drawsko Urwald und dreizehn Seen der Walecko - Mysliborskie Seenlandschaft. Der Park liegt in Westpolen, an der Grenze zwischen den Wojewodschaften Zachodniopomorskie,

Lubuskie and Wielkopolskie. Der Park ist einer der attraktivsten und ursprünglichsten Teile Polens. Viele seltene und interessante Tiere leben im Gebiet, und der Park ist ein Magnet für Ornithologen und „bird watcher“ aus ganz Europa.

Hier gibt es noch seltene Pflanzen wie Philodendron, Seidelbast, Türkenbundlilie oder Orchideen; Fische wie Lachse, Forellen, Äschen, Brassen, Hechte und Barbe; Säugetiere wie Biber, Fischotter oder Siebenschläfer und zahlreiche Vogelarten, wie z.B. das Wappentier Polens den Seeadler. Aber auch Wespenbussard, Schwarzstorch oder Uhu und mehr als 200 verschiedenartige Pilze. Der Nationalpark ist ein interessantes Gebiet für Kanuten, Kajakfahrer und Wanderer die auf markierten Wegen den Drawa Nationalpark erkunden können.

Lage

Der Drawienski-Nationalpark liegt in Mittelostpolen an der Grenze der Wojewodschaften Zachodniopomorskie, Lubuskie und Wielkopolskie in der südpommerschen Seenplatte. Der Park ist Teil des Drawa-Urwalds. Gegründet wurde der Park 1990 und umfasst mehr als 11.000 Hektar. Eine zusätzliche Schutzzone von 35.000 Hektar umgibt das Gebiet.

Geologie, Geomorphologie

Die Landschaft des Parks wurde von einem Gletscher und dessen Schmelzwassern während der baltischen Vereisung geformt. Die höchste Erhebung befindet sich in der Gegend des Martew-Sees (105,5 m ü. d.M.) im nördlichen Teil des Parkes. Im südlichen Teil senkt sich das Gelände auf 40 m ü. d. M.

Gewässer

Einer der Hauptanlässe bei der Gründung des Parks war die Notwendigkeit des Schutzes der besonders wertvollen Abschnitte der Flüsse Drawa und Plociczna mit den umliegenden Wäldern. Die Drawa (40 km von 186 km liegen im Park) bildet auf der ganzen Länge beeindruckende Schluchten und Täler. Aufgrund ihrer schnellen Strömung und der Gestalt ihres Flussbettes ähnelt sie einem Bergfluss. Sie bietet eine der schönsten Kanurouten in Polen. Den zweiten, östlichen Teil des Parks durchfließt die Plociczna, die in ihrem Charakter der Drawa ähnelt. Wichtiges Element der Parklandschaft ist eine Kette von Rinnenseen im östlichen Teil, im Abflussgebiet der Plociczna. Sie zeichnen sich aus durch eine beachtliche Tiefe, eine längliche Gestalt und steile Ufer.

Pflanzenwelt

Auf dem Gelände des Parks wachsen ca. 869 Arten von Gefäßpflanzen, von denen viele dem Artenschutz unterstehen. Wichtigste Eigenschaft, die den Drawienski-Nationalpark unter dem geobotanischen Aspekt hervorhebt, ist das Vorkommen von pommerschen Buchenwäldern. Die in den Tälern der Drawa und Plociczna gut erhaltenen

(wenig verformten) Flusswiesen und die Erlen verschiedener Gattungen ergänzen das Bild der Wälder in diesem Gebiet. Unter besonderem Schutz stehen die wunderschönen Eichen und Buchen, die über dreihundert und manchmal sogar über vierhundert Jahre alt sind. Die ältesten unter ihnen befinden sich im streng geschützten Bereich von "Radecin". Wesentliches Element des Parks sind die zahlreichen Torfmoore, die hauptsächlich aus Seen entstanden und Heimat vieler Schilf- und Sumpfgemeinschaften sind.

Tierwelt

Die Tierwelt des Parks ist ausgesprochen reich. Eine der zahlreichsten und bestgehegten Gruppen bilden die Vögel, von denen im Park 129 nistende Arten festgestellt wurden. Die wertvollsten darunter sind der Seeadler, der Fischadler, das Haselhuhn, der Raufußkauz, der Schreiadler, der Uhu, die Schellente, der Säger, der schwarze Storch, der Eisvogel, die Bergstelze und viele andere. Im Park leben 7 Reptilienarten. Eine Seltenheit ist das Vorkommen der Sumpfschildkröte. Immer häufiger beobachten kann man Otter sowie Dachse und Marderhunde. Insgesamt leben hier über 40 Säugetierarten, zahlreich darunter sind die Hirsche, Rehe und Wildschweine. Die gute Sauerstoffversorgung und Reinheit der Gewässer bieten Lebensraum für seltene Fischarten. Die Drawa und Plociczna sind Laichplatz der Meerforelle, während Forelle und Äsche hier ständig zu Hause sind. Im Ostrowiec-See lebt die wertvolle und sehr seltene Seeforelle. Insgesamt leben in den Gewässern des Parks ca. 37 Fischarten, darunter Maränen, Kleine Maränen, Barben, Zärten, Schneider und die wieder eingeführten Lachse.

Materielle Kultur und Tourismus

Das Gebiet des Parks bot in der Vergangenheit keine günstigen Siedlungsbedingungen. Grundsätzlich handelte es sich hier immer um unterschiedlich bewirtschaftete Waldgebiete. Die Geschichte zeigt, dass durch den betroffenen Bereich des Drawa-Urwalds die Landesgrenzen führten, die oft entlang Flüssen verliefen (Drawa und Plociczna). Der Boden ging durch verschiedene Hände und wurde durch blutige Kämpfe der nationalen Bevölkerung und der Nachbarvölker erkaufte. Die intensivste Ausbeutung der Wälder fand im 17. – 18. Jahrhundert statt, als massenweise Holzkohle und Pottasche verbrannt wurden. Gegenwärtig führen vier attraktive Transitwanderwege, drei Fuß- und ein Kanuweg, durch und um den Park. Auf dem Parkgelände sowie in der Nähe gibt es Lager- und Zeltplätze, Bootshäuser und Privatunterkünfte, und in weiterer Entfernung Hotels. Der Park wird von Jahr zu Jahr häufiger von Touristen besucht, vor allem von Liebhabern des Kanufahrens.



Dies ist nur ein Auszug aus unserem Kanu-Reisebrief Drawa

Kanu-Reisebriefe



Zum Einlesen und Einstimmen für nachhaltige Flußerlebnisse

Flussreise auf der Drawa

Herausgeber: Hessische Kanuschule • Bildungswerk für Paddel-, Bewegungs- und Reisekultur e.V. • Obergasse 15 • 65428 Rüsselsheim © RolfStrojec

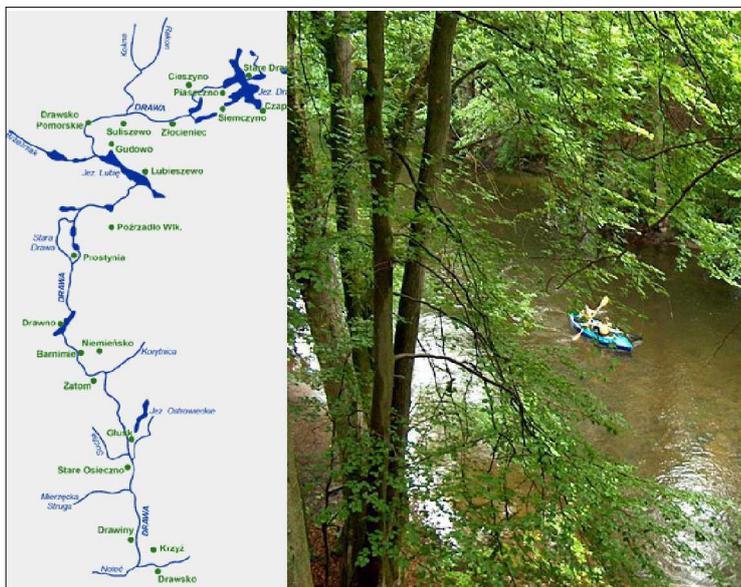
Mit Zelt und Gepäck:

Erlebnistour auf einem der schönsten Flüsse Polens

Unsere Kanutour erschließt uns die schönste Wasserroute in der pommerschen Ebene, wenn nicht ganz ganz Polens. Sie führt durch das Gebiet des Drawieski-Nationalparks in der südpommerschen Seenlandschaft, die durch Seen, Wälder, Hügel und Wiesen geprägt ist. Hier ist ein unmittelbares Erleben der Natur möglich wie sonst kaum noch in Mitteleuropa. Man kann zahlreiche Vogelarten wie Schwarzstorch, Eisvogel, Tauch- und Schellente sowie See- und Fischadler beobachten

Die Drawa entspringt in dem sog. „Tal der fünf Seen“ und fließt er durch die Drawskie-Seenplatte (mit vielen Seen) und die Drawska-Ebene. Die Fläche ihres Einzugsgebietes beträgt knapp 3300 km². Der Fluss mündet in den Notec-Fluss unterhalb der Stadt Krzyż. Sein durchschnittliches Gefälle beträgt 0,61 von Promille. Die Länge des Flusses beträgt 186 km, davon sind 173 km mit dem Kanu befahrbar..

In den Grenzen des Drawien'ski Nationalparks weist der Fluss einen unterschiedlichen Charakter auf. Einmal ist er ruhig, dann wird er schneller mit vielen im Wasser liegenden Bäumen. Strecken mit einer reißenden Strömung und einem steinigen Grund, wechseln mit Abschnitten, in denen der Fluss ganz langsam dahinfließt. Unsere Erfahrungen haben aber gezeigt, dass der Fluss dennoch für Anfänger geeignet ist, ohne dass ein Reiz für Geübtere verloren geht...



Kanu ist mehr als Paddeln...

... und darum versuchen wir mit unseren Reisebriefen jene Fragen anzusprechen, die ein sportlicher Ausflug ins Grüne alleine nicht beantworten kann. Immer häufiger tritt auch beim Kanufahren der aufgesuchte Flußraum in den Hintergrund. Ausrüstungsfragen, Technik, Schwierigkeitsgrade und Flußabhaken dominieren dieses "moderne" Outdoor-Verständnis. Die Natur wird dabei zum Sport- oder Spaßplatz, die aufgesuchte Landschaft austauschbar. Speziell Fragen nach Anpassung an regionale Kulturen und zu einem konkreten Naturschutzbeitrag der Paddler selber, werden in einem solchen Klima immer weniger gestellt. Damit stirbt die Fähigkeit sich über kanusportliche Tätigkeit mit dem Erfahrungsraum Natur auseinanderzusetzen und Regeln für ihre Erhaltung umzusetzen. Diese Entwicklung findet mitten im Grünen, mitten im Sport und mitten in uns selber statt.

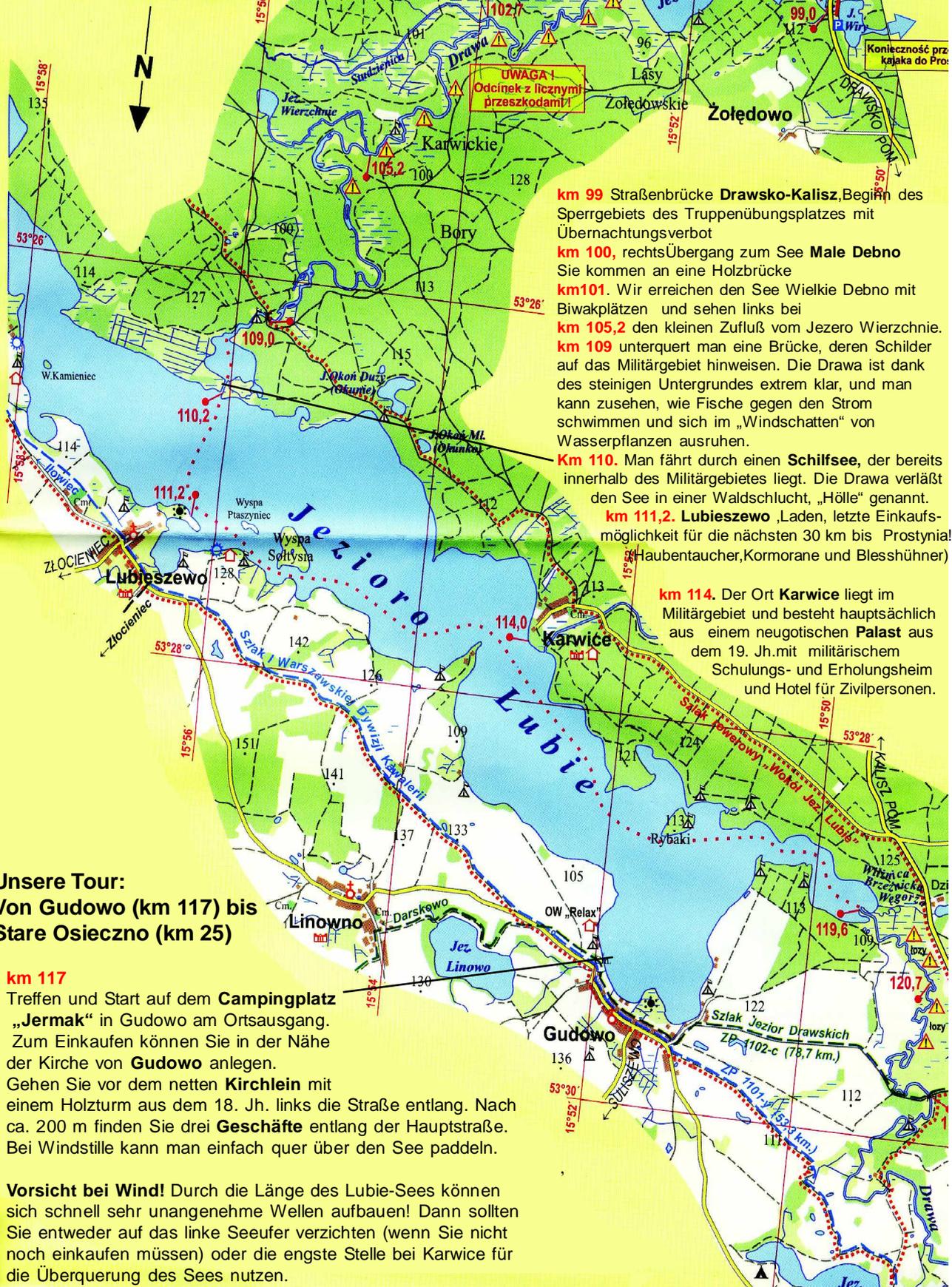
Wenn wir für ein Kanufahren eintreten,...

das seine Umwelt nicht vernutzt und zerstört, dann ist mehr als ein Umweltbekenntnis und mehr als das Zurückziehen auf folgenlose "Goldene Umweltregeln" nötig. Die Fähigkeit in Landschaften zu lesen, verantwortungsbewußt miteinander und mit der Natur umzugehen, muß angesichts unserer naturfernen Alltagsbedingungen neu erlernt werden. Diese Suchbewegungen finden mitten im Kanusport statt, und nicht nur an seinen Rändern: Es geht um mehr, als "weniger Müll" und "weniger Auto"...

Beim Kanufahren selbst...

kann vor allem verantwortliches Handeln beim Planen und Durchführen von Gruppenfahrten praktiziert werden. Beim gemeinsamen Kochen und Lagerleben arbeiten wir genauso selbstverständlich zusammen, wie wir es auf dem Fluß brauchen. Mit Hilfe von Kanufahren können wir naturnahe, aber auch bedrohte Landschaften kennenlernen. Ihre Schönheiten, Eigenheiten, ihre Schutzinteressen und Problemfelder sollten wieder stärker in den Mittelpunkt eines naturbewußten Kanufahrens treten. Dafür müssen wir sicher gut paddeln können. Wir brauchen aber auch Hilfsmittel, um das zu entdecken, was auf den ersten Blick nicht sichtbar wird. Für ein solches Einlesen und Einstimmen auf tiefere Reise- und Paddelerlebnisse sollen unsere Reisebriefe ein kleiner Beitrag sein. Und damit auch für die (Wieder) Aneignung einer eigenen Reisekultur des Kanusports.

Die Drawa weitet sich hinter **Drawsko Pomorskie** zum **Lubie-See**.
 Der Rinnensee hat eine Fläche von 1.467 ha, ist 14 km lang,
 zwischen 600 und 2.200 m breit und bis zu 46 m tief.
 Das rechte Seeufer ist mit einem lichten Mischwald
 bedeckt und Militärgelände, am linken Ufer sind
 mehrere Ortschaften, Campingplätze und
 Erholungszentren. Felder wechseln
 sich ab mit trockenem Nadelwald.



- km 99** Straßenbrücke Drawsko-Kalisz, Beginn des Sperrgebietes des Truppenübungsplatzes mit Übernachtungsverbot
- km 100**, rechtsÜbergang zum See Male Debno Sie kommen an eine Holzbrücke
- km101**. Wir erreichen den See Wielkie Debno mit Biwakplätzen und sehen links bei **km 105,2** den kleinen Zufluß vom Jezero Wierchnie.
- km 109** unterquert man eine Brücke, deren Schilder auf das Militärgelände hinweisen. Die Drawa ist dank des steinigen Untergrundes extrem klar, und man kann zusehen, wie Fische gegen den Strom schwimmen und sich im „Windschatten“ von Wasserpflanzen ausruhen.
- Km 110**. Man fährt durch einen **Schilfsee**, der bereits innerhalb des Militärgeländes liegt. Die Drawa verläßt den See in einer Waldschlucht, „Hölle“ genannt.
- km 111,2**. **Lubieszewo** ,Laden, letzte Einkaufsmöglichkeit für die nächsten 30 km bis Prostyń! (Haubentaucher, Kormorane und Blesshühner)
- km 114**. Der Ort **Karwice** liegt im Militärgelände und besteht hauptsächlich aus einem neugotischen **Palast** aus dem 19. Jh. mit militärischem Schulungs- und Erholungsheim und Hotel für Zivilpersonen.

**Unsere Tour:
 Von Gudowo (km 117) bis
 Stare Osieczno (km 25)**

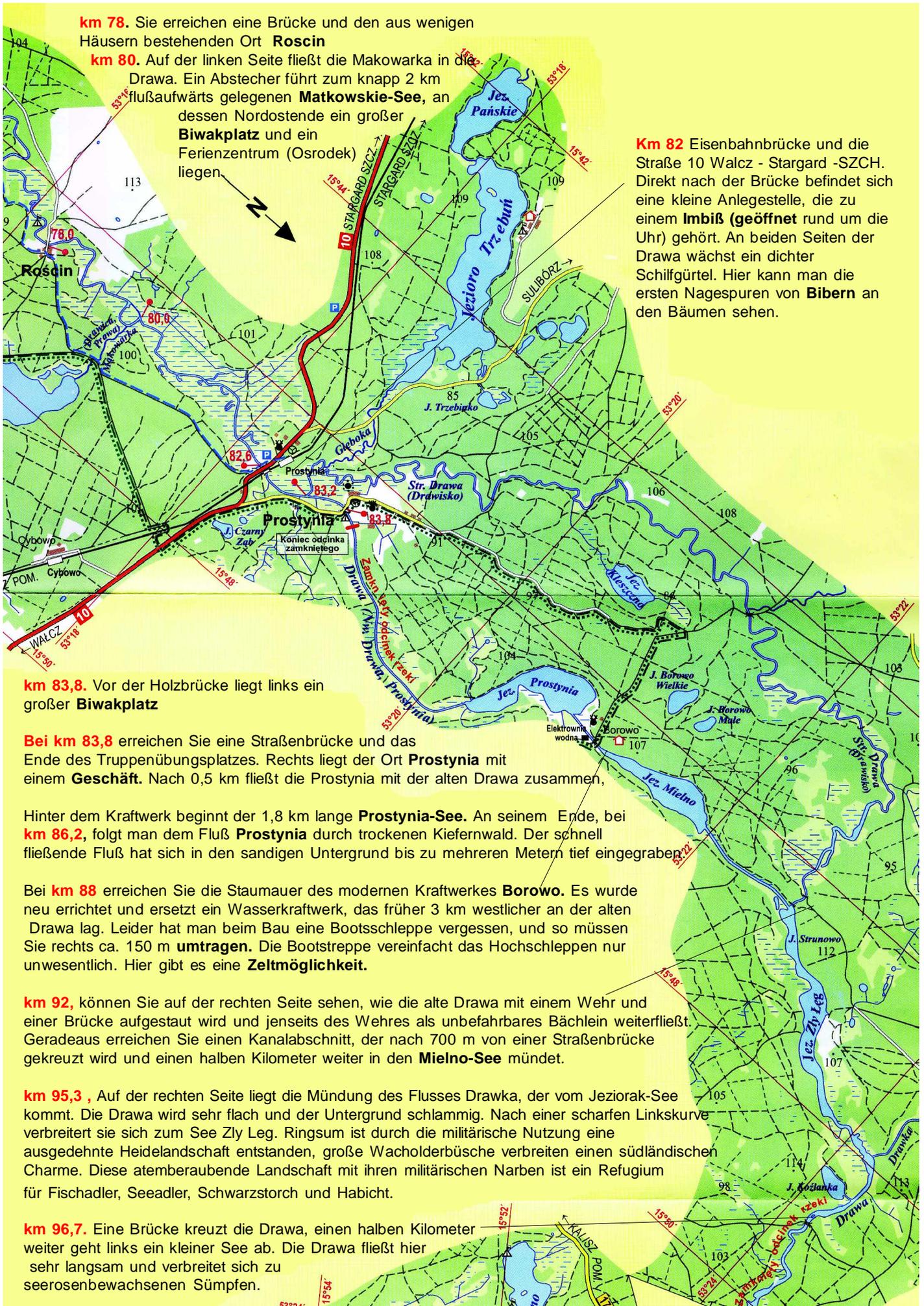
km 117
 Treffen und Start auf dem **Campingplatz** „Jermak“ in Gudowo am Ortsausgang.
 Zum Einkaufen können Sie in der Nähe der Kirche von **Gudowo** anlegen.
 Gehen Sie vor dem netten **Kirchlein** mit einem Holzurm aus dem 18. Jh. links die Straße entlang. Nach ca. 200 m finden Sie drei **Geschäfte** entlang der Hauptstraße.
 Bei Windstille kann man einfach quer über den See paddeln.

Vorsicht bei Wind! Durch die Länge des Lubie-Sees können sich schnell sehr unangenehme Wellen aufbauen! Dann sollten Sie entweder auf das linke Seeufer verzichten (wenn Sie nicht noch einkaufen müssen) oder die engste Stelle bei Karwice für die Überquerung des Sees nutzen.

km 78. Sie erreichen eine Brücke und den aus wenigen Häusern bestehenden Ort **Roscin**

km 80. Auf der linken Seite fließt die Makowarka in die Drawa. Ein Abstecher führt zum knapp 2 km flussaufwärts gelegenen **Matkowskie-See**, an dessen Nordostende ein großer **Biwakplatz** und ein Ferienzentrums (Osrodek) liegen.

Km 82 Eisenbahnbrücke und die Straße 10 Walcz - Stargard -SZCH. Direkt nach der Brücke befindet sich eine kleine Anlegestelle, die zu einem **Imbiß (geöffnet)** rund um die Uhr gehört. An beiden Seiten der Drawa wächst ein dichter Schilfgürtel. Hier kann man die ersten Nagespuren von **Bibern** an den Bäumen sehen.



km 83,8. Vor der Holzbrücke liegt links ein großer **Biwakplatz**

Bei **km 83,8** erreichen Sie eine Straßenbrücke und das Ende des Truppenübungsplatzes. Rechts liegt der Ort **Prostyń** mit einem **Geschäft**. Nach 0,5 km fließt die Prostyń mit der alten Drawa zusammen,

Hinter dem Kraftwerk beginnt der 1,8 km lange **Prostyń-See**. An seinem Ende, bei **km 86,2**, folgt man dem Fluß **Prostyń** durch trockenen Kiefernwald. Der schnell fließende Fluß hat sich in den sandigen Untergrund bis zu mehreren Metern tief eingegraben.

Bei **km 88** erreichen Sie die Staumauer des modernen Kraftwerkes **Borowo**. Es wurde neu errichtet und ersetzt ein Wasserkraftwerk, das früher 3 km westlicher an der alten Drawa lag. Leider hat man beim Bau eine Bootsschleppe vergessen, und so müssen Sie rechts ca. 150 m **umtragen**. Die Bootstreppe vereinfacht das Hochschleppen nur unwesentlich. Hier gibt es eine **Zeltmöglichkeit**.

km 92, können Sie auf der rechten Seite sehen, wie die alte Drawa mit einem Wehr und einer Brücke aufgestaut wird und jenseits des Wehres als unbefahrbares Bächlein weiterfließt. Geradeaus erreichen Sie einen Kanalabschnitt, der nach 700 m von einer Straßenbrücke gekreuzt wird und einen halben Kilometer weiter in den **Mielno-See** mündet.

km 95,3, Auf der rechten Seite liegt die Mündung des Flusses Drawka, der vom Jeziorak-See kommt. Die Drawa wird sehr flach und der Untergrund schlammig. Nach einer scharfen Linkskurve verbreitert sie sich zum See Zły Leg. Ringsum ist durch die militärische Nutzung eine ausgedehnte Heide Landschaft entstanden, große Wacholderbüsche verbreiten einen südländischen Charme. Diese atemberaubende Landschaft mit ihren militärischen Narben ist ein Refugium für Fischadler, Seeadler, Schwarzstorch und Habicht.

km 96,7. Eine Brücke kreuzt die Drawa, einen halben Kilometer weiter geht links ein kleiner See ab. Die Drawa fließt hier sehr langsam und verbreitert sich zu seerosenbewachsenen Sümpfen.

Der Drawa-Nationalpark (Drawien'ski Park Narodowy)



Der "Drawa National Park" umfasst das Gebiet der Flüsse Drawa und Plociczna, große Teile vom Drawsko Urwald und dreizehn Seen der Walecko - Mysliborskie Seenlandschaft. Der Park liegt in Westpolen, an der Grenze zwischen den Wojewodschaften Zachodniopomorskie,

Lubuskie and Wielkopolskie. Der Park ist einer der attraktivsten und ursprünglichsten Teile Polens. Viele seltene und interessante Tiere leben im Gebiet, und der Park ist ein Magnet für Ornithologen und „bird watcher“ aus ganz Europa.

Hier gibt es noch seltene Pflanzen wie Philodendron, Seidelbast, Türkenbundlilie oder Orchideen; Fische wie Lachse, Forellen, Äschen, Brassen, Hechte und Barbe; Säugetiere wie Biber, Fischotter oder Siebenschläfer und zahlreiche Vogelarten, wie z.B. das Wappentier Polens den Seeadler. Aber auch Wespenbussard, Schwarzstorch oder Uhu und mehr als 200 verschiedenartige Pilze. Der Nationalpark ist ein interessantes Gebiet für Kanuten, Kajakfahrer und Wanderer die auf markierten Wegen den Drawa Nationalpark erkunden können.

Lage

Der Drawienski-Nationalpark liegt in Mittelostpolen an der Grenze der Wojewodschaften Zachodniopomorskie, Lubuskie und Wielkopolskie in der südpommerschen Seenplatte. Der Park ist Teil des Drawa-Urwalds. Gegründet wurde der Park 1990 und umfasst mehr als 11.000 Hektar. Eine zusätzliche Schutzzone von 35.000 Hektar umgibt das Gebiet.

Geologie, Geomorphologie

Die Landschaft des Parks wurde von einem Gletscher und dessen Schmelzwassern während der baltischen Vereisung geformt. Die höchste Erhebung befindet sich in der Gegend des Martew-Sees (105,5 m ü. d.M.) im nördlichen Teil des Parkes. Im südlichen Teil senkt sich das Gelände auf 40 m ü. d. M.

Gewässer

Einer der Hauptanlässe bei der Gründung des Parks war die Notwendigkeit des Schutzes der besonders wertvollen Abschnitte der Flüsse Drawa und Plociczna mit den umliegenden Wäldern. Die Drawa (40 km von 186 km liegen im Park) bildet auf der ganzen Länge beeindruckende Schluchten und Täler. Aufgrund ihrer schnellen Strömung und der Gestalt ihres Flussbettes ähnelt sie einem Bergfluss. Sie bietet eine der schönsten Kanurouten in Polen. Den zweiten, östlichen Teil des Parks durchfließt die Plociczna, die in ihrem Charakter der Drawa ähnelt. Wichtiges Element der Parklandschaft ist eine Kette von Rinnenseen im östlichen Teil, im Abflussgebiet der Plociczna. Sie zeichnen sich aus durch eine beachtliche Tiefe, eine längliche Gestalt und steile Ufer.

Pflanzenwelt

Auf dem Gelände des Parks wachsen ca. 869 Arten von Gefäßpflanzen, von denen viele dem Artenschutz unterstehen. Wichtigste Eigenschaft, die den Drawienski-Nationalpark unter dem geobotanischen Aspekt hervorhebt, ist das Vorkommen von pommerschen Buchenwäldern. Die in den Tälern der Drawa und Plociczna gut erhaltenen

(wenig verformten) Flusswiesen und die Erlen verschiedener Gattungen ergänzen das Bild der Wälder in diesem Gebiet. Unter besonderem Schutz stehen die wunderschönen Eichen und Buchen, die über dreihundert und manchmal sogar über vierhundert Jahre alt sind. Die ältesten unter ihnen befinden sich im streng geschützten Bereich von "Radecin". Wesentliches Element des Parks sind die zahlreichen Torfmoore, die hauptsächlich aus Seen entstanden und Heimat vieler Schilf- und Sumpfgemeinschaften sind.

Tierwelt

Die Tierwelt des Parks ist ausgesprochen reich. Eine der zahlreichsten und bestgehegten Gruppen bilden die Vögel, von denen im Park 129 nistende Arten festgestellt wurden. Die wertvollsten darunter sind der Seeadler, der Fischadler, das Haselhuhn, der Raufußkauz, der Schreiadler, der Uhu, die Schellente, der Säger, der schwarze Storch, der Eisvogel, die Bergstelze und viele andere. Im Park leben 7 Reptilienarten. Eine Seltenheit ist das Vorkommen der Sumpfschildkröte. Immer häufiger beobachten kann man Otter sowie Dachse und Marderhunde. Insgesamt leben hier über 40 Säugetierarten, zahlreich darunter sind die Hirsche, Rehe und Wildschweine. Die gute Sauerstoffversorgung und Reinheit der Gewässer bieten Lebensraum für seltene Fischarten. Die Drawa und Plociczna sind Laichplatz der Meerforelle, während Forelle und Äsche hier ständig zu Hause sind. Im Ostrowiec-See lebt die wertvolle und sehr seltene Seeforelle. Insgesamt leben in den Gewässern des Parks ca. 37 Fischarten, darunter Maränen, Kleine Maränen, Barben, Zärten, Schneider und die wieder eingeführten Lachse.

Materielle Kultur und Tourismus

Das Gebiet des Parks bot in der Vergangenheit keine günstigen Siedlungsbedingungen. Grundsätzlich handelte es sich hier immer um unterschiedlich bewirtschaftete Waldgebiete. Die Geschichte zeigt, dass durch den betroffenen Bereich des Drawa-Urwalds die Landesgrenzen führten, die oft entlang Flüssen verliefen (Drawa und Plociczna). Der Boden ging durch verschiedene Hände und wurde durch blutige Kämpfe der nationalen Bevölkerung und der Nachbarvölker erkaufte. Die intensivste Ausbeutung der Wälder fand im 17. – 18. Jahrhundert statt, als massenweise Holzkohle und Pottasche verbrannt wurden. Gegenwärtig führen vier attraktive Transitwanderwege, drei Fuß- und ein Kanuweg, durch und um den Park. Auf dem Parkgelände sowie in der Nähe gibt es Lager- und Zeltplätze, Bootshäuser und Privatunterkünfte, und in weiterer Entfernung Hotels. Der Park wird von Jahr zu Jahr häufiger von Touristen besucht, vor allem von Liebhabern des Kanufahrens.



Dies ist nur ein Auszug aus unserem Kanu-Reisebrief Drawa

Kanu-Reisebriefe



Zum Einlesen und Einstimmen für nachhaltige Flußerlebnisse

Flussreise auf der Drawa

Herausgeber: Hessische Kanuschule • Bildungswerk für Paddel-, Bewegungs- und Reisekultur e.V. • Obergasse 15 • 65428 Rüsselsheim © RolfStrojec

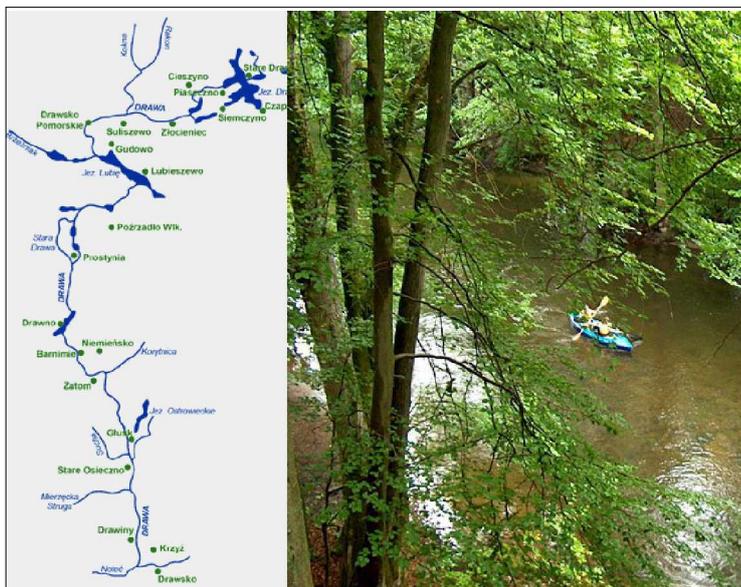
Mit Zelt und Gepäck:

Erlebnistour auf einem der schönsten Flüsse Polens

Unsere Kanutour erschließt uns die schönste Wasserroute in der pommerschen Ebene, wenn nicht ganz ganz Polens. Sie führt durch das Gebiet des Drawienski-Nationalparks in der süd-pommerschen Seenlandschaft, die durch Seen, Wälder, Hügel und Wiesen geprägt ist. Hier ist ein unmittelbares Erleben der Natur möglich wie sonst kaum noch in Mitteleuropa. Man kann zahlreiche Vogelarten wie Schwarzstorch, Eisvogel, Tauch- und Schellente sowie See- und Fischadler beobachten

Die Drawa entspringt in dem sog. „Tal der fünf Seen“ und fließt er durch die Drawskie-Seenplatte (mit vielen Seen) und die Drawska-Ebene. Die Fläche ihres Einzugsgebietes beträgt knapp 3300 km². Der Fluss mündet in den Notec-Fluss unterhalb der Stadt Krzyż. Sein durchschnittliches Gefälle beträgt 0,61 von Promille. Die Länge des Flusses beträgt 186 km, davon sind 173 km mit dem Kanu befahrbar..

In den Grenzen des Drawien'ski Nationalparks weist der Fluss einen unterschiedlichen Charakter auf. Einmal ist er ruhig, dann wird er schneller mit vielen im Wasser liegenden Bäumen. Strecken mit einer reißenden Strömung und einem steinigen Grund, wechseln mit Abschnitten, in denen der Fluss ganz langsam dahinfließt. Unsere Erfahrungen haben aber gezeigt, dass der Fluss dennoch für Anfänger geeignet ist, ohne dass ein Reiz für Geübtere verloren geht...



Kanu ist mehr als Paddeln...

... und darum versuchen wir mit unseren Reisebriefen jene Fragen anzusprechen, die ein sportlicher Ausflug ins Grüne alleine nicht beantworten kann. Immer häufiger tritt auch beim Kanufahren der aufgesuchte Flußraum in den Hintergrund. Ausrüstungsfragen, Technik, Schwierigkeitsgrade und Flußabhaken dominieren dieses "moderne" Outdoor-Verständnis. Die Natur wird dabei zum Sport- oder Spaßplatz, die aufgesuchte Landschaft austauschbar. Speziell Fragen nach Anpassung an regionale Kulturen und zu einem konkreten Naturschutzbeitrag der Paddler selber, werden in einem solchen Klima immer weniger gestellt. Damit stirbt die Fähigkeit sich über kanusportliche Tätigkeit mit dem Erfahrungsraum Natur auseinanderzusetzen und Regeln für ihre Erhaltung umzusetzen. Diese Entwicklung findet mitten im Grünen, mitten im Sport und mitten in uns selber statt.

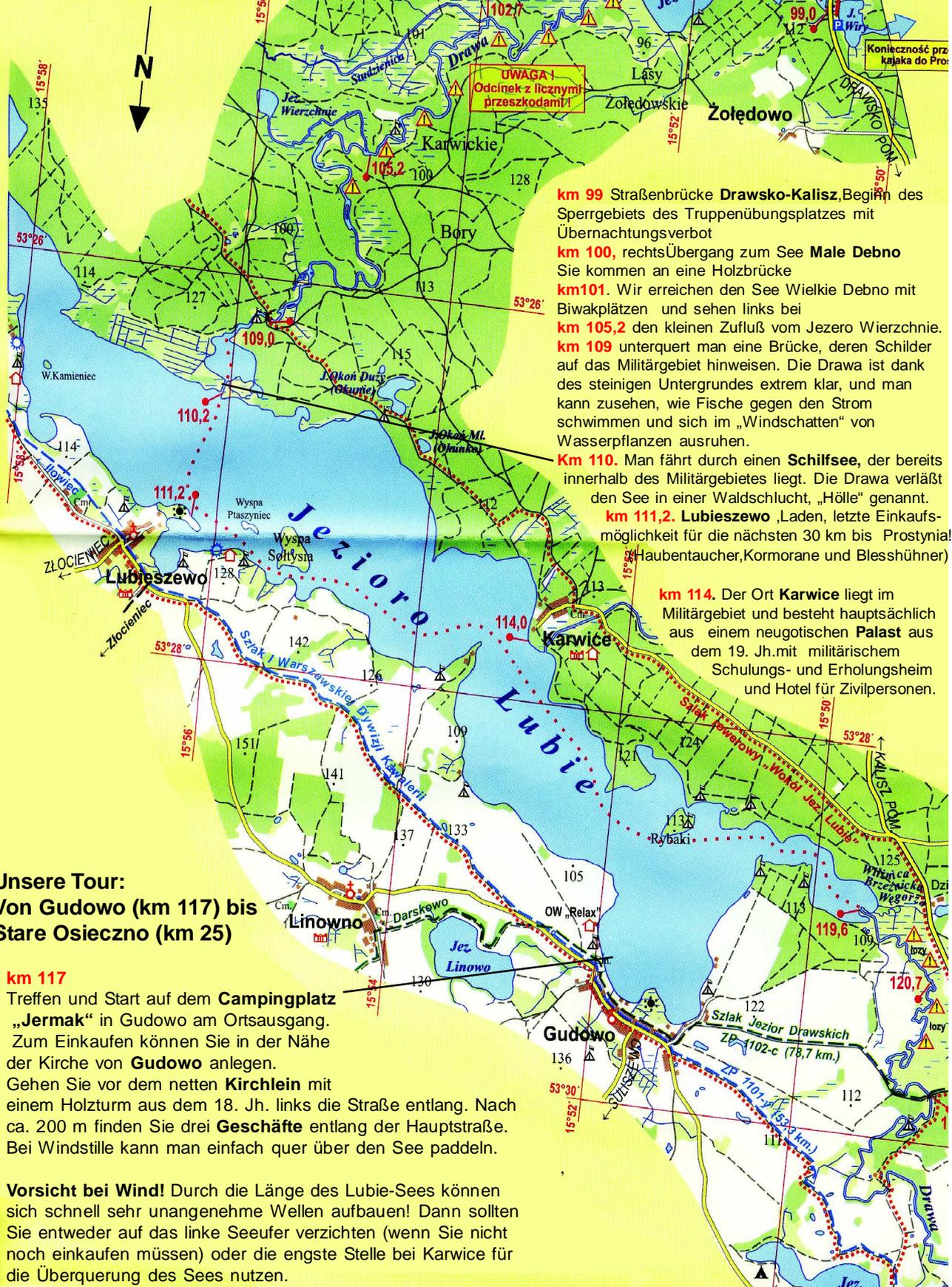
Wenn wir für ein Kanufahren eintreten,...

das seine Umwelt nicht vernutzt und zerstört, dann ist mehr als ein Umweltbekenntnis und mehr als das Zurückziehen auf folgenlose "Goldene Umweltregeln" nötig. Die Fähigkeit in Landschaften zu lesen, verantwortungsbewußt miteinander und mit der Natur umzugehen, muß angesichts unserer naturfernen Alltagsbedingungen neu erlernt werden. Diese Suchbewegungen finden mitten im Kanusport statt, und nicht nur an seinen Rändern: Es geht um mehr, als "weniger Müll" und "weniger Auto"...

Beim Kanufahren selbst...

kann vor allem verantwortliches Handeln beim Planen und Durchführen von Gruppenfahrten praktiziert werden. Beim gemeinsamen Kochen und Lagerleben arbeiten wir genauso selbstverständlich zusammen, wie wir es auf dem Fluß brauchen. Mit Hilfe von Kanufahren können wir naturnahe, aber auch bedrohte Landschaften kennenlernen. Ihre Schönheiten, Eigenheiten, ihre Schutzinteressen und Problemfelder sollten wieder stärker in den Mittelpunkt eines naturbewußten Kanufahrens treten. Dafür müssen wir sicher gut paddeln können. Wir brauchen aber auch Hilfsmittel, um das zu entdecken, was auf den ersten Blick nicht sichtbar wird. Für ein solches Einlesen und Einstimmen auf tiefere Reise- und Paddelerlebnisse sollen unsere Reisebriefe ein kleiner Beitrag sein. Und damit auch für die (Wieder) Aneignung einer eigenen Reisekultur des Kanusports.

Die Drawa weitet sich hinter **Drawsko Pomorskie** zum **Lubie-See**.
 Der Rinnensee hat eine Fläche von 1.467 ha, ist 14 km lang,
 zwischen 600 und 2.200 m breit und bis zu 46 m tief.
 Das rechte Seeufer ist mit einem lichten Mischwald
 bedeckt und Militärgelände, am linken Ufer sind
 mehrere Ortschaften, Campingplätze und
 Erholungszentren. Felder wechseln
 sich ab mit trockenem Nadelwald.



- km 99** Straßenbrücke Drawsko-Kalisz, Beginn des Sperrgebietes des Truppenübungsplatzes mit Übernachtungsverbot
- km 100**, rechtsÜbergang zum See Male Debno Sie kommen an eine Holzbrücke
- km 101**. Wir erreichen den See Wielkie Debno mit Biwakplätzen und sehen links bei **km 105,2** den kleinen Zufluß vom Jezero Wierchnie.
- km 109** unterquert man eine Brücke, deren Schilder auf das Militärgelände hinweisen. Die Drawa ist dank des steinigen Untergrundes extrem klar, und man kann zusehen, wie Fische gegen den Strom schwimmen und sich im „Windschatten“ von Wasserpflanzen ausruhen.
- Km 110**. Man fährt durch einen **Schilfsee**, der bereits innerhalb des Militärgeländes liegt. Die Drawa verläßt den See in einer Waldschlucht, „Hölle“ genannt.
- km 111,2**. **Lubieszewo** .Laden, letzte Einkaufsmöglichkeit für die nächsten 30 km bis Prostyń! (Haubentaucher, Kormorane und Blesshühner)
- km 114**. Der Ort **Karwice** liegt im Militärgelände und besteht hauptsächlich aus einem neugotischen **Palast** aus dem 19. Jh. mit militärischem Schulungs- und Erholungsheim und Hotel für Zivilpersonen.

**Unsere Tour:
 Von Gudowo (km 117) bis
 Stare Osieczno (km 25)**

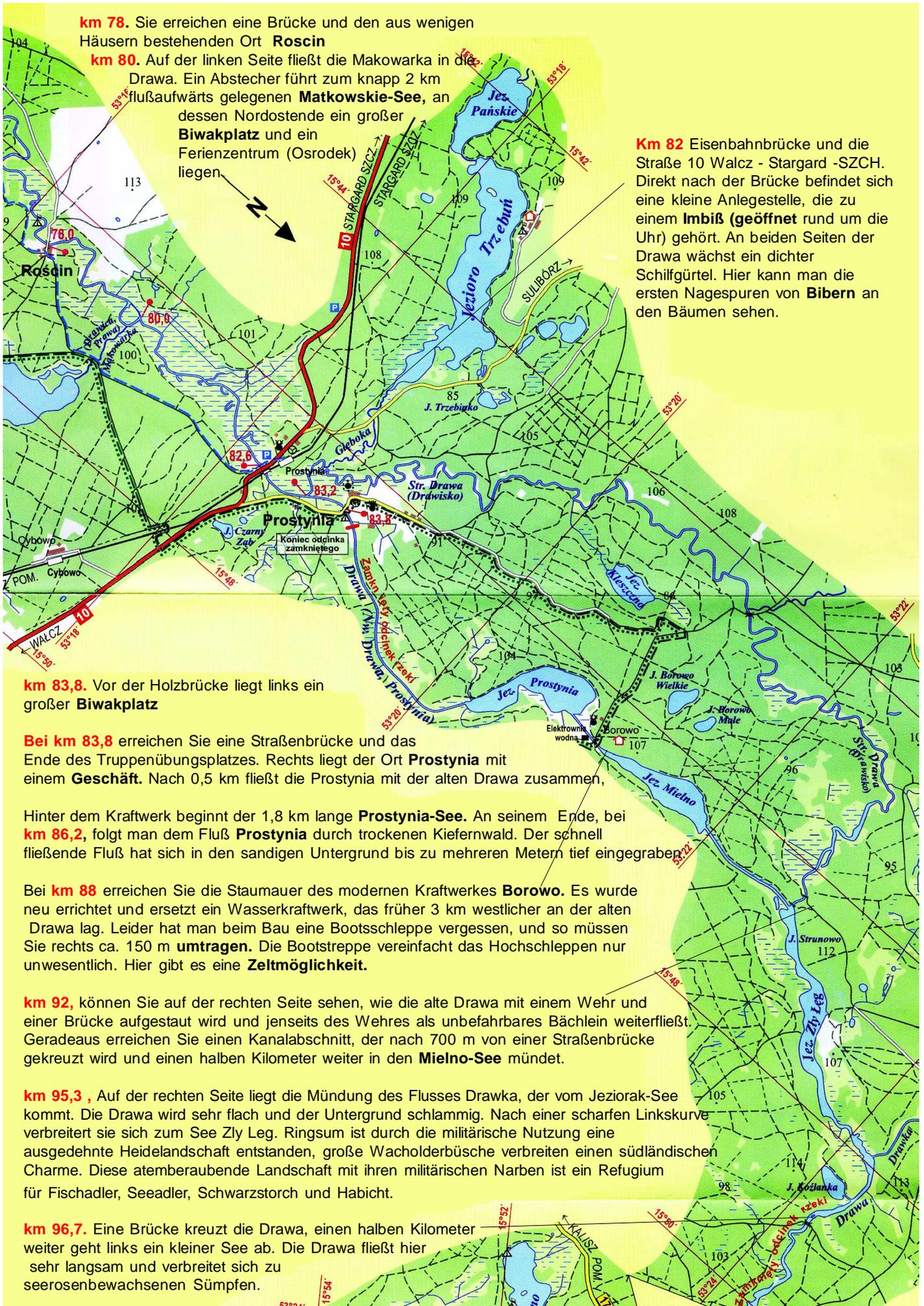
km 117
 Treffen und Start auf dem **Campingplatz** „Jermak“ in Gudowo am Ortsausgang.
 Zum Einkaufen können Sie in der Nähe der Kirche von **Gudowo** anlegen.
 Gehen Sie vor dem netten **Kirchlein** mit einem Holzurm aus dem 18. Jh. links die Straße entlang. Nach ca. 200 m finden Sie drei **Geschäfte** entlang der Hauptstraße.
 Bei Windstille kann man einfach quer über den See paddeln.

Vorsicht bei Wind! Durch die Länge des Lubie-Sees können sich schnell sehr unangenehme Wellen aufbauen! Dann sollten Sie entweder auf das linke Seeufer verzichten (wenn Sie nicht noch einkaufen müssen) oder die engste Stelle bei Karwice für die Überquerung des Sees nutzen.

km 78. Sie erreichen eine Brücke und den aus wenigen Häusern bestehenden Ort **Roscin**

km 80. Auf der linken Seite fließt die Makowarka in die Drawa. Ein Abstecher führt zum knapp 2 km flussaufwärts gelegenen **Matkowskie-See**, an dessen Nordostende ein großer **Biwakplatz** und ein Ferienzentrums (Osrodek) liegen.

Km 82 Eisenbahnbrücke und die Straße 10 Walcz - Stargard -SZCH. Direkt nach der Brücke befindet sich eine kleine Anlegestelle, die zu einem **Imbiß (geöffnet)** rund um die Uhr gehört. An beiden Seiten der Drawa wächst ein dichter Schilfgürtel. Hier kann man die ersten Nagespuren von **Bibern** an den Bäumen sehen.



km 83,8. Vor der Holzbrücke liegt links ein großer **Biwakplatz**

Bei **km 83,8** erreichen Sie eine Straßenbrücke und das Ende des Truppenübungsplatzes. Rechts liegt der Ort **Prostyń** mit einem **Geschäft**. Nach 0,5 km fließt die Prostyń mit der alten Drawa zusammen,

Hinter dem Kraftwerk beginnt der 1,8 km lange **Prostyń-See**. An seinem Ende, bei **km 86,2**, folgt man dem Fluß **Prostyń** durch trockenen Kiefernwald. Der schnell fließende Fluß hat sich in den sandigen Untergrund bis zu mehreren Metern tief eingegraben.

Bei **km 88** erreichen Sie die Staumauer des modernen Kraftwerkes **Borowo**. Es wurde neu errichtet und ersetzt ein Wasserkraftwerk, das früher 3 km westlicher an der alten Drawa lag. Leider hat man beim Bau eine Bootsschleppe vergessen, und so müssen Sie rechts ca. 150 m **umtragen**. Die Bootstreppe vereinfacht das Hochschleppen nur unwesentlich. Hier gibt es eine **Zeltmöglichkeit**.

km 92, können Sie auf der rechten Seite sehen, wie die alte Drawa mit einem Wehr und einer Brücke aufgestaut wird und jenseits des Wehres als unbefahrbares Bächlein weiterfließt. Geradeaus erreichen Sie einen Kanalabschnitt, der nach 700 m von einer Straßenbrücke gekreuzt wird und einen halben Kilometer weiter in den **Mielno-See** mündet.

km 95,3, Auf der rechten Seite liegt die Mündung des Flusses Drawka, der vom Jeziorak-See kommt. Die Drawa wird sehr flach und der Untergrund schlammig. Nach einer scharfen Linkskurve verbreitert sie sich zum See Zły Leg. Ringsum ist durch die militärische Nutzung eine ausgedehnte Heide Landschaft entstanden, große Wacholderbüsche verbreiten einen südländischen Charme. Diese atemberaubende Landschaft mit ihren militärischen Narben ist ein Refugium für Fischadler, Seeadler, Schwarzstorch und Habicht.

km 96,7. Eine Brücke kreuzt die Drawa, einen halben Kilometer weiter geht links ein kleiner See ab. Die Drawa fließt hier sehr langsam und verbreitert sich zu seerosenbewachsenen Sümpfen.

Der Drawa-Nationalpark (Drawien'ski Park Narodowy)



Der "Drawa National Park" umfasst das Gebiet der Flüsse Drawa und Plociczna, große Teile vom Drawsko Urwald und dreizehn Seen der Walecko - Mysliborskie Seenlandschaft. Der Park liegt in Westpolen, an der Grenze zwischen den Wojewodschaften Zachodniopomorskie,

Lubuskie and Wielkopolskie. Der Park ist einer der attraktivsten und ursprünglichsten Teile Polens. Viele seltene und interessante Tiere leben im Gebiet, und der Park ist ein Magnet für Ornithologen und „bird watcher“ aus ganz Europa.

Hier gibt es noch seltene Pflanzen wie Philodendron, Seidelbast, Türkenbundlilie oder Orchideen; Fische wie Lachse, Forellen, Äschen, Brassen, Hechte und Barbe; Säugetiere wie Biber, Fischotter oder Siebenschläfer und zahlreiche Vogelarten, wie z.B. das Wappentier Polens den Seeadler. Aber auch Wespenbussard, Schwarzstorch oder Uhu und mehr als 200 verschiedenartige Pilze. Der Nationalpark ist ein interessantes Gebiet für Kanuten, Kajakfahrer und Wanderer die auf markierten Wegen den Drawa Nationalpark erkunden können.

Lage

Der Drawienski-Nationalpark liegt in Mittelostpolen an der Grenze der Wojewodschaften Zachodniopomorskie, Lubuskie und Wielkopolskie in der südpommerschen Seenplatte. Der Park ist Teil des Drawa-Urwalds. Gegründet wurde der Park 1990 und umfasst mehr als 11.000 Hektar. Eine zusätzliche Schutzzone von 35.000 Hektar umgibt das Gebiet.

Geologie, Geomorphologie

Die Landschaft des Parks wurde von einem Gletscher und dessen Schmelzwassern während der baltischen Vereisung geformt. Die höchste Erhebung befindet sich in der Gegend des Martew-Sees (105,5 m ü. d.M.) im nördlichen Teil des Parkes. Im südlichen Teil senkt sich das Gelände auf 40 m ü. d. M.

Gewässer

Einer der Hauptanlässe bei der Gründung des Parks war die Notwendigkeit des Schutzes der besonders wertvollen Abschnitte der Flüsse Drawa und Plociczna mit den umliegenden Wäldern. Die Drawa (40 km von 186 km liegen im Park) bildet auf der ganzen Länge beeindruckende Schluchten und Täler. Aufgrund ihrer schnellen Strömung und der Gestalt ihres Flussbettes ähnelt sie einem Bergfluss. Sie bietet eine der schönsten Kanurouten in Polen. Den zweiten, östlichen Teil des Parks durchfließt die Plociczna, die in ihrem Charakter der Drawa ähnelt. Wichtiges Element der Parklandschaft ist eine Kette von Rinnenseen im östlichen Teil, im Abflussgebiet der Plociczna. Sie zeichnen sich aus durch eine beachtliche Tiefe, eine längliche Gestalt und steile Ufer.

Pflanzenwelt

Auf dem Gelände des Parks wachsen ca. 869 Arten von Gefäßpflanzen, von denen viele dem Artenschutz unterstehen. Wichtigste Eigenschaft, die den Drawienski-Nationalpark unter dem geobotanischen Aspekt hervorhebt, ist das Vorkommen von pommerschen Buchenwäldern. Die in den Tälern der Drawa und Plociczna gut erhaltenen

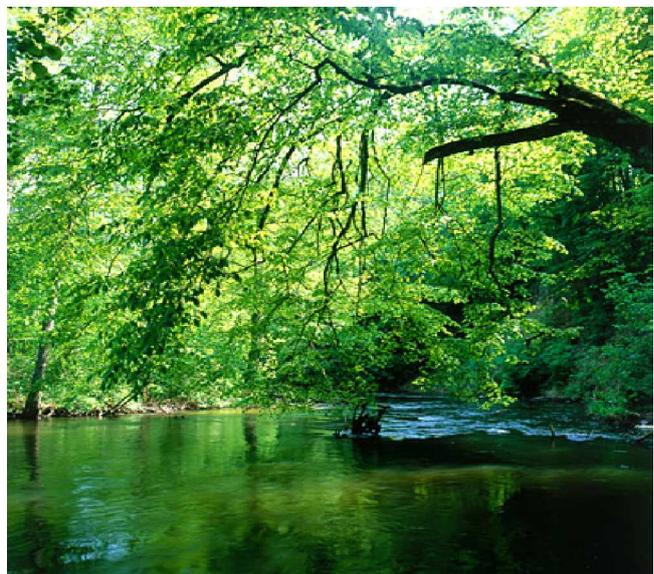
(wenig verformten) Flusswiesen und die Erlen verschiedener Gattungen ergänzen das Bild der Wälder in diesem Gebiet. Unter besonderem Schutz stehen die wunderschönen Eichen und Buchen, die über dreihundert und manchmal sogar über vierhundert Jahre alt sind. Die ältesten unter ihnen befinden sich im streng geschützten Bereich von "Radecin". Wesentliches Element des Parks sind die zahlreichen Torfmoore, die hauptsächlich aus Seen entstanden und Heimat vieler Schilf- und Sumpfgemeinschaften sind.

Tierwelt

Die Tierwelt des Parks ist ausgesprochen reich. Eine der zahlreichsten und bestgehegten Gruppen bilden die Vögel, von denen im Park 129 nistende Arten festgestellt wurden. Die wertvollsten darunter sind der Seeadler, der Fischadler, das Haselhuhn, der Raufußkauz, der Schreiadler, der Uhu, die Schellente, der Säger, der schwarze Storch, der Eisvogel, die Bergstelze und viele andere. Im Park leben 7 Reptilienarten. Eine Seltenheit ist das Vorkommen der Sumpfschildkröte. Immer häufiger beobachten kann man Otter sowie Dachse und Marderhunde. Insgesamt leben hier über 40 Säugetierarten, zahlreich darunter sind die Hirsche, Rehe und Wildschweine. Die gute Sauerstoffversorgung und Reinheit der Gewässer bieten Lebensraum für seltene Fischarten. Die Drawa und Plociczna sind Laichplatz der Meerforelle, während Forelle und Äsche hier ständig zu Hause sind. Im Ostrowiec-See lebt die wertvolle und sehr seltene Seeforelle. Insgesamt leben in den Gewässern des Parks ca. 37 Fischarten, darunter Maränen, Kleine Maränen, Barben, Zärten, Schneider und die wieder eingeführten Lachse.

Materielle Kultur und Tourismus

Das Gebiet des Parks bot in der Vergangenheit keine günstigen Siedlungsbedingungen. Grundsätzlich handelte es sich hier immer um unterschiedlich bewirtschaftete Waldgebiete. Die Geschichte zeigt, dass durch den betroffenen Bereich des Drawa-Urwalds die Landesgrenzen führten, die oft entlang Flüssen verliefen (Drawa und Plociczna). Der Boden ging durch verschiedene Hände und wurde durch blutige Kämpfe der nationalen Bevölkerung und der Nachbarvölker erkaufte. Die intensivste Ausbeutung der Wälder fand im 17. – 18. Jahrhundert statt, als massenweise Holzkohle und Pottasche verbrannt wurden. Gegenwärtig führen vier attraktive Transitwanderwege, drei Fuß- und ein Kanuweg, durch und um den Park. Auf dem Parkgelände sowie in der Nähe gibt es Lager- und Zeltplätze, Bootshäuser und Privatunterkünfte, und in weiterer Entfernung Hotels. Der Park wird von Jahr zu Jahr häufiger von Touristen besucht, vor allem von Liebhabern des Kanufahrens.



Dies ist nur ein Auszug aus unserem Kanu-Reisebrief Drawa

Kanu-Reisebriefe



Zum Einlesen und Einstimmen für nachhaltige Flußerlebnisse

Flussreise auf der Drawa

Herausgeber: Hessische Kanuschule • Bildungswerk für Paddel-, Bewegungs- und Reisekultur e.V. • Obergasse 15 • 65428 Rüsselsheim © RolfStrojec

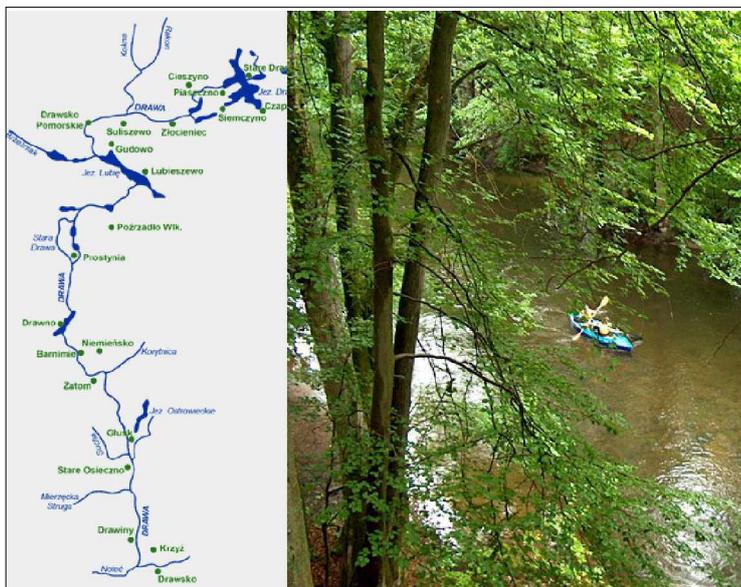
Mit Zelt und Gepäck:

Erlebnistour auf einem der schönsten Flüsse Polens

Unsere Kanutour erschließt uns die schönste Wasserroute in der pommerschen Ebene, wenn nicht ganz ganz Polens. Sie führt durch das Gebiet des Drawiński-Nationalparks in der südpommerschen Seenlandschaft, die durch Seen, Wälder, Hügel und Wiesen geprägt ist. Hier ist ein unmittelbares Erleben der Natur möglich wie sonst kaum noch in Mitteleuropa. Man kann zahlreiche Vogelarten wie Schwarzstorch, Eisvogel, Tauch- und Schellente sowie See- und Fischadler beobachten

Die Drawa entspringt in dem sog. „Tal der fünf Seen“ und fließt er durch die Drawskie-Seenplatte (mit vielen Seen) und die Drawska-Ebene. Die Fläche ihres Einzugsgebietes beträgt knapp 3300 km². Der Fluss mündet in den Notec-Fluss unterhalb der Stadt Krzyż. Sein durchschnittliches Gefälle beträgt 0,61 von Promille. Die Länge des Flusses beträgt 186 km, davon sind 173 km mit dem Kanu befahrbar..

In den Grenzen des Drawiński Nationalparks weist der Fluss einen unterschiedlichen Charakter auf. Einmal ist er ruhig, dann wird er schneller mit vielen im Wasser liegenden Bäumen. Strecken mit einer reißenden Strömung und einem steinigen Grund, wechseln mit Abschnitten, in denen der Fluss ganz langsam dahinfließt. Unsere Erfahrungen haben aber gezeigt, dass der Fluss dennoch für Anfänger geeignet ist, ohne dass ein Reiz für Geübtere verloren geht...



Kanu ist mehr als Paddeln...

... und darum versuchen wir mit unseren Reisebriefen jene Fragen anzusprechen, die ein sportlicher Ausflug ins Grüne alleine nicht beantworten kann. Immer häufiger tritt auch beim Kanufahren der aufgesuchte Flußraum in den Hintergrund. Ausrüstungsfragen, Technik, Schwierigkeitsgrade und Flußabhaken dominieren dieses "moderne" Outdoor-Verständnis. Die Natur wird dabei zum Sport- oder Spaßplatz, die aufgesuchte Landschaft austauschbar. Speziell Fragen nach Anpassung an regionale Kulturen und zu einem konkreten Naturschutzbeitrag der Paddler selber, werden in einem solchen Klima immer weniger gestellt. Damit stirbt die Fähigkeit sich über kanusportliche Tätigkeit mit dem Erfahrungsraum Natur auseinanderzusetzen und Regeln für ihre Erhaltung umzusetzen. Diese Entwicklung findet mitten im Grünen, mitten im Sport und mitten in uns selber statt.

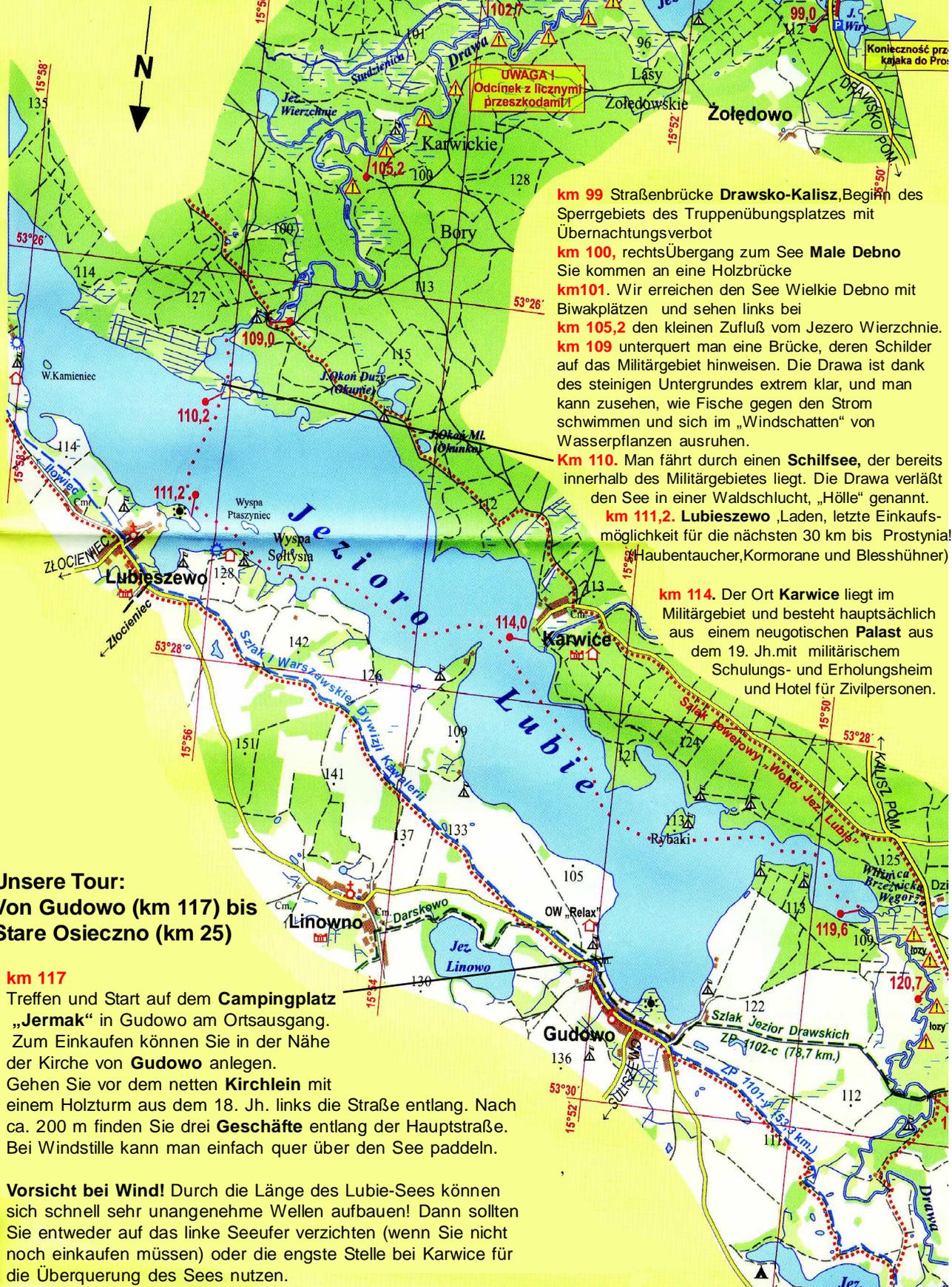
Wenn wir für ein Kanufahren eintreten,...

das seine Umwelt nicht vernutzt und zerstört, dann ist mehr als ein Umweltbekenntnis und mehr als das Zurückziehen auf folgenlose "Goldene Umweltregeln" nötig. Die Fähigkeit in Landschaften zu lesen, verantwortungsbewußt miteinander und mit der Natur umzugehen, muß angesichts unserer naturfernen Alltagsbedingungen neu erlernt werden. Diese Suchbewegungen finden mitten im Kanusport statt, und nicht nur an seinen Rändern: Es geht um mehr, als "weniger Müll" und "weniger Auto"...

Beim Kanufahren selbst...

kann vor allem verantwortliches Handeln beim Planen und Durchführen von Gruppenfahrten praktiziert werden. Beim gemeinsamen Kochen und Lagerleben arbeiten wir genauso selbstverständlich zusammen, wie wir es auf dem Fluß brauchen. Mit Hilfe von Kanufahren können wir naturnahe, aber auch bedrohte Landschaften kennenlernen. Ihre Schönheiten, Eigenheiten, ihre Schutzinteressen und Problemfelder sollten wieder stärker in den Mittelpunkt eines naturbewußten Kanufahrens treten. Dafür müssen wir sicher gut paddeln können. Wir brauchen aber auch Hilfsmittel, um das zu entdecken, was auf den ersten Blick nicht sichtbar wird. Für ein solches Einlesen und Einstimmen auf tiefere Reise- und Paddelerlebnisse sollen unsere Reisebriefe ein kleiner Beitrag sein. Und damit auch für die (Wieder) Aneignung einer eigenen Reisekultur des Kanusports.

Die Drawa weitet sich hinter **Drawsko Pomorskie** zum **Lubie-See**.
 Der Rinnensee hat eine Fläche von 1.467 ha, ist 14 km lang,
 zwischen 600 und 2.200 m breit und bis zu 46 m tief.
 Das rechte Seeufer ist mit einem lichten Mischwald
 bedeckt und Militärgelände, am linken Ufer sind
 mehrere Ortschaften, Campingplätze und
 Erholungszentren. Felder wechseln
 sich ab mit trockenem Nadelwald.



- km 99** Straßenbrücke Drawsko-Kalisz, Beginn des Sperrgebietes des Truppenübungsplatzes mit Übernachtungsverbot
- km 100**, rechtsÜbergang zum See Male Debno
Sie kommen an eine Holzbrücke
- km 101**. Wir erreichen den See Wielkie Debno mit Biwakplätzen und sehen links bei **km 105,2** den kleinen Zufluß vom Jezero Wierzchnie.
- km 109** unterquert man eine Brücke, deren Schilder auf das Militärgelände hinweisen. Die Drawa ist dank des steinigen Untergrundes extrem klar, und man kann zusehen, wie Fische gegen den Strom schwimmen und sich im „Windschatten“ von Wasserpflanzen ausruhen.
- Km 110**. Man fährt durch einen **Schilfsee**, der bereits innerhalb des Militärgeländes liegt. Die Drawa verläßt den See in einer Waldschlucht, „Hölle“ genannt.
- km 111,2**. **Lubieszewo**, Laden, letzte Einkaufsmöglichkeit für die nächsten 30 km bis Prostyń! (Haubentaucher, Kormorane und Blesshühner)
- km 114**. Der Ort **Karwice** liegt im Militärgelände und besteht hauptsächlich aus einem neugotischen **Palast** aus dem 19. Jh. mit militärischem Schulungs- und Erholungsheim und Hotel für Zivilpersonen.

**Unsere Tour:
 Von Gudowo (km 117) bis
 Stare Osieczno (km 25)**

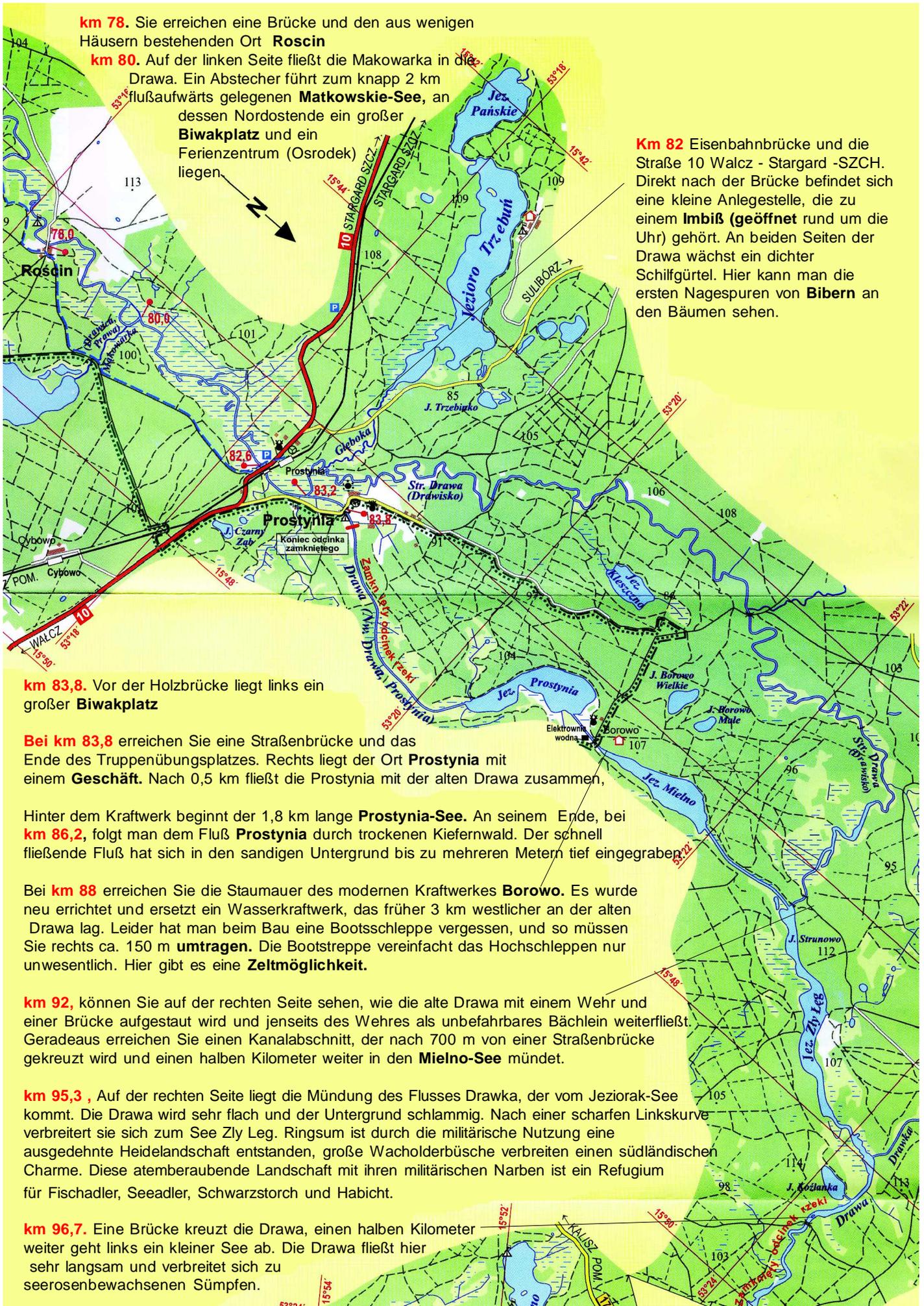
km 117
 Treffen und Start auf dem **Campingplatz** „Jermak“ in Gudowo am Ortsausgang.
 Zum Einkaufen können Sie in der Nähe der Kirche von **Gudowo** anlegen.
 Gehen Sie vor dem netten **Kirchlein** mit einem Holzurm aus dem 18. Jh. links die Straße entlang. Nach ca. 200 m finden Sie drei **Geschäfte** entlang der Hauptstraße.
 Bei Windstille kann man einfach quer über den See paddeln.

Vorsicht bei Wind! Durch die Länge des Lubie-Sees können sich schnell sehr unangenehme Wellen aufbauen! Dann sollten Sie entweder auf das linke Seeufer verzichten (wenn Sie nicht noch einkaufen müssen) oder die engste Stelle bei Karwice für die Überquerung des Sees nutzen.

km 78. Sie erreichen eine Brücke und den aus wenigen Häusern bestehenden Ort **Roscin**

km 80. Auf der linken Seite fließt die Makowarka in die Drawa. Ein Abstecher führt zum knapp 2 km flussaufwärts gelegenen **Matkowskie-See**, an dessen Nordostende ein großer **Biwakplatz** und ein Ferienzentrums (Osrodek) liegen.

Km 82 Eisenbahnbrücke und die Straße 10 Walcz - Stargard -SZCH. Direkt nach der Brücke befindet sich eine kleine Anlegestelle, die zu einem **Imbiß (geöffnet)** rund um die Uhr gehört. An beiden Seiten der Drawa wächst ein dichter Schilfgürtel. Hier kann man die ersten Nagespuren von **Bibern** an den Bäumen sehen.



km 83,8. Vor der Holzbrücke liegt links ein großer **Biwakplatz**

Bei **km 83,8** erreichen Sie eine Straßenbrücke und das Ende des Truppenübungsplatzes. Rechts liegt der Ort **Prostyń** mit einem **Geschäft**. Nach 0,5 km fließt die Prostyń mit der alten Drawa zusammen,

Hinter dem Kraftwerk beginnt der 1,8 km lange **Prostyń-See**. An seinem Ende, bei **km 86,2**, folgt man dem Fluß **Prostyń** durch trockenen Kiefernwald. Der schnell fließende Fluß hat sich in den sandigen Untergrund bis zu mehreren Metern tief eingegraben.

Bei **km 88** erreichen Sie die Staumauer des modernen Kraftwerkes **Borowo**. Es wurde neu errichtet und ersetzt ein Wasserkraftwerk, das früher 3 km westlicher an der alten Drawa lag. Leider hat man beim Bau eine Bootsschleppe vergessen, und so müssen Sie rechts ca. 150 m **umtragen**. Die Bootstreppe vereinfacht das Hochschleppen nur unwesentlich. Hier gibt es eine **Zeltmöglichkeit**.

km 92, können Sie auf der rechten Seite sehen, wie die alte Drawa mit einem Wehr und einer Brücke aufgestaut wird und jenseits des Wehres als unbefahrbares Bächlein weiterfließt. Geradeaus erreichen Sie einen Kanalabschnitt, der nach 700 m von einer Straßenbrücke gekreuzt wird und einen halben Kilometer weiter in den **Mielno-See** mündet.

km 95,3, Auf der rechten Seite liegt die Mündung des Flusses Drawka, der vom Jeziorak-See kommt. Die Drawa wird sehr flach und der Untergrund schlammig. Nach einer scharfen Linkskurve verbreitert sie sich zum See Zły Leg. Ringsum ist durch die militärische Nutzung eine ausgedehnte Heide Landschaft entstanden, große Wacholderbüsche verbreiten einen südländischen Charme. Diese atemberaubende Landschaft mit ihren militärischen Narben ist ein Refugium für Fischadler, Seeadler, Schwarzstorch und Habicht.

km 96,7. Eine Brücke kreuzt die Drawa, einen halben Kilometer weiter geht links ein kleiner See ab. Die Drawa fließt hier sehr langsam und verbreitert sich zu seerosenbewachsenen Sümpfen.

Der Drawa-Nationalpark (Drawien'ski Park Narodowy)



Der "Drawa National Park" umfasst das Gebiet der Flüsse Drawa und Plociczna, große Teile vom Drawsko Urwald und dreizehn Seen der Walecko - Mysliborskie Seenlandschaft. Der Park liegt in Westpolen, an der Grenze zwischen den Wojewodschaften Zachodniopomorskie,

Lubuskie and Wielkopolskie. Der Park ist einer der attraktivsten und ursprünglichsten Teile Polens. Viele seltene und interessante Tiere leben im Gebiet, und der Park ist ein Magnet für Ornithologen und „bird watcher“ aus ganz Europa.

Hier gibt es noch seltene Pflanzen wie Philodendron, Seidelbast, Türkenbundlilie oder Orchideen; Fische wie Lachse, Forellen, Äschen, Brassen, Hechte und Barbe; Säugetiere wie Biber, Fischotter oder Siebenschläfer und zahlreiche Vogelarten, wie z.B. das Wappentier Polens den Seeadler. Aber auch Wespenbussard, Schwarzstorch oder Uhu und mehr als 200 verschiedenartige Pilze. Der Nationalpark ist ein interessantes Gebiet für Kanuten, Kajakfahrer und Wanderer die auf markierten Wegen den Drawa Nationalpark erkunden können.

Lage

Der Drawienski-Nationalpark liegt in Mittelostpolen an der Grenze der Wojewodschaften Zachodniopomorskie, Lubuskie und Wielkopolskie in der südpommerschen Seenplatte. Der Park ist Teil des Drawa-Urwalds. Gegründet wurde der Park 1990 und umfasst mehr als 11.000 Hektar. Eine zusätzliche Schutzzone von 35.000 Hektar umgibt das Gebiet.

Geologie, Geomorphologie

Die Landschaft des Parks wurde von einem Gletscher und dessen Schmelzwassern während der baltischen Vereisung geformt. Die höchste Erhebung befindet sich in der Gegend des Martew-Sees (105,5 m ü. d.M.) im nördlichen Teil des Parkes. Im südlichen Teil senkt sich das Gelände auf 40 m ü. d. M.

Gewässer

Einer der Hauptanlässe bei der Gründung des Parks war die Notwendigkeit des Schutzes der besonders wertvollen Abschnitte der Flüsse Drawa und Plociczna mit den umliegenden Wäldern. Die Drawa (40 km von 186 km liegen im Park) bildet auf der ganzen Länge beeindruckende Schluchten und Täler. Aufgrund ihrer schnellen Strömung und der Gestalt ihres Flussbettes ähnelt sie einem Bergfluss. Sie bietet eine der schönsten Kanurouten in Polen. Den zweiten, östlichen Teil des Parks durchfließt die Plociczna, die in ihrem Charakter der Drawa ähnelt. Wichtiges Element der Parklandschaft ist eine Kette von Rinnenseen im östlichen Teil, im Abflussgebiet der Plociczna. Sie zeichnen sich aus durch eine beachtliche Tiefe, eine längliche Gestalt und steile Ufer.

Pflanzenwelt

Auf dem Gelände des Parks wachsen ca. 869 Arten von Gefäßpflanzen, von denen viele dem Artenschutz unterstehen. Wichtigste Eigenschaft, die den Drawienski-Nationalpark unter dem geobotanischen Aspekt hervorhebt, ist das Vorkommen von pommerschen Buchenwäldern. Die in den Tälern der Drawa und Plociczna gut erhaltenen

(wenig verformten) Flusswiesen und die Erlen verschiedener Gattungen ergänzen das Bild der Wälder in diesem Gebiet. Unter besonderem Schutz stehen die wunderschönen Eichen und Buchen, die über dreihundert und manchmal sogar über vierhundert Jahre alt sind. Die ältesten unter ihnen befinden sich im streng geschützten Bereich von "Radecin". Wesentliches Element des Parks sind die zahlreichen Torfmoore, die hauptsächlich aus Seen entstanden und Heimat vieler Schilf- und Sumpfgemeinschaften sind.

Tierwelt

Die Tierwelt des Parks ist ausgesprochen reich. Eine der zahlreichsten und bestgehegten Gruppen bilden die Vögel, von denen im Park 129 nistende Arten festgestellt wurden. Die wertvollsten darunter sind der Seeadler, der Fischadler, das Haselhuhn, der Raufußkauz, der Schreiadler, der Uhu, die Schellente, der Säger, der schwarze Storch, der Eisvogel, die Bergstelze und viele andere. Im Park leben 7 Reptilienarten. Eine Seltenheit ist das Vorkommen der Sumpfschildkröte. Immer häufiger beobachten kann man Otter sowie Dachse und Marderhunde. Insgesamt leben hier über 40 Säugetierarten, zahlreich darunter sind die Hirsche, Rehe und Wildschweine. Die gute Sauerstoffversorgung und Reinheit der Gewässer bieten Lebensraum für seltene Fischarten. Die Drawa und Plociczna sind Laichplatz der Meerforelle, während Forelle und Äsche hier ständig zu Hause sind. Im Ostrowiec-See lebt die wertvolle und sehr seltene Seeforelle. Insgesamt leben in den Gewässern des Parks ca. 37 Fischarten, darunter Maränen, Kleine Maränen, Barben, Zärten, Schneider und die wieder eingeführten Lachse.

Materielle Kultur und Tourismus

Das Gebiet des Parks bot in der Vergangenheit keine günstigen Siedlungsbedingungen. Grundsätzlich handelte es sich hier immer um unterschiedlich bewirtschaftete Waldgebiete. Die Geschichte zeigt, dass durch den betroffenen Bereich des Drawa-Urwalds die Landesgrenzen führten, die oft entlang Flüssen verliefen (Drawa und Plociczna). Der Boden ging durch verschiedene Hände und wurde durch blutige Kämpfe der nationalen Bevölkerung und der Nachbarvölker erkaufte. Die intensivste Ausbeutung der Wälder fand im 17. – 18. Jahrhundert statt, als massenweise Holzkohle und Pottasche verbrannt wurden. Gegenwärtig führen vier attraktive Transitwanderwege, drei Fuß- und ein Kanuweg, durch und um den Park. Auf dem Parkgelände sowie in der Nähe gibt es Lager- und Zeltplätze, Bootshäuser und Privatunterkünfte, und in weiterer Entfernung Hotels. Der Park wird von Jahr zu Jahr häufiger von Touristen besucht, vor allem von Liebhabern des Kanufahrens.



Dies ist nur ein Auszug aus unserem Kanu-Reisebrief Drawa

Kanu-Reisebriefe



Zum Einlesen und Einstimmen für nachhaltige Flußerlebnisse

Flussreise auf der Drawa

Herausgeber: Hessische Kanuschule • Bildungswerk für Paddel-, Bewegungs- und Reisekultur e.V. • Obergasse 15 • 65428 Rüsselsheim © RolfStrojec

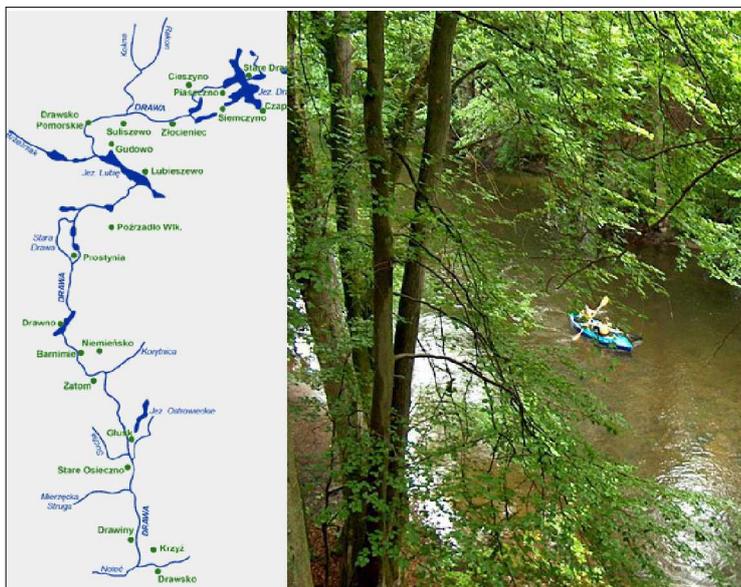
Mit Zelt und Gepäck:

Erlebnistour auf einem der schönsten Flüsse Polens

Unsere Kanutour erschließt uns die schönste Wasserroute in der pommerschen Ebene, wenn nicht ganz ganz Polens. Sie führt durch das Gebiet des Drawienski-Nationalparks in der südpommerschen Seenlandschaft, die durch Seen, Wälder, Hügel und Wiesen geprägt ist. Hier ist ein unmittelbares Erleben der Natur möglich wie sonst kaum noch in Mitteleuropa. Man kann zahlreiche Vogelarten wie Schwarzstorch, Eisvogel, Tauch- und Schellente sowie See- und Fischadler beobachten

Die Drawa entspringt in dem sog. „Tal der fünf Seen“ und fließt er durch die Drawskie-Seenplatte (mit vielen Seen) und die Drawska-Ebene. Die Fläche ihres Einzugsgebietes beträgt knapp 3300 km². Der Fluss mündet in den Notec-Fluss unterhalb der Stadt Krzyż. Sein durchschnittliches Gefälle beträgt 0,61 von Promille. Die Länge des Flusses beträgt 186 km, davon sind 173 km mit dem Kanu befahrbar..

In den Grenzen des Drawien'ski Nationalparks weist der Fluss einen unterschiedlichen Charakter auf. Einmal ist er ruhig, dann wird er schneller mit vielen im Wasser liegenden Bäumen. Strecken mit einer reißenden Strömung und einem steinigen Grund, wechseln mit Abschnitten, in denen der Fluss ganz langsam dahinfließt. Unsere Erfahrungen haben aber gezeigt, dass der Fluss dennoch für Anfänger geeignet ist, ohne dass ein Reiz für Geübtere verloren geht...



Kanu ist mehr als Paddeln...

... und darum versuchen wir mit unseren Reisebriefen jene Fragen anzusprechen, die ein sportlicher Ausflug ins Grüne alleine nicht beantworten kann. Immer häufiger tritt auch beim Kanufahren der aufgesuchte Flußraum in den Hintergrund. Ausrüstungsfragen, Technik, Schwierigkeitsgrade und Flußabhaken dominieren dieses "moderne" Outdoor-Verständnis. Die Natur wird dabei zum Sport- oder Spaßplatz, die aufgesuchte Landschaft austauschbar. Speziell Fragen nach Anpassung an regionale Kulturen und zu einem konkreten Naturschutzbeitrag der Paddler selber, werden in einem solchen Klima immer weniger gestellt. Damit stirbt die Fähigkeit sich über kanusportliche Tätigkeit mit dem Erfahrungsraum Natur auseinanderzusetzen und Regeln für ihre Erhaltung umzusetzen. Diese Entwicklung findet mitten im Grünen, mitten im Sport und mitten in uns selber statt.

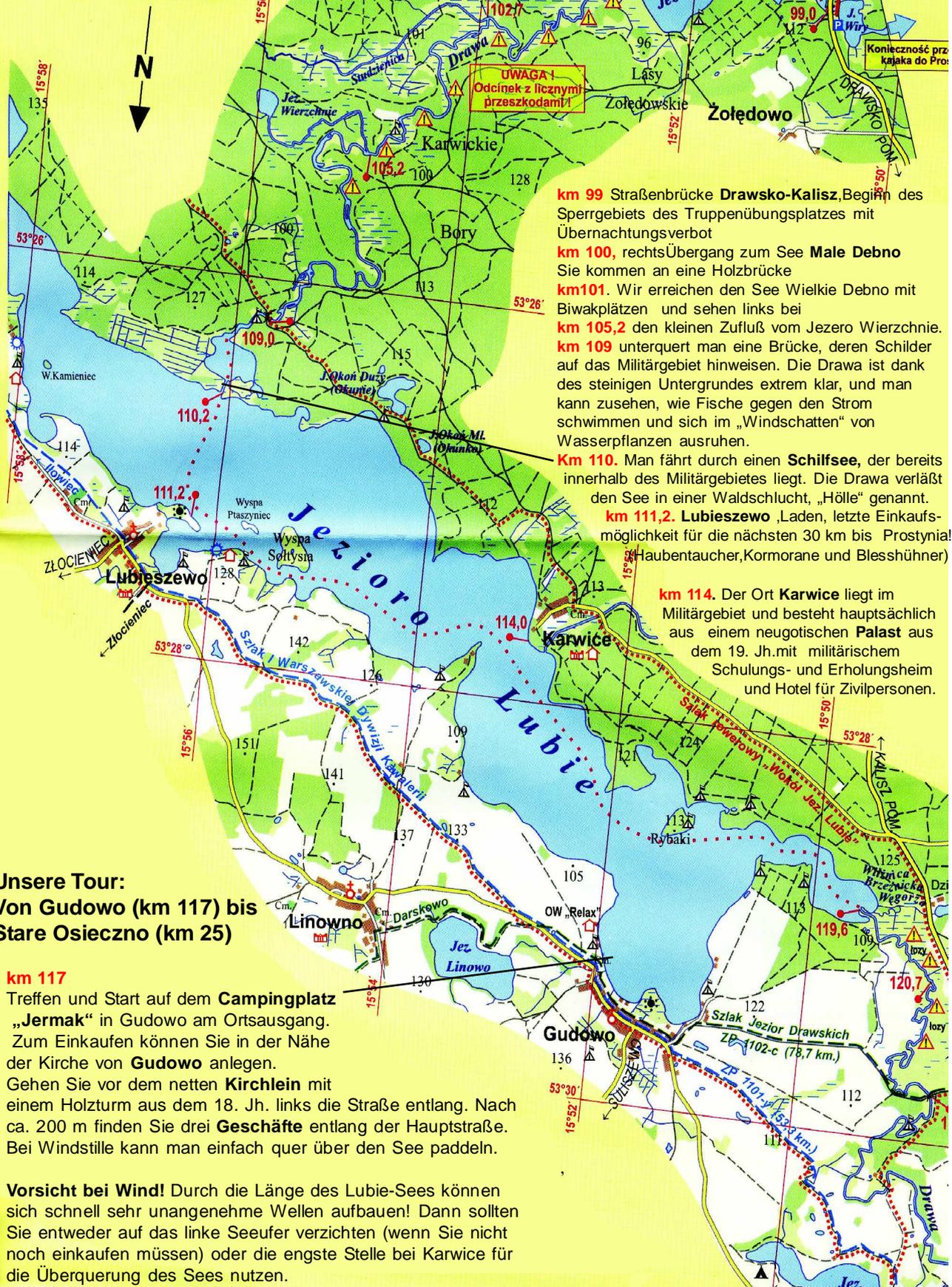
Wenn wir für ein Kanufahren eintreten,...

das seine Umwelt nicht vernutzt und zerstört, dann ist mehr als ein Umweltbekenntnis und mehr als das Zurückziehen auf folgenlose "Goldene Umweltregeln" nötig. Die Fähigkeit in Landschaften zu lesen, verantwortungsbewußt miteinander und mit der Natur umzugehen, muß angesichts unserer naturfernen Alltagsbedingungen neu erlernt werden. Diese Suchbewegungen finden mitten im Kanusport statt, und nicht nur an seinen Rändern: Es geht um mehr, als "weniger Müll" und "weniger Auto"...

Beim Kanufahren selbst...

kann vor allem verantwortliches Handeln beim Planen und Durchführen von Gruppenfahrten praktiziert werden. Beim gemeinsamen Kochen und Lagerleben arbeiten wir genauso selbstverständlich zusammen, wie wir es auf dem Fluß brauchen. Mit Hilfe von Kanufahren können wir naturnahe, aber auch bedrohte Landschaften kennenlernen. Ihre Schönheiten, Eigenheiten, ihre Schutzinteressen und Problemfelder sollten wieder stärker in den Mittelpunkt eines naturbewußten Kanufahrens treten. Dafür müssen wir sicher gut paddeln können. Wir brauchen aber auch Hilfsmittel, um das zu entdecken, was auf den ersten Blick nicht sichtbar wird. Für ein solches Einlesen und Einstimmen auf tiefere Reise- und Paddelerlebnisse sollen unsere Reisebriefe ein kleiner Beitrag sein. Und damit auch für die (Wieder) Aneignung einer eigenen Reisekultur des Kanusports.

Die Drawa weitet sich hinter **Drawsko Pomorskie** zum **Lubie-See**.
 Der Rinnensee hat eine Fläche von 1.467 ha, ist 14 km lang,
 zwischen 600 und 2.200 m breit und bis zu 46 m tief.
 Das rechte Seeufer ist mit einem lichten Mischwald
 bedeckt und Militärgelände, am linken Ufer sind
 mehrere Ortschaften, Campingplätze und
 Erholungszentren. Felder wechseln
 sich ab mit trockenem Nadelwald.



- km 99** Straßenbrücke Drawsko-Kalisz, Beginn des Sperrgebietes des Truppenübungsplatzes mit Übernachtungsverbot
- km 100**, rechtsÜbergang zum See Male Debno
Sie kommen an eine Holzbrücke
- km 101**. Wir erreichen den See Wielkie Debno mit Biwakplätzen und sehen links bei **km 105,2** den kleinen Zufluß vom Jezero Wierchnie.
- km 109** unterquert man eine Brücke, deren Schilder auf das Militärgelände hinweisen. Die Drawa ist dank des steinigen Untergrundes extrem klar, und man kann zusehen, wie Fische gegen den Strom schwimmen und sich im „Windschatten“ von Wasserpflanzen ausruhen.
- Km 110**. Man fährt durch einen **Schilfsee**, der bereits innerhalb des Militärgeländes liegt. Die Drawa verläßt den See in einer Waldschlucht, „Hölle“ genannt.
- km 111,2**. **Lubieszewo**, Laden, letzte Einkaufsmöglichkeit für die nächsten 30 km bis Prostyń! (Haubentaucher, Kormorane und Blesshühner)
- km 114**. Der Ort **Karwice** liegt im Militärgelände und besteht hauptsächlich aus einem neugotischen **Palast** aus dem 19. Jh. mit militärischem Schulungs- und Erholungsheim und Hotel für Zivilpersonen.

**Unsere Tour:
 Von Gudowo (km 117) bis
 Stare Osieczno (km 25)**

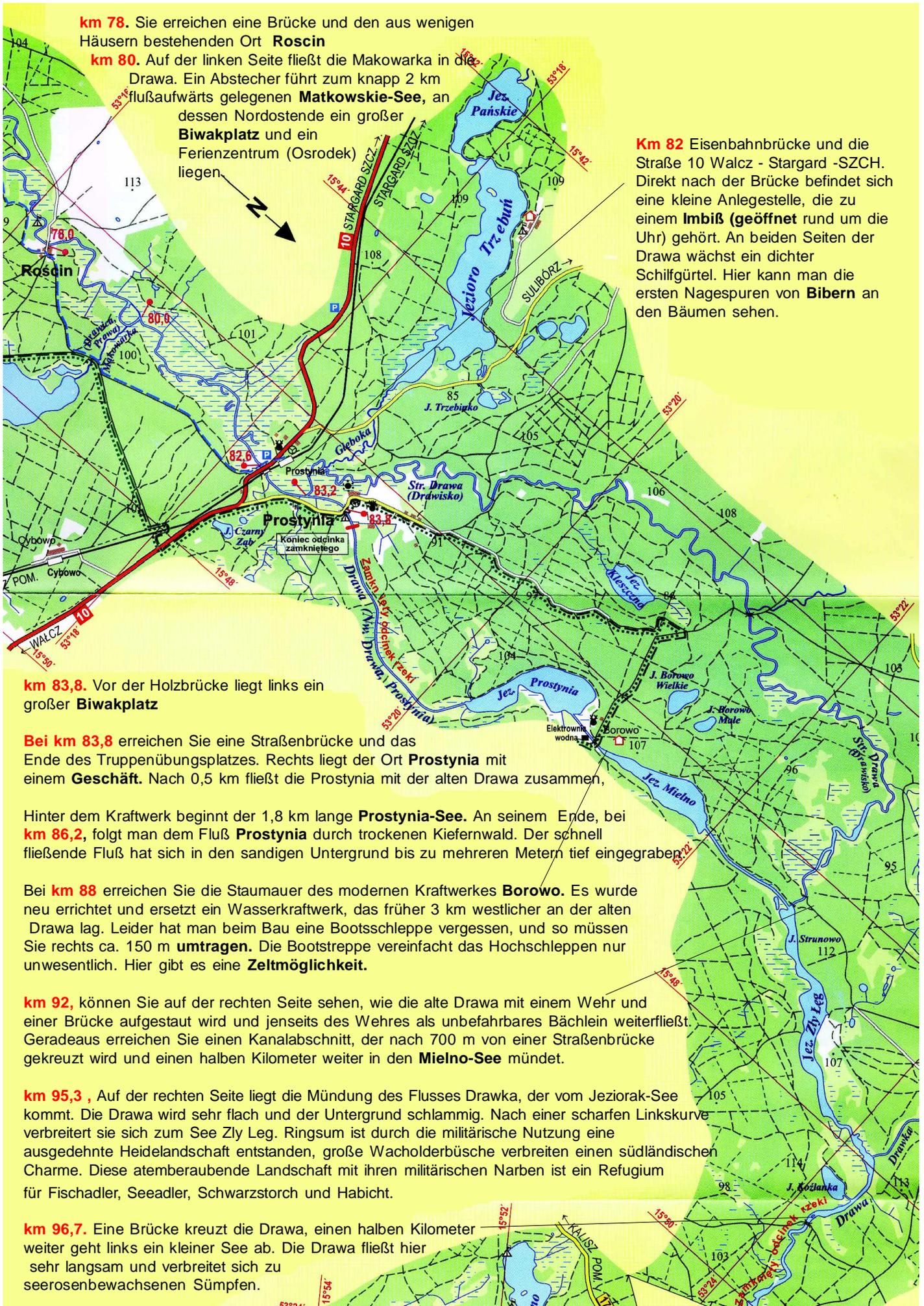
km 117
 Treffen und Start auf dem **Campingplatz** „Jermak“ in Gudowo am Ortsausgang.
 Zum Einkaufen können Sie in der Nähe der Kirche von **Gudowo** anlegen.
 Gehen Sie vor dem netten **Kirchlein** mit einem Holzturm aus dem 18. Jh. links die Straße entlang. Nach ca. 200 m finden Sie drei **Geschäfte** entlang der Hauptstraße.
 Bei Windstille kann man einfach quer über den See paddeln.

Vorsicht bei Wind! Durch die Länge des Lubie-Sees können sich schnell sehr unangenehme Wellen aufbauen! Dann sollten Sie entweder auf das linke Seeufer verzichten (wenn Sie nicht noch einkaufen müssen) oder die engste Stelle bei Karwice für die Überquerung des Sees nutzen.

km 78. Sie erreichen eine Brücke und den aus wenigen Häusern bestehenden Ort **Roscin**

km 80. Auf der linken Seite fließt die Makowarka in die Drawa. Ein Abstecher führt zum knapp 2 km flussaufwärts gelegenen **Matkowskie-See**, an dessen Nordostende ein großer **Biwakplatz** und ein Ferienzentrums (Osrodek) liegen.

Km 82 Eisenbahnbrücke und die Straße 10 Walcz - Stargard -SZCH. Direkt nach der Brücke befindet sich eine kleine Anlegestelle, die zu einem **Imbiß (geöffnet)** rund um die Uhr gehört. An beiden Seiten der Drawa wächst ein dichter Schilfgürtel. Hier kann man die ersten Nagespuren von **Bibern** an den Bäumen sehen.



km 83,8. Vor der Holzbrücke liegt links ein großer **Biwakplatz**

Bei **km 83,8** erreichen Sie eine Straßenbrücke und das Ende des Truppenübungsplatzes. Rechts liegt der Ort **Prostyń** mit einem **Geschäft**. Nach 0,5 km fließt die Prostyń mit der alten Drawa zusammen,

Hinter dem Kraftwerk beginnt der 1,8 km lange **Prostyń-See**. An seinem Ende, bei **km 86,2**, folgt man dem Fluß **Prostyń** durch trockenen Kiefernwald. Der schnell fließende Fluß hat sich in den sandigen Untergrund bis zu mehreren Metern tief eingegraben.

Bei **km 88** erreichen Sie die Staumauer des modernen Kraftwerkes **Borowo**. Es wurde neu errichtet und ersetzt ein Wasserkraftwerk, das früher 3 km westlicher an der alten Drawa lag. Leider hat man beim Bau eine Bootsschleppe vergessen, und so müssen Sie rechts ca. 150 m **umtragen**. Die Bootstreppe vereinfacht das Hochschleppen nur unwesentlich. Hier gibt es eine **Zeltmöglichkeit**.

km 92, können Sie auf der rechten Seite sehen, wie die alte Drawa mit einem Wehr und einer Brücke aufgestaut wird und jenseits des Wehres als unbefahrbares Bächlein weiterfließt. Geradeaus erreichen Sie einen Kanalabschnitt, der nach 700 m von einer Straßenbrücke gekreuzt wird und einen halben Kilometer weiter in den **Mielno-See** mündet.

km 95,3, Auf der rechten Seite liegt die Mündung des Flusses Drawka, der vom Jeziorak-See kommt. Die Drawa wird sehr flach und der Untergrund schlammig. Nach einer scharfen Linkskurve verbreitert sie sich zum See Zły Leg. Ringsum ist durch die militärische Nutzung eine ausgedehnte Heide Landschaft entstanden, große Wacholderbüsche verbreiten einen südländischen Charme. Diese atemberaubende Landschaft mit ihren militärischen Narben ist ein Refugium für Fischadler, Seeadler, Schwarzstorch und Habicht.

km 96,7. Eine Brücke kreuzt die Drawa, einen halben Kilometer weiter geht links ein kleiner See ab. Die Drawa fließt hier sehr langsam und verbreitert sich zu seerosenbewachsenen Sümpfen.

Der Drawa-Nationalpark (Drawien'ski Park Narodowy)



Der "Drawa National Park" umfasst das Gebiet der Flüsse Drawa und Plociczna, große Teile vom Drawsko Urwald und dreizehn Seen der Walecko - Mysliborskie Seenlandschaft. Der Park liegt in Westpolen, an der Grenze zwischen den Wojewodschaften Zachodniopomorskie,

Lubuskie and Wielkopolskie. Der Park ist einer der attraktivsten und ursprünglichsten Teile Polens. Viele seltene und interessante Tiere leben im Gebiet, und der Park ist ein Magnet für Ornithologen und „bird watcher“ aus ganz Europa.

Hier gibt es noch seltene Pflanzen wie Philodendron, Seidelbast, Türkenbundlilie oder Orchideen; Fische wie Lachse, Forellen, Äschen, Brassen, Hechte und Barbe; Säugetiere wie Biber, Fischotter oder Siebenschläfer und zahlreiche Vogelarten, wie z.B. das Wappentier Polens den Seeadler. Aber auch Wespenbussard, Schwarzstorch oder Uhu und mehr als 200 verschiedenartige Pilze. Der Nationalpark ist ein interessantes Gebiet für Kanuten, Kajakfahrer und Wanderer die auf markierten Wegen den Drawa Nationalpark erkunden können.

Lage

Der Drawienski-Nationalpark liegt in Mittelostpolen an der Grenze der Wojewodschaften Zachodniopomorskie, Lubuskie und Wielkopolskie in der südpommerschen Seenplatte. Der Park ist Teil des Drawa-Urwalds. Gegründet wurde der Park 1990 und umfasst mehr als 11.000 Hektar. Eine zusätzliche Schutzzone von 35.000 Hektar umgibt das Gebiet.

Geologie, Geomorphologie

Die Landschaft des Parks wurde von einem Gletscher und dessen Schmelzwassern während der baltischen Vereisung geformt. Die höchste Erhebung befindet sich in der Gegend des Martew-Sees (105,5 m ü. d.M.) im nördlichen Teil des Parkes. Im südlichen Teil senkt sich das Gelände auf 40 m ü. d. M.

Gewässer

Einer der Hauptanlässe bei der Gründung des Parks war die Notwendigkeit des Schutzes der besonders wertvollen Abschnitte der Flüsse Drawa und Plociczna mit den umliegenden Wäldern. Die Drawa (40 km von 186 km liegen im Park) bildet auf der ganzen Länge beeindruckende Schluchten und Täler. Aufgrund ihrer schnellen Strömung und der Gestalt ihres Flussbettes ähnelt sie einem Bergfluss. Sie bietet eine der schönsten Kanurouten in Polen. Den zweiten, östlichen Teil des Parks durchfließt die Plociczna, die in ihrem Charakter der Drawa ähnelt. Wichtiges Element der Parklandschaft ist eine Kette von Rinnenseen im östlichen Teil, im Abflussgebiet der Plociczna. Sie zeichnen sich aus durch eine beachtliche Tiefe, eine längliche Gestalt und steile Ufer.

Pflanzenwelt

Auf dem Gelände des Parks wachsen ca. 869 Arten von Gefäßpflanzen, von denen viele dem Artenschutz unterstehen. Wichtigste Eigenschaft, die den Drawienski-Nationalpark unter dem geobotanischen Aspekt hervorhebt, ist das Vorkommen von pommerschen Buchenwäldern. Die in den Tälern der Drawa und Plociczna gut erhaltenen

(wenig verformten) Flusswiesen und die Erlen verschiedener Gattungen ergänzen das Bild der Wälder in diesem Gebiet. Unter besonderem Schutz stehen die wunderschönen Eichen und Buchen, die über dreihundert und manchmal sogar über vierhundert Jahre alt sind. Die ältesten unter ihnen befinden sich im streng geschützten Bereich von "Radecin". Wesentliches Element des Parks sind die zahlreichen Torfmoore, die hauptsächlich aus Seen entstanden und Heimat vieler Schilf- und Sumpfgemeinschaften sind.

Tierwelt

Die Tierwelt des Parks ist ausgesprochen reich. Eine der zahlreichsten und bestgehegten Gruppen bilden die Vögel, von denen im Park 129 nistende Arten festgestellt wurden. Die wertvollsten darunter sind der Seeadler, der Fischadler, das Haselhuhn, der Raufußkauz, der Schreiadler, der Uhu, die Schellente, der Säger, der schwarze Storch, der Eisvogel, die Bergstelze und viele andere. Im Park leben 7 Reptilienarten. Eine Seltenheit ist das Vorkommen der Sumpfschildkröte. Immer häufiger beobachten kann man Otter sowie Dachse und Marderhunde. Insgesamt leben hier über 40 Säugetierarten, zahlreich darunter sind die Hirsche, Rehe und Wildschweine. Die gute Sauerstoffversorgung und Reinheit der Gewässer bieten Lebensraum für seltene Fischarten. Die Drawa und Plociczna sind Laichplatz der Meerforelle, während Forelle und Äsche hier ständig zu Hause sind. Im Ostrowiec-See lebt die wertvolle und sehr seltene Seeforelle. Insgesamt leben in den Gewässern des Parks ca. 37 Fischarten, darunter Maränen, Kleine Maränen, Barben, Zärten, Schneider und die wieder eingeführten Lachse.

Materielle Kultur und Tourismus

Das Gebiet des Parks bot in der Vergangenheit keine günstigen Siedlungsbedingungen. Grundsätzlich handelte es sich hier immer um unterschiedlich bewirtschaftete Waldgebiete. Die Geschichte zeigt, dass durch den betroffenen Bereich des Drawa-Urwalds die Landesgrenzen führten, die oft entlang Flüssen verliefen (Drawa und Plociczna). Der Boden ging durch verschiedene Hände und wurde durch blutige Kämpfe der nationalen Bevölkerung und der Nachbarvölker erkaufte. Die intensivste Ausbeutung der Wälder fand im 17. – 18. Jahrhundert statt, als massenweise Holzkohle und Pottasche verbrannt wurden. Gegenwärtig führen vier attraktive Transitwanderwege, drei Fuß- und ein Kanuweg, durch und um den Park. Auf dem Parkgelände sowie in der Nähe gibt es Lager- und Zeltplätze, Bootshäuser und Privatunterkünfte, und in weiterer Entfernung Hotels. Der Park wird von Jahr zu Jahr häufiger von Touristen besucht, vor allem von Liebhabern des Kanufahrens.



Dies ist nur ein Auszug aus unserem Kanu-Reisebrief Drawa

Kanu-Reisebriefe



Zum Einlesen und Einstimmen für nachhaltige Flußerlebnisse

Flussreise auf der Drawa

Herausgeber: Hessische Kanuschule • Bildungswerk für Paddel-, Bewegungs- und Reisekultur e.V. • Obergasse 15 • 65428 Rüsselsheim © RolfStrojec

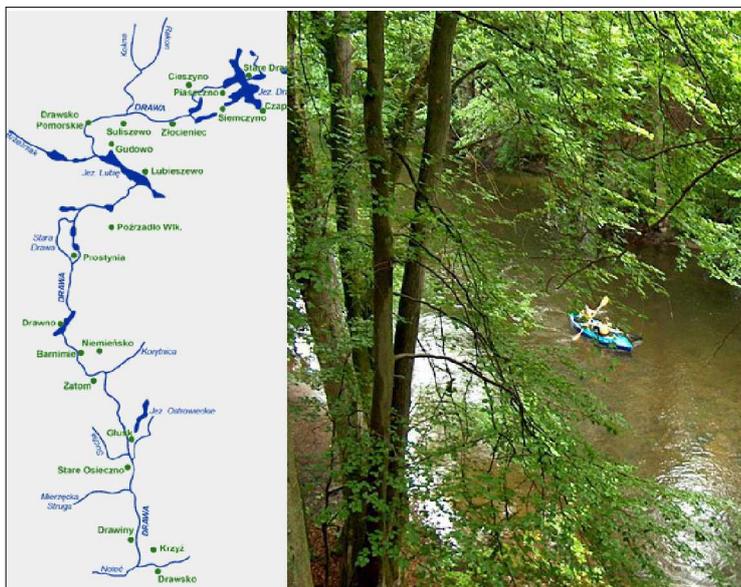
Mit Zelt und Gepäck:

Erlebnistour auf einem der schönsten Flüsse Polens

Unsere Kanutour erschließt uns die schönste Wasserroute in der pommerschen Ebene, wenn nicht ganz ganz Polens. Sie führt durch das Gebiet des Drawiński-Nationalparks in der südpommerschen Seenlandschaft, die durch Seen, Wälder, Hügel und Wiesen geprägt ist. Hier ist ein unmittelbares Erleben der Natur möglich wie sonst kaum noch in Mitteleuropa. Man kann zahlreiche Vogelarten wie Schwarzstorch, Eisvogel, Tauch- und Schellente sowie See- und Fischadler beobachten

Die Drawa entspringt in dem sog. „Tal der fünf Seen“ und fließt er durch die Drawskie-Seenplatte (mit vielen Seen) und die Drawska-Ebene. Die Fläche ihres Einzugsgebietes beträgt knapp 3300 km². Der Fluss mündet in den Notec-Fluss unterhalb der Stadt Krzyż. Sein durchschnittliches Gefälle beträgt 0,61 von Promille. Die Länge des Flusses beträgt 186 km, davon sind 173 km mit dem Kanu befahrbar..

In den Grenzen des Drawiński Nationalparks weist der Fluss einen unterschiedlichen Charakter auf. Einmal ist er ruhig, dann wird er schneller mit vielen im Wasser liegenden Bäumen. Strecken mit einer reißenden Strömung und einem steinigen Grund, wechseln mit Abschnitten, in denen der Fluss ganz langsam dahinfließt. Unsere Erfahrungen haben aber gezeigt, dass der Fluss dennoch für Anfänger geeignet ist, ohne dass ein Reiz für Geübtere verloren geht...



Kanu ist mehr als Paddeln...

... und darum versuchen wir mit unseren Reisebriefen jene Fragen anzusprechen, die ein sportlicher Ausflug ins Grüne alleine nicht beantworten kann. Immer häufiger tritt auch beim Kanufahren der aufgesuchte Flußraum in den Hintergrund. Ausrüstungsfragen, Technik, Schwierigkeitsgrade und Flußabhaken dominieren dieses "moderne" Outdoor-Verständnis. Die Natur wird dabei zum Sport- oder Spaßplatz, die aufgesuchte Landschaft austauschbar. Speziell Fragen nach Anpassung an regionale Kulturen und zu einem konkreten Naturschutzbeitrag der Paddler selber, werden in einem solchen Klima immer weniger gestellt. Damit stirbt die Fähigkeit sich über kanusportliche Tätigkeit mit dem Erfahrungsraum Natur auseinanderzusetzen und Regeln für ihre Erhaltung umzusetzen. Diese Entwicklung findet mitten im Grünen, mitten im Sport und mitten in uns selber statt.

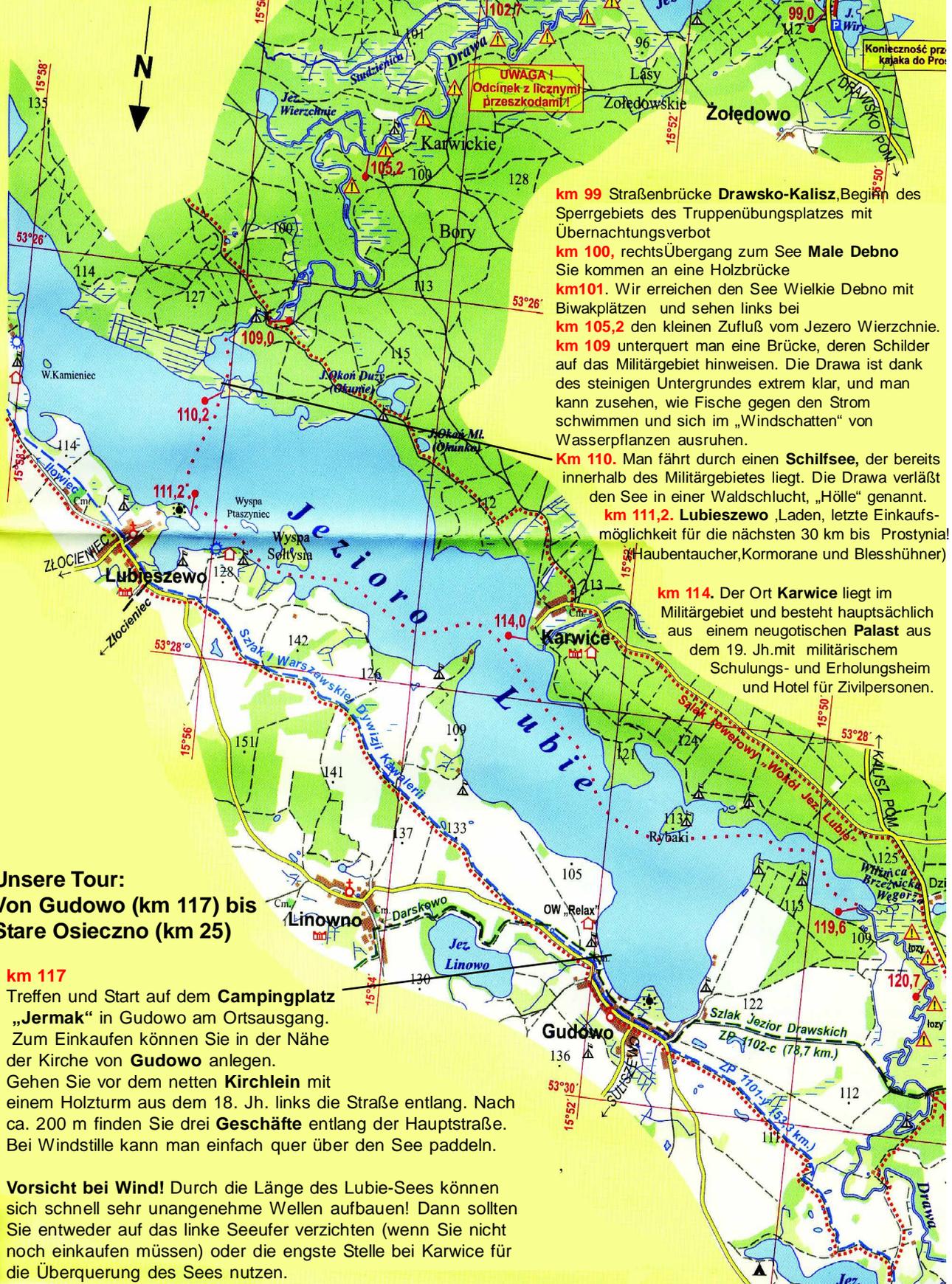
Wenn wir für ein Kanufahren eintreten,...

das seine Umwelt nicht vernutzt und zerstört, dann ist mehr als ein Umweltbekenntnis und mehr als das Zurückziehen auf folgenlose "Goldene Umweltregeln" nötig. Die Fähigkeit in Landschaften zu lesen, verantwortungsbewußt miteinander und mit der Natur umzugehen, muß angesichts unserer naturfernen Alltagsbedingungen neu erlernt werden. Diese Suchbewegungen finden mitten im Kanusport statt, und nicht nur an seinen Rändern: Es geht um mehr, als "weniger Müll" und "weniger Auto"...

Beim Kanufahren selbst...

kann vor allem verantwortliches Handeln beim Planen und Durchführen von Gruppenfahrten praktiziert werden. Beim gemeinsamen Kochen und Lagerleben arbeiten wir genauso selbstverständlich zusammen, wie wir es auf dem Fluß brauchen. Mit Hilfe von Kanufahren können wir naturnahe, aber auch bedrohte Landschaften kennenlernen. Ihre Schönheiten, Eigenheiten, ihre Schutzinteressen und Problemfelder sollten wieder stärker in den Mittelpunkt eines naturbewußten Kanufahrens treten. Dafür müssen wir sicher gut paddeln können. Wir brauchen aber auch Hilfsmittel, um das zu entdecken, was auf den ersten Blick nicht sichtbar wird. Für ein solches Einlesen und Einstimmen auf tiefere Reise- und Paddelerlebnisse sollen unsere Reisebriefe ein kleiner Beitrag sein. Und damit auch für die (Wieder) Aneignung einer eigenen Reisekultur des Kanusports.

Die Drawa weitet sich hinter **Drawsko Pomorskie** zum **Lubie-See**.
 Der Rinnensee hat eine Fläche von 1.467 ha, ist 14 km lang,
 zwischen 600 und 2.200 m breit und bis zu 46 m tief.
 Das rechte Seeufer ist mit einem lichten Mischwald
 bedeckt und Militärgelände, am linken Ufer sind
 mehrere Ortschaften, Campingplätze und
 Erholungszentren. Felder wechseln
 sich ab mit trockenem Nadelwald.



- km 99** Straßenbrücke Drawsko-Kalisz, Beginn des Sperrgebietes des Truppenübungsplatzes mit Übernachtungsverbot
- km 100**, rechtsÜbergang zum See Male Debno Sie kommen an eine Holzbrücke
- km101**. Wir erreichen den See Wielkie Debno mit Biwakplätzen und sehen links bei **km 105,2** den kleinen Zufluß vom Jezero Wierzchnie.
- km 109** unterquert man eine Brücke, deren Schilder auf das Militärgelände hinweisen. Die Drawa ist dank des steinigen Untergrundes extrem klar, und man kann zusehen, wie Fische gegen den Strom schwimmen und sich im „Windschatten“ von Wasserpflanzen ausruhen.
- Km 110**. Man fährt durch einen **Schilfsee**, der bereits innerhalb des Militärgeländes liegt. Die Drawa verläßt den See in einer Waldschlucht, „Hölle“ genannt.
- km 111,2**. **Lubieszewo** ,Laden, letzte Einkaufsmöglichkeit für die nächsten 30 km bis Prostyń! (Haubentaucher, Kormorane und Blesshühner)
- km 114**. Der Ort **Karwice** liegt im Militärgelände und besteht hauptsächlich aus einem neugotischen **Palast** aus dem 19. Jh. mit militärischem Schulungs- und Erholungsheim und Hotel für Zivilpersonen.

**Unsere Tour:
 Von Gudowo (km 117) bis
 Stare Osieczno (km 25)**

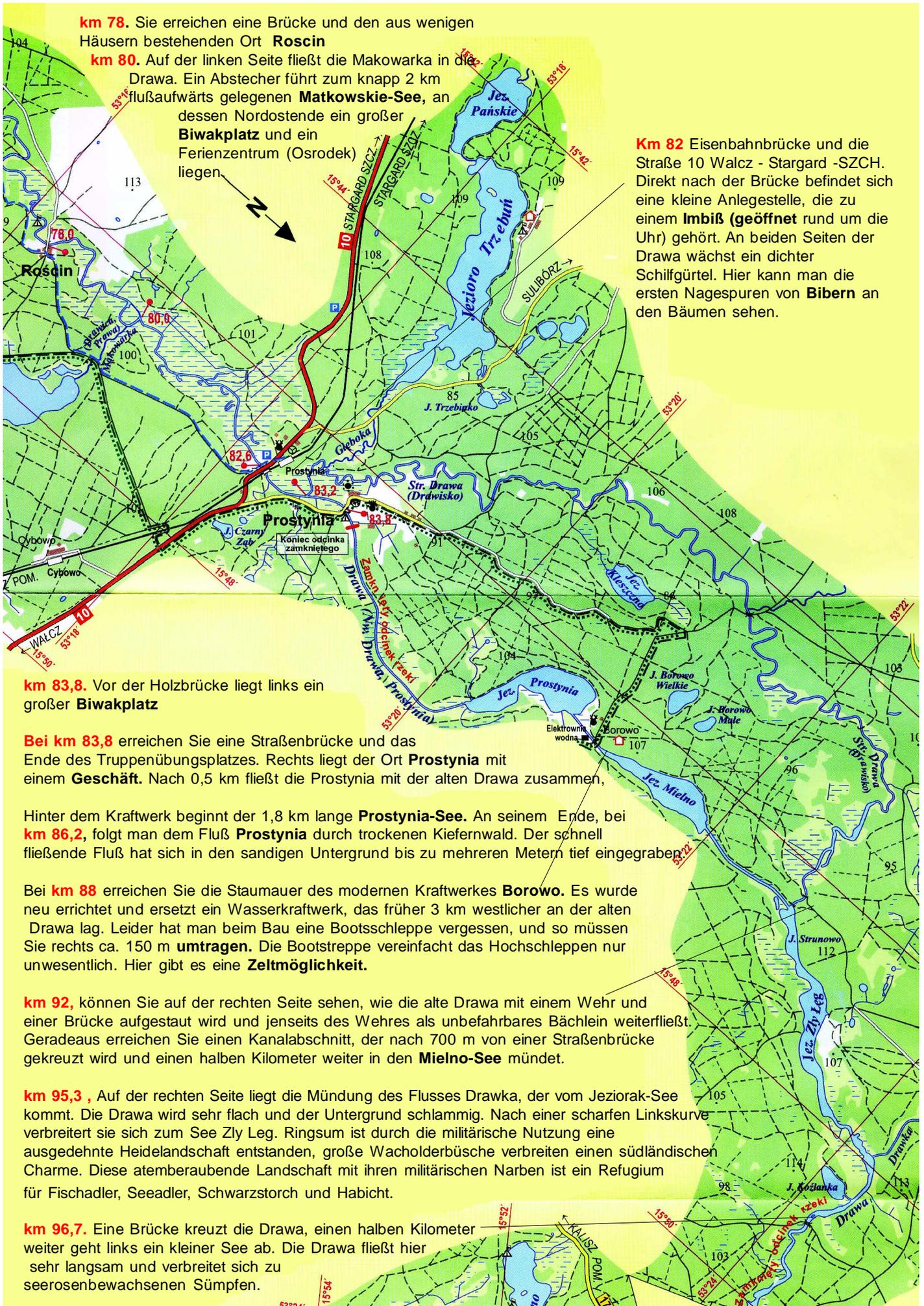
km 117
 Treffen und Start auf dem **Campingplatz** „Jermak“ in Gudowo am Ortsausgang.
 Zum Einkaufen können Sie in der Nähe der Kirche von **Gudowo** anlegen.
 Gehen Sie vor dem netten **Kirchlein** mit einem Holzurm aus dem 18. Jh. links die Straße entlang. Nach ca. 200 m finden Sie drei **Geschäfte** entlang der Hauptstraße.
 Bei Windstille kann man einfach quer über den See paddeln.

Vorsicht bei Wind! Durch die Länge des Lubie-Sees können sich schnell sehr unangenehme Wellen aufbauen! Dann sollten Sie entweder auf das linke Seeufer verzichten (wenn Sie nicht noch einkaufen müssen) oder die engste Stelle bei Karwice für die Überquerung des Sees nutzen.

km 78. Sie erreichen eine Brücke und den aus wenigen Häusern bestehenden Ort **Roscin**

km 80. Auf der linken Seite fließt die Makowarka in die Drawa. Ein Abstecher führt zum knapp 2 km flussaufwärts gelegenen **Matkowskie-See**, an dessen Nordostende ein großer **Biwakplatz** und ein Ferienzentrums (Osrodek) liegen.

Km 82 Eisenbahnbrücke und die Straße 10 Walcz - Stargard -SZCH. Direkt nach der Brücke befindet sich eine kleine Anlegestelle, die zu einem **Imbiß (geöffnet)** rund um die Uhr gehört. An beiden Seiten der Drawa wächst ein dichter Schilfgürtel. Hier kann man die ersten Nagespuren von **Bibern** an den Bäumen sehen.



km 83,8. Vor der Holzbrücke liegt links ein großer **Biwakplatz**

Bei **km 83,8** erreichen Sie eine Straßenbrücke und das Ende des Truppenübungsplatzes. Rechts liegt der Ort **Prostyń** mit einem **Geschäft**. Nach 0,5 km fließt die Prostyń mit der alten Drawa zusammen,

Hinter dem Kraftwerk beginnt der 1,8 km lange **Prostyń-See**. An seinem Ende, bei **km 86,2**, folgt man dem Fluß **Prostyń** durch trockenen Kiefernwald. Der schnell fließende Fluß hat sich in den sandigen Untergrund bis zu mehreren Metern tief eingegraben.

Bei **km 88** erreichen Sie die Staumauer des modernen Kraftwerkes **Borowo**. Es wurde neu errichtet und ersetzt ein Wasserkraftwerk, das früher 3 km westlicher an der alten Drawa lag. Leider hat man beim Bau eine Bootsschleppe vergessen, und so müssen Sie rechts ca. 150 m **umtragen**. Die Bootstreppe vereinfacht das Hochschleppen nur unwesentlich. Hier gibt es eine **Zeltmöglichkeit**.

km 92, können Sie auf der rechten Seite sehen, wie die alte Drawa mit einem Wehr und einer Brücke aufgestaut wird und jenseits des Wehres als unbefahrbares Bächlein weiterfließt. Geradeaus erreichen Sie einen Kanalabschnitt, der nach 700 m von einer Straßenbrücke gekreuzt wird und einen halben Kilometer weiter in den **Mielno-See** mündet.

km 95,3, Auf der rechten Seite liegt die Mündung des Flusses Drawka, der vom Jeziorak-See kommt. Die Drawa wird sehr flach und der Untergrund schlammig. Nach einer scharfen Linkskurve verbreitert sie sich zum See Zły Leg. Ringsum ist durch die militärische Nutzung eine ausgedehnte Heide Landschaft entstanden, große Wacholderbüsche verbreiten einen südländischen Charme. Diese atemberaubende Landschaft mit ihren militärischen Narben ist ein Refugium für Fischadler, Seeadler, Schwarzstorch und Habicht.

km 96,7. Eine Brücke kreuzt die Drawa, einen halben Kilometer weiter geht links ein kleiner See ab. Die Drawa fließt hier sehr langsam und verbreitert sich zu seerosenbewachsenen Sümpfen.

Der Drawa-Nationalpark (Drawien'ski Park Narodowy)



Der "Drawa National Park" umfasst das Gebiet der Flüsse Drawa und Plociczna, große Teile vom Drawsko Urwald und dreizehn Seen der Walecko - Mysliborskie Seenlandschaft. Der Park liegt in Westpolen, an der Grenze zwischen den Wojewodschaften Zachodniopomorskie,

Lubuskie and Wielkopolskie. Der Park ist einer der attraktivsten und ursprünglichsten Teile Polens. Viele seltene und interessante Tiere leben im Gebiet, und der Park ist ein Magnet für Ornithologen und „bird watcher“ aus ganz Europa.

Hier gibt es noch seltene Pflanzen wie Philodendron, Seidelbast, Türkenbundlilie oder Orchideen; Fische wie Lachse, Forellen, Äschen, Brassen, Hechte und Barbe; Säugetiere wie Biber, Fischotter oder Siebenschläfer und zahlreiche Vogelarten, wie z.B. das Wappentier Polens den Seeadler. Aber auch Wespenbussard, Schwarzstorch oder Uhu und mehr als 200 verschiedenartige Pilze. Der Nationalpark ist ein interessantes Gebiet für Kanuten, Kajakfahrer und Wanderer die auf markierten Wegen den Drawa Nationalpark erkunden können.

Lage

Der Drawienski-Nationalpark liegt in Mittelostpolen an der Grenze der Wojewodschaften Zachodniopomorskie, Lubuskie und Wielkopolskie in der südpommerschen Seenplatte. Der Park ist Teil des Drawa-Urwalds. Gegründet wurde der Park 1990 und umfasst mehr als 11.000 Hektar. Eine zusätzliche Schutzzone von 35.000 Hektar umgibt das Gebiet.

Geologie, Geomorphologie

Die Landschaft des Parks wurde von einem Gletscher und dessen Schmelzwassern während der baltischen Vereisung geformt. Die höchste Erhebung befindet sich in der Gegend des Martew-Sees (105,5 m ü. d.M.) im nördlichen Teil des Parkes. Im südlichen Teil senkt sich das Gelände auf 40 m ü. d. M.

Gewässer

Einer der Hauptanlässe bei der Gründung des Parks war die Notwendigkeit des Schutzes der besonders wertvollen Abschnitte der Flüsse Drawa und Plociczna mit den umliegenden Wäldern. Die Drawa (40 km von 186 km liegen im Park) bildet auf der ganzen Länge beeindruckende Schluchten und Täler. Aufgrund ihrer schnellen Strömung und der Gestalt ihres Flussbettes ähnelt sie einem Bergfluss. Sie bietet eine der schönsten Kanurouten in Polen. Den zweiten, östlichen Teil des Parks durchfließt die Plociczna, die in ihrem Charakter der Drawa ähnelt. Wichtiges Element der Parklandschaft ist eine Kette von Rinnenseen im östlichen Teil, im Abflussgebiet der Plociczna. Sie zeichnen sich aus durch eine beachtliche Tiefe, eine längliche Gestalt und steile Ufer.

Pflanzenwelt

Auf dem Gelände des Parks wachsen ca. 869 Arten von Gefäßpflanzen, von denen viele dem Artenschutz unterstehen. Wichtigste Eigenschaft, die den Drawienski-Nationalpark unter dem geobotanischen Aspekt hervorhebt, ist das Vorkommen von pommerschen Buchenwäldern. Die in den Tälern der Drawa und Plociczna gut erhaltenen

(wenig verformten) Flusswiesen und die Erlen verschiedener Gattungen ergänzen das Bild der Wälder in diesem Gebiet. Unter besonderem Schutz stehen die wunderschönen Eichen und Buchen, die über dreihundert und manchmal sogar über vierhundert Jahre alt sind. Die ältesten unter ihnen befinden sich im streng geschützten Bereich von "Radecin". Wesentliches Element des Parks sind die zahlreichen Torfmoore, die hauptsächlich aus Seen entstanden und Heimat vieler Schilf- und Sumpfgemeinschaften sind.

Tierwelt

Die Tierwelt des Parks ist ausgesprochen reich. Eine der zahlreichsten und bestgehegten Gruppen bilden die Vögel, von denen im Park 129 nistende Arten festgestellt wurden. Die wertvollsten darunter sind der Seeadler, der Fischadler, das Haselhuhn, der Raufußkauz, der Schreiadler, der Uhu, die Schellente, der Säger, der schwarze Storch, der Eisvogel, die Bergstelze und viele andere. Im Park leben 7 Reptilienarten. Eine Seltenheit ist das Vorkommen der Sumpfschildkröte. Immer häufiger beobachten kann man Otter sowie Dachse und Marderhunde. Insgesamt leben hier über 40 Säugetierarten, zahlreich darunter sind die Hirsche, Rehe und Wildschweine. Die gute Sauerstoffversorgung und Reinheit der Gewässer bieten Lebensraum für seltene Fischarten. Die Drawa und Plociczna sind Laichplatz der Meerforelle, während Forelle und Äsche hier ständig zu Hause sind. Im Ostrowiec-See lebt die wertvolle und sehr seltene Seeforelle. Insgesamt leben in den Gewässern des Parks ca. 37 Fischarten, darunter Maränen, Kleine Maränen, Barben, Zärten, Schneider und die wieder eingeführten Lachse.

Materielle Kultur und Tourismus

Das Gebiet des Parks bot in der Vergangenheit keine günstigen Siedlungsbedingungen. Grundsätzlich handelte es sich hier immer um unterschiedlich bewirtschaftete Waldgebiete. Die Geschichte zeigt, dass durch den betroffenen Bereich des Drawa-Urwalds die Landesgrenzen führten, die oft entlang Flüssen verliefen (Drawa und Plociczna). Der Boden ging durch verschiedene Hände und wurde durch blutige Kämpfe der nationalen Bevölkerung und der Nachbarvölker erkaufte. Die intensivste Ausbeutung der Wälder fand im 17. – 18. Jahrhundert statt, als massenweise Holzkohle und Pottasche verbrannt wurden. Gegenwärtig führen vier attraktive Transitwanderwege, drei Fuß- und ein Kanuweg, durch und um den Park. Auf dem Parkgelände sowie in der Nähe gibt es Lager- und Zeltplätze, Bootshäuser und Privatunterkünfte, und in weiterer Entfernung Hotels. Der Park wird von Jahr zu Jahr häufiger von Touristen besucht, vor allem von Liebhabern des Kanufahrens.



Dies ist nur ein Auszug aus unserem Kanu-Reisebrief Drawa

Kanu-Reisebriefe



Zum Einlesen und Einstimmen für nachhaltige Flußerlebnisse

Flussreise auf der Drawa

Herausgeber: Hessische Kanuschule • Bildungswerk für Paddel-, Bewegungs- und Reisekultur e.V. • Obergasse 15 • 65428 Rüsselsheim © RolfStrojec

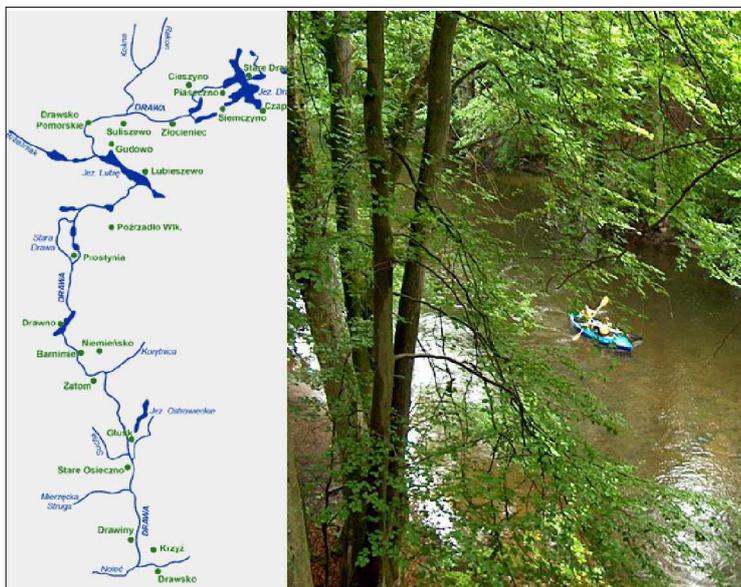
Mit Zelt und Gepäck:

Erlebnistour auf einem der schönsten Flüsse Polens

Unsere Kanutour erschließt uns die schönste Wasserroute in der pommerschen Ebene, wenn nicht ganz ganz Polens. Sie führt durch das Gebiet des Drawiński-Nationalparks in der süd-pommerschen Seenlandschaft, die durch Seen, Wälder, Hügel und Wiesen geprägt ist. Hier ist ein unmittelbares Erleben der Natur möglich wie sonst kaum noch in Mitteleuropa. Man kann zahlreiche Vogelarten wie Schwarzstorch, Eisvogel, Tauch- und Schellente sowie See- und Fischadler beobachten

Die Drawa entspringt in dem sog. „Tal der fünf Seen“ und fließt er durch die Drawskie-Seenplatte (mit vielen Seen) und die Drawska-Ebene. Die Fläche ihres Einzugsgebietes beträgt knapp 3300 km². Der Fluss mündet in den Notec-Fluss unterhalb der Stadt Krzyż. Sein durchschnittliches Gefälle beträgt 0,61 von Promille. Die Länge des Flusses beträgt 186 km, davon sind 173 km mit dem Kanu befahrbar..

In den Grenzen des Drawiński Nationalparks weist der Fluss einen unterschiedlichen Charakter auf. Einmal ist er ruhig, dann wird er schneller mit vielen im Wasser liegenden Bäumen. Strecken mit einer reißenden Strömung und einem steinigen Grund, wechseln mit Abschnitten, in denen der Fluss ganz langsam dahinfließt. Unsere Erfahrungen haben aber gezeigt, dass der Fluss dennoch für Anfänger geeignet ist, ohne dass ein Reiz für Geübtere verloren geht...



Kanu ist mehr als Paddeln...

... und darum versuchen wir mit unseren Reisebriefen jene Fragen anzusprechen, die ein sportlicher Ausflug ins Grüne alleine nicht beantworten kann. Immer häufiger tritt auch beim Kanufahren der aufgesuchte Flußraum in den Hintergrund. Ausrüstungsfragen, Technik, Schwierigkeitsgrade und Flußabhaken dominieren dieses "moderne" Outdoor-Verständnis. Die Natur wird dabei zum Sport- oder Spaßplatz, die aufgesuchte Landschaft austauschbar. Speziell Fragen nach Anpassung an regionale Kulturen und zu einem konkreten Naturschutzbeitrag der Paddler selber, werden in einem solchen Klima immer weniger gestellt. Damit stirbt die Fähigkeit sich über kanusportliche Tätigkeit mit dem Erfahrungsraum Natur auseinanderzusetzen und Regeln für ihre Erhaltung umzusetzen. Diese Entwicklung findet mitten im Grünen, mitten im Sport und mitten in uns selber statt.

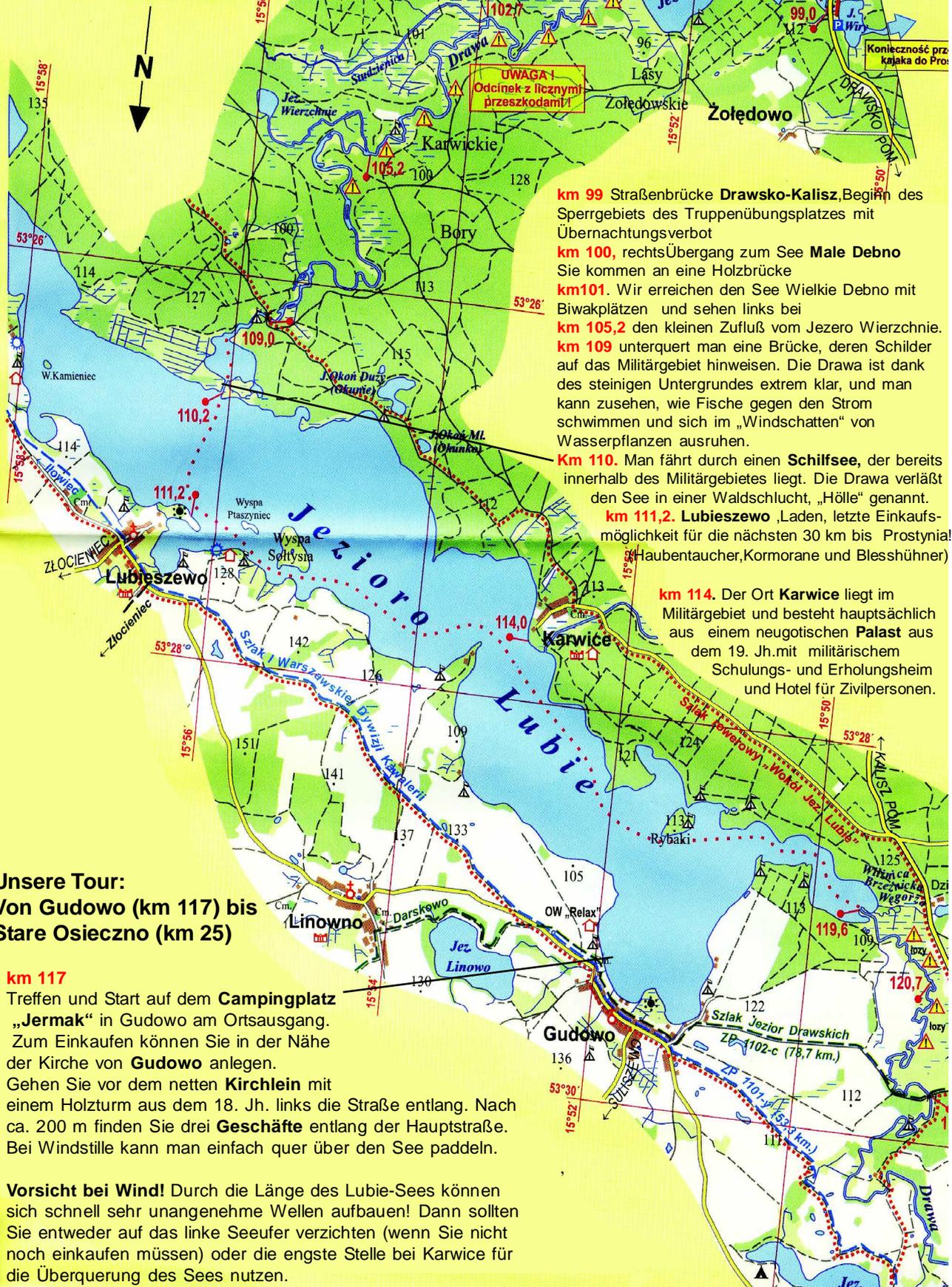
Wenn wir für ein Kanufahren eintreten,...

das seine Umwelt nicht vernutzt und zerstört, dann ist mehr als ein Umweltbekenntnis und mehr als das Zurückziehen auf folgenlose "Goldene Umweltregeln" nötig. Die Fähigkeit in Landschaften zu lesen, verantwortungsbewußt miteinander und mit der Natur umzugehen, muß angesichts unserer naturfernen Alltagsbedingungen neu erlernt werden. Diese Suchbewegungen finden mitten im Kanusport statt, und nicht nur an seinen Rändern: Es geht um mehr, als "weniger Müll" und "weniger Auto"...

Beim Kanufahren selbst...

kann vor allem verantwortliches Handeln beim Planen und Durchführen von Gruppenfahrten praktiziert werden. Beim gemeinsamen Kochen und Lagerleben arbeiten wir genauso selbstverständlich zusammen, wie wir es auf dem Fluß brauchen. Mit Hilfe von Kanufahren können wir naturnahe, aber auch bedrohte Landschaften kennenlernen. Ihre Schönheiten, Eigenheiten, ihre Schutzinteressen und Problemfelder sollten wieder stärker in den Mittelpunkt eines naturbewußten Kanufahrens treten. Dafür müssen wir sicher gut paddeln können. Wir brauchen aber auch Hilfsmittel, um das zu entdecken, was auf den ersten Blick nicht sichtbar wird. Für ein solches Einlesen und Einstimmen auf tiefere Reise- und Paddelerlebnisse sollen unsere Reisebriefe ein kleiner Beitrag sein. Und damit auch für die (Wieder) Aneignung einer eigenen Reisekultur des Kanusports.

Die Drawa weitet sich hinter **Drawsko Pomorskie** zum **Lubie-See**.
 Der Rinnensee hat eine Fläche von 1.467 ha, ist 14 km lang,
 zwischen 600 und 2.200 m breit und bis zu 46 m tief.
 Das rechte Seeufer ist mit einem lichten Mischwald
 bedeckt und Militärgelände, am linken Ufer sind
 mehrere Ortschaften, Campingplätze und
 Erholungszentren. Felder wechseln
 sich ab mit trockenem Nadelwald.



- km 99** Straßenbrücke Drawsko-Kalisz, Beginn des Sperrgebietes des Truppenübungsplatzes mit Übernachtungsverbot
- km 100**, rechtsÜbergang zum See Male Debno Sie kommen an eine Holzbrücke
- km 101**. Wir erreichen den See Wielkie Debno mit Biwakplätzen und sehen links bei **km 105,2** den kleinen Zufluß vom Jezero Wierchnie.
- km 109** unterquert man eine Brücke, deren Schilder auf das Militärgelände hinweisen. Die Drawa ist dank des steinigen Untergrundes extrem klar, und man kann zusehen, wie Fische gegen den Strom schwimmen und sich im „Windschatten“ von Wasserpflanzen ausruhen.
- Km 110**. Man fährt durch einen **Schilfsee**, der bereits innerhalb des Militärgeländes liegt. Die Drawa verläßt den See in einer Waldschlucht, „Hölle“ genannt.
- km 111,2**. **Lubieszewo** .Laden, letzte Einkaufsmöglichkeit für die nächsten 30 km bis Prostyń! (Haubentaucher, Kormorane und Blesshühner)
- km 114**. Der Ort **Karwice** liegt im Militärgelände und besteht hauptsächlich aus einem neugotischen **Palast** aus dem 19. Jh. mit militärischem Schulungs- und Erholungsheim und Hotel für Zivilpersonen.

**Unsere Tour:
 Von Gudowo (km 117) bis
 Stare Osieczno (km 25)**

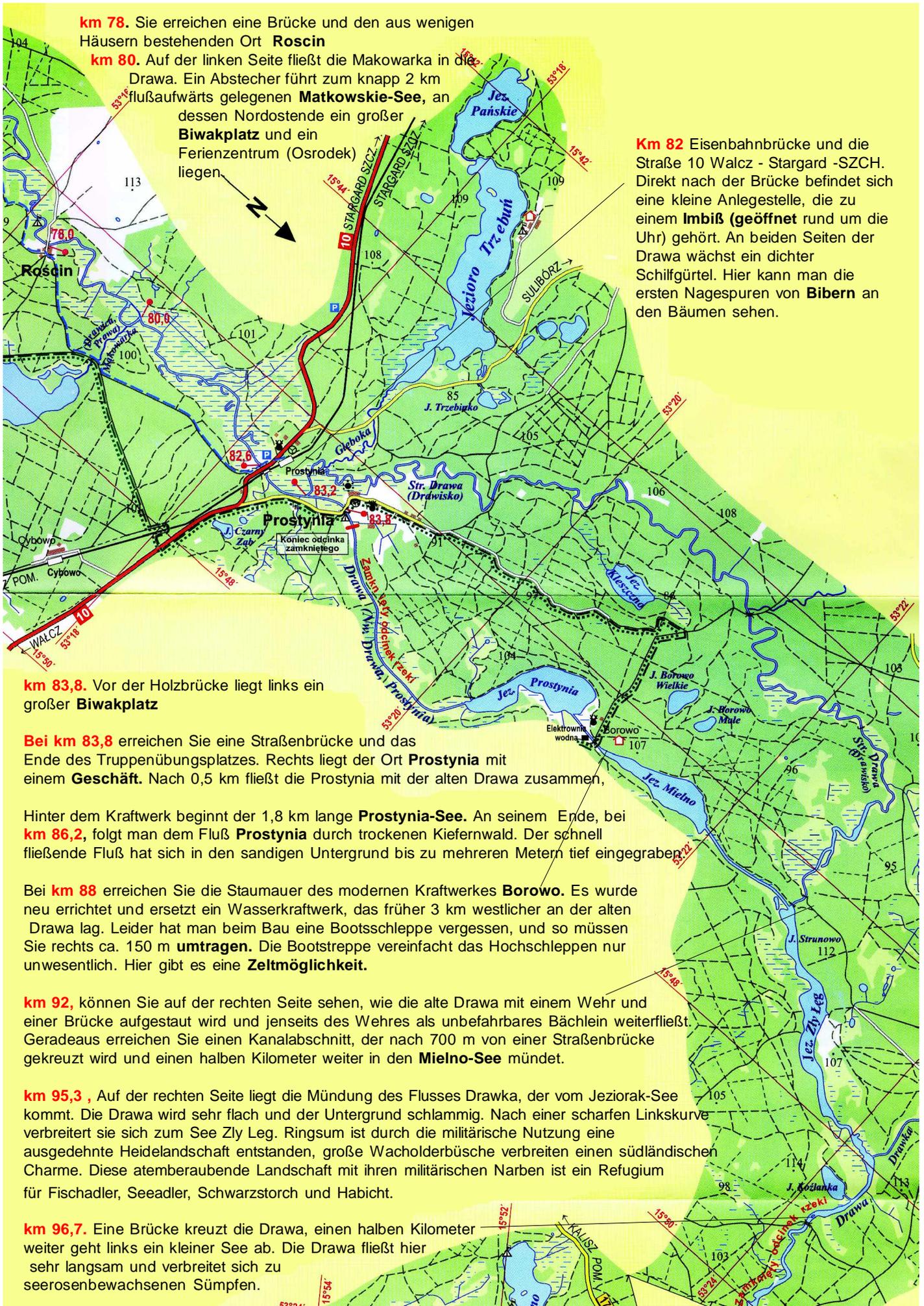
km 117
 Treffen und Start auf dem **Campingplatz** „Jermak“ in Gudowo am Ortsausgang.
 Zum Einkaufen können Sie in der Nähe der Kirche von **Gudowo** anlegen.
 Gehen Sie vor dem netten **Kirchlein** mit einem Holzurm aus dem 18. Jh. links die Straße entlang. Nach ca. 200 m finden Sie drei **Geschäfte** entlang der Hauptstraße.
 Bei Windstille kann man einfach quer über den See paddeln.

Vorsicht bei Wind! Durch die Länge des Lubie-Sees können sich schnell sehr unangenehme Wellen aufbauen! Dann sollten Sie entweder auf das linke Seeufer verzichten (wenn Sie nicht noch einkaufen müssen) oder die engste Stelle bei Karwice für die Überquerung des Sees nutzen.

km 78. Sie erreichen eine Brücke und den aus wenigen Häusern bestehenden Ort **Roscin**

km 80. Auf der linken Seite fließt die Makowarka in die Drawa. Ein Abstecher führt zum knapp 2 km flussaufwärts gelegenen **Matkowskie-See**, an dessen Nordostende ein großer **Biwakplatz** und ein Ferienzentrums (Osrodek) liegen.

Km 82 Eisenbahnbrücke und die Straße 10 Walcz - Stargard -SZCH. Direkt nach der Brücke befindet sich eine kleine Anlegestelle, die zu einem **Imbiß (geöffnet)** rund um die Uhr gehört. An beiden Seiten der Drawa wächst ein dichter Schilfgürtel. Hier kann man die ersten Nagespuren von **Bibern** an den Bäumen sehen.



km 83,8. Vor der Holzbrücke liegt links ein großer **Biwakplatz**

Bei **km 83,8** erreichen Sie eine Straßenbrücke und das Ende des Truppenübungsplatzes. Rechts liegt der Ort **Prostyń** mit einem **Geschäft**. Nach 0,5 km fließt die Prostyń mit der alten Drawa zusammen,

Hinter dem Kraftwerk beginnt der 1,8 km lange **Prostyń-See**. An seinem Ende, bei **km 86,2**, folgt man dem Fluß **Prostyń** durch trockenen Kiefernwald. Der schnell fließende Fluß hat sich in den sandigen Untergrund bis zu mehreren Metern tief eingegraben.

Bei **km 88** erreichen Sie die Staumauer des modernen Kraftwerkes **Borowo**. Es wurde neu errichtet und ersetzt ein Wasserkraftwerk, das früher 3 km westlicher an der alten Drawa lag. Leider hat man beim Bau eine Bootsschleppe vergessen, und so müssen Sie rechts ca. 150 m **umtragen**. Die Bootstreppe vereinfacht das Hochschleppen nur unwesentlich. Hier gibt es eine **Zeltmöglichkeit**.

km 92, können Sie auf der rechten Seite sehen, wie die alte Drawa mit einem Wehr und einer Brücke aufgestaut wird und jenseits des Wehres als unbefahrbares Bächlein weiterfließt. Geradeaus erreichen Sie einen Kanalabschnitt, der nach 700 m von einer Straßenbrücke gekreuzt wird und einen halben Kilometer weiter in den **Mielno-See** mündet.

km 95,3, Auf der rechten Seite liegt die Mündung des Flusses Drawka, der vom Jeziorak-See kommt. Die Drawa wird sehr flach und der Untergrund schlammig. Nach einer scharfen Linkskurve verbreitert sie sich zum See Zły Leg. Ringsum ist durch die militärische Nutzung eine ausgedehnte Heide Landschaft entstanden, große Wacholderbüsche verbreiten einen südländischen Charme. Diese atemberaubende Landschaft mit ihren militärischen Narben ist ein Refugium für Fischadler, Seeadler, Schwarzstorch und Habicht.

km 96,7. Eine Brücke kreuzt die Drawa, einen halben Kilometer weiter geht links ein kleiner See ab. Die Drawa fließt hier sehr langsam und verbreitert sich zu seerosenbewachsenen Sümpfen.

Der Drawa-Nationalpark (Drawien'ski Park Narodowy)



Der "Drawa National Park" umfasst das Gebiet der Flüsse Drawa und Plociczna, große Teile vom Drawsko Urwald und dreizehn Seen der Walecko - Mysliborskie Seenlandschaft. Der Park liegt in Westpolen, an der Grenze zwischen den Wojewodschaften Zachodniopomorskie,

Lubuskie and Wielkopolskie. Der Park ist einer der attraktivsten und ursprünglichsten Teile Polens. Viele seltene und interessante Tiere leben im Gebiet, und der Park ist ein Magnet für Ornithologen und „bird watcher“ aus ganz Europa.

Hier gibt es noch seltene Pflanzen wie Philodendron, Seidelbast, Türkenbundlilie oder Orchideen; Fische wie Lachse, Forellen, Äschen, Brassen, Hechte und Barbe; Säugetiere wie Biber, Fischotter oder Siebenschläfer und zahlreiche Vogelarten, wie z.B. das Wappentier Polens den Seeadler. Aber auch Wespenbussard, Schwarzstorch oder Uhu und mehr als 200 verschiedenartige Pilze. Der Nationalpark ist ein interessantes Gebiet für Kanuten, Kajakfahrer und Wanderer die auf markierten Wegen den Drawa Nationalpark erkunden können.

Lage

Der Drawienski-Nationalpark liegt in Mittelostpolen an der Grenze der Wojewodschaften Zachodniopomorskie, Lubuskie und Wielkopolskie in der südpommerschen Seenplatte. Der Park ist Teil des Drawa-Urwalds. Gegründet wurde der Park 1990 und umfasst mehr als 11.000 Hektar. Eine zusätzliche Schutzzone von 35.000 Hektar umgibt das Gebiet.

Geologie, Geomorphologie

Die Landschaft des Parks wurde von einem Gletscher und dessen Schmelzwassern während der baltischen Vereisung geformt. Die höchste Erhebung befindet sich in der Gegend des Martew-Sees (105,5 m ü. d.M.) im nördlichen Teil des Parkes. Im südlichen Teil senkt sich das Gelände auf 40 m ü. d. M.

Gewässer

Einer der Hauptanlässe bei der Gründung des Parks war die Notwendigkeit des Schutzes der besonders wertvollen Abschnitte der Flüsse Drawa und Plociczna mit den umliegenden Wäldern. Die Drawa (40 km von 186 km liegen im Park) bildet auf der ganzen Länge beeindruckende Schluchten und Täler. Aufgrund ihrer schnellen Strömung und der Gestalt ihres Flussbettes ähnelt sie einem Bergfluss. Sie bietet eine der schönsten Kanurouten in Polen. Den zweiten, östlichen Teil des Parks durchfließt die Plociczna, die in ihrem Charakter der Drawa ähnelt. Wichtiges Element der Parklandschaft ist eine Kette von Rinnenseen im östlichen Teil, im Abflussgebiet der Plociczna. Sie zeichnen sich aus durch eine beachtliche Tiefe, eine längliche Gestalt und steile Ufer.

Pflanzenwelt

Auf dem Gelände des Parks wachsen ca. 869 Arten von Gefäßpflanzen, von denen viele dem Artenschutz unterstehen. Wichtigste Eigenschaft, die den Drawienski-Nationalpark unter dem geobotanischen Aspekt hervorhebt, ist das Vorkommen von pommerschen Buchenwäldern. Die in den Tälern der Drawa und Plociczna gut erhaltenen

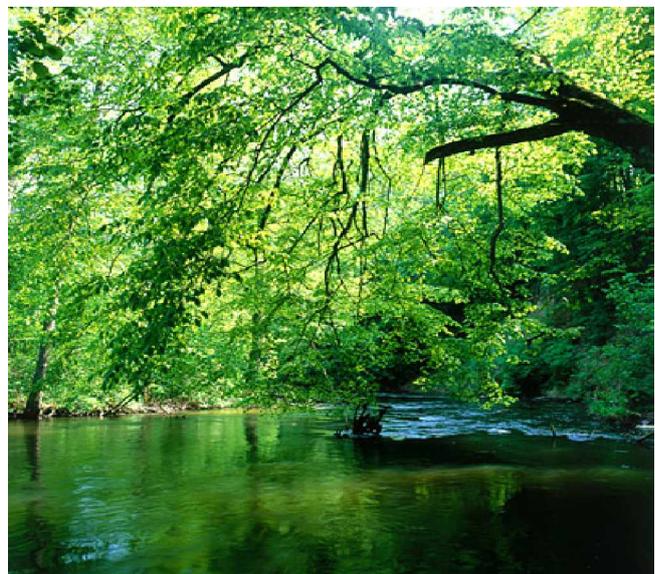
(wenig verformten) Flusswiesen und die Erlen verschiedener Gattungen ergänzen das Bild der Wälder in diesem Gebiet. Unter besonderem Schutz stehen die wunderschönen Eichen und Buchen, die über dreihundert und manchmal sogar über vierhundert Jahre alt sind. Die ältesten unter ihnen befinden sich im streng geschützten Bereich von "Radecin". Wesentliches Element des Parks sind die zahlreichen Torfmoore, die hauptsächlich aus Seen entstanden und Heimat vieler Schilf- und Sumpfgemeinschaften sind.

Tierwelt

Die Tierwelt des Parks ist ausgesprochen reich. Eine der zahlreichsten und bestgehegten Gruppen bilden die Vögel, von denen im Park 129 nistende Arten festgestellt wurden. Die wertvollsten darunter sind der Seeadler, der Fischadler, das Haselhuhn, der Raufußkauz, der Schreiadler, der Uhu, die Schellente, der Säger, der schwarze Storch, der Eisvogel, die Bergstelze und viele andere. Im Park leben 7 Reptilienarten. Eine Seltenheit ist das Vorkommen der Sumpfschildkröte. Immer häufiger beobachten kann man Otter sowie Dachse und Marderhunde. Insgesamt leben hier über 40 Säugetierarten, zahlreich darunter sind die Hirsche, Rehe und Wildschweine. Die gute Sauerstoffversorgung und Reinheit der Gewässer bieten Lebensraum für seltene Fischarten. Die Drawa und Plociczna sind Laichplatz der Meerforelle, während Forelle und Äsche hier ständig zu Hause sind. Im Ostrowiec-See lebt die wertvolle und sehr seltene Seeforelle. Insgesamt leben in den Gewässern des Parks ca. 37 Fischarten, darunter Maränen, Kleine Maränen, Barben, Zärten, Schneider und die wieder eingeführten Lachse.

Materielle Kultur und Tourismus

Das Gebiet des Parks bot in der Vergangenheit keine günstigen Siedlungsbedingungen. Grundsätzlich handelte es sich hier immer um unterschiedlich bewirtschaftete Waldgebiete. Die Geschichte zeigt, dass durch den betroffenen Bereich des Drawa-Urwalds die Landesgrenzen führten, die oft entlang Flüssen verliefen (Drawa und Plociczna). Der Boden ging durch verschiedene Hände und wurde durch blutige Kämpfe der nationalen Bevölkerung und der Nachbarvölker erkaufte. Die intensivste Ausbeutung der Wälder fand im 17. – 18. Jahrhundert statt, als massenweise Holzkohle und Pottasche verbrannt wurden. Gegenwärtig führen vier attraktive Transitwanderwege, drei Fuß- und ein Kanuweg, durch und um den Park. Auf dem Parkgelände sowie in der Nähe gibt es Lager- und Zeltplätze, Bootshäuser und Privatunterkünfte, und in weiterer Entfernung Hotels. Der Park wird von Jahr zu Jahr häufiger von Touristen besucht, vor allem von Liebhabern des Kanufahrens.



Dies ist nur ein Auszug aus unserem Kanu-Reisebrief Drawa

Kanu-Reisebriefe



Zum Einlesen und Einstimmen für nachhaltige Flußerlebnisse

Flussreise auf der Drawa

Herausgeber: Hessische Kanuschule • Bildungswerk für Paddel-, Bewegungs- und Reisekultur e.V. • Obergasse 15 • 65428 Rüsselsheim © RolfStrojec

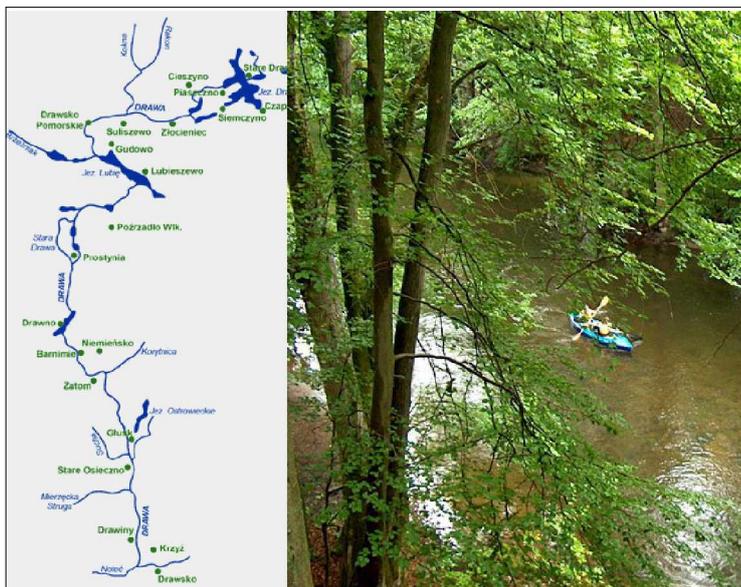
Mit Zelt und Gepäck:

Erlebnistour auf einem der schönsten Flüsse Polens

Unsere Kanutour erschließt uns die schönste Wasserroute in der pommerschen Ebene, wenn nicht ganz ganz Polens. Sie führt durch das Gebiet des Drawienski-Nationalparks in der südpommerschen Seenlandschaft, die durch Seen, Wälder, Hügel und Wiesen geprägt ist. Hier ist ein unmittelbares Erleben der Natur möglich wie sonst kaum noch in Mitteleuropa. Man kann zahlreiche Vogelarten wie Schwarzstorch, Eisvogel, Tauch- und Schellente sowie See- und Fischadler beobachten

Die Drawa entspringt in dem sog. „Tal der fünf Seen“ und fließt er durch die Drawskie-Seenplatte (mit vielen Seen) und die Drawska-Ebene. Die Fläche ihres Einzugsgebietes beträgt knapp 3300 km². Der Fluss mündet in den Notec-Fluss unterhalb der Stadt Krzyż. Sein durchschnittliches Gefälle beträgt 0,61 von Promille. Die Länge des Flusses beträgt 186 km, davon sind 173 km mit dem Kanu befahrbar..

In den Grenzen des Drawien'ski Nationalparks weist der Fluss einen unterschiedlichen Charakter auf. Einmal ist er ruhig, dann wird er schneller mit vielen im Wasser liegenden Bäumen. Strecken mit einer reißenden Strömung und einem steinigen Grund, wechseln mit Abschnitten, in denen der Fluss ganz langsam dahinfließt. Unsere Erfahrungen haben aber gezeigt, dass der Fluss dennoch für Anfänger geeignet ist, ohne dass ein Reiz für Geübtere verloren geht...



Kanu ist mehr als Paddeln...

... und darum versuchen wir mit unseren Reisebriefen jene Fragen anzusprechen, die ein sportlicher Ausflug ins Grüne alleine nicht beantworten kann. Immer häufiger tritt auch beim Kanufahren der aufgesuchte Flußraum in den Hintergrund. Ausrüstungsfragen, Technik, Schwierigkeitsgrade und Flußabhaken dominieren dieses "moderne" Outdoor-Verständnis. Die Natur wird dabei zum Sport- oder Spaßplatz, die aufgesuchte Landschaft austauschbar. Speziell Fragen nach Anpassung an regionale Kulturen und zu einem konkreten Naturschutzbeitrag der Paddler selber, werden in einem solchen Klima immer weniger gestellt. Damit stirbt die Fähigkeit sich über kanusportliche Tätigkeit mit dem Erfahrungsraum Natur auseinanderzusetzen und Regeln für ihre Erhaltung umzusetzen. Diese Entwicklung findet mitten im Grünen, mitten im Sport und mitten in uns selber statt.

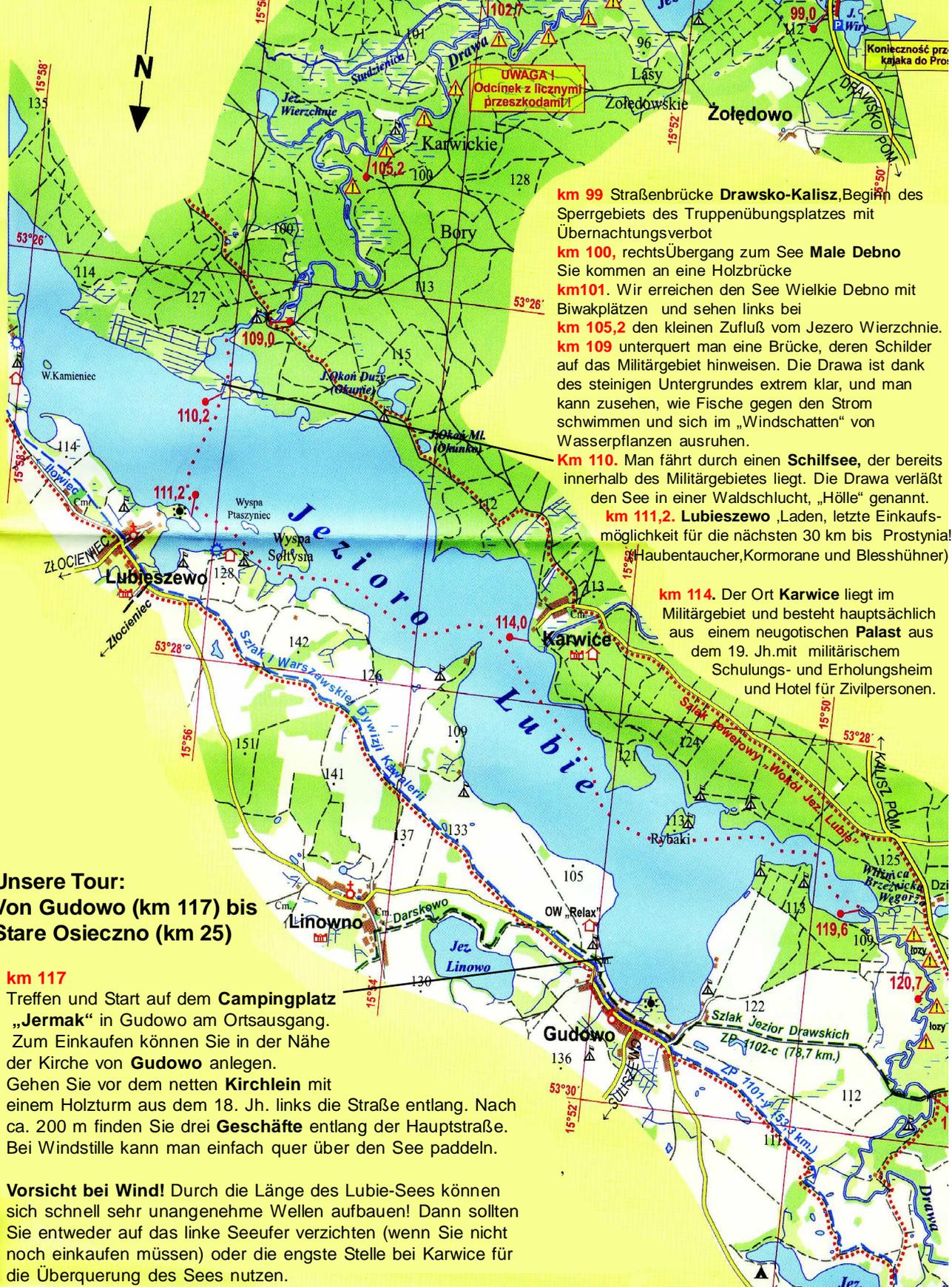
Wenn wir für ein Kanufahren eintreten,...

das seine Umwelt nicht vernutzt und zerstört, dann ist mehr als ein Umweltbekenntnis und mehr als das Zurückziehen auf folgenlose "Goldene Umweltregeln" nötig. Die Fähigkeit in Landschaften zu lesen, verantwortungsbewußt miteinander und mit der Natur umzugehen, muß angesichts unserer naturfernen Alltagsbedingungen neu erlernt werden. Diese Suchbewegungen finden mitten im Kanusport statt, und nicht nur an seinen Rändern: Es geht um mehr, als "weniger Müll" und "weniger Auto"...

Beim Kanufahren selbst...

kann vor allem verantwortliches Handeln beim Planen und Durchführen von Gruppenfahrten praktiziert werden. Beim gemeinsamen Kochen und Lagerleben arbeiten wir genauso selbstverständlich zusammen, wie wir es auf dem Fluß brauchen. Mit Hilfe von Kanufahren können wir naturnahe, aber auch bedrohte Landschaften kennenlernen. Ihre Schönheiten, Eigenheiten, ihre Schutzinteressen und Problemfelder sollten wieder stärker in den Mittelpunkt eines naturbewußten Kanufahrens treten. Dafür müssen wir sicher gut paddeln können. Wir brauchen aber auch Hilfsmittel, um das zu entdecken, was auf den ersten Blick nicht sichtbar wird. Für ein solches Einlesen und Einstimmen auf tiefere Reise- und Paddelerlebnisse sollen unsere Reisebriefe ein kleiner Beitrag sein. Und damit auch für die (Wieder) Aneignung einer eigenen Reisekultur des Kanusports.

Die Drawa weitet sich hinter **Drawsko Pomorskie** zum **Lubie-See**.
 Der Rinnensee hat eine Fläche von 1.467 ha, ist 14 km lang,
 zwischen 600 und 2.200 m breit und bis zu 46 m tief.
 Das rechte Seeufer ist mit einem lichten Mischwald
 bedeckt und Militärgelände, am linken Ufer sind
 mehrere Ortschaften, Campingplätze und
 Erholungszentren. Felder wechseln
 sich ab mit trockenem Nadelwald.



- km 99** Straßenbrücke **Drawsko-Kalisz**, Beginn des Sperrgebietes des Truppenübungsplatzes mit Übernachtungsverbot
- km 100**, rechtsÜbergang zum See **Male Debno** Sie kommen an eine Holzbrücke
- km 101**. Wir erreichen den See **Wielkie Debno** mit Biwakplätzen und sehen links bei **km 105,2** den kleinen Zufluß vom Jezero **Wierchnie**.
- km 109** unterquert man eine Brücke, deren Schilder auf das Militärgelände hinweisen. Die Drawa ist dank des steinigen Untergrundes extrem klar, und man kann zusehen, wie Fische gegen den Strom schwimmen und sich im „Windschatten“ von Wasserpflanzen ausruhen.
- Km 110**. Man fährt durch einen **Schilfsee**, der bereits innerhalb des Militärgeländes liegt. Die Drawa verläßt den See in einer Waldschlucht, „Hölle“ genannt.
- km 111,2**. **Lubieszewo** „Laden, letzte Einkaufsmöglichkeit für die nächsten 30 km bis Prostyń!“ (Haubentaucher, Kormorane und Blesshühner)
- km 114**. Der Ort **Karwice** liegt im Militärgelände und besteht hauptsächlich aus einem neugotischen **Palast** aus dem 19. Jh. mit militärischem Schulungs- und Erholungsheim und Hotel für Zivilpersonen.

**Unsere Tour:
 Von Gudowo (km 117) bis
 Stare Osieczno (km 25)**

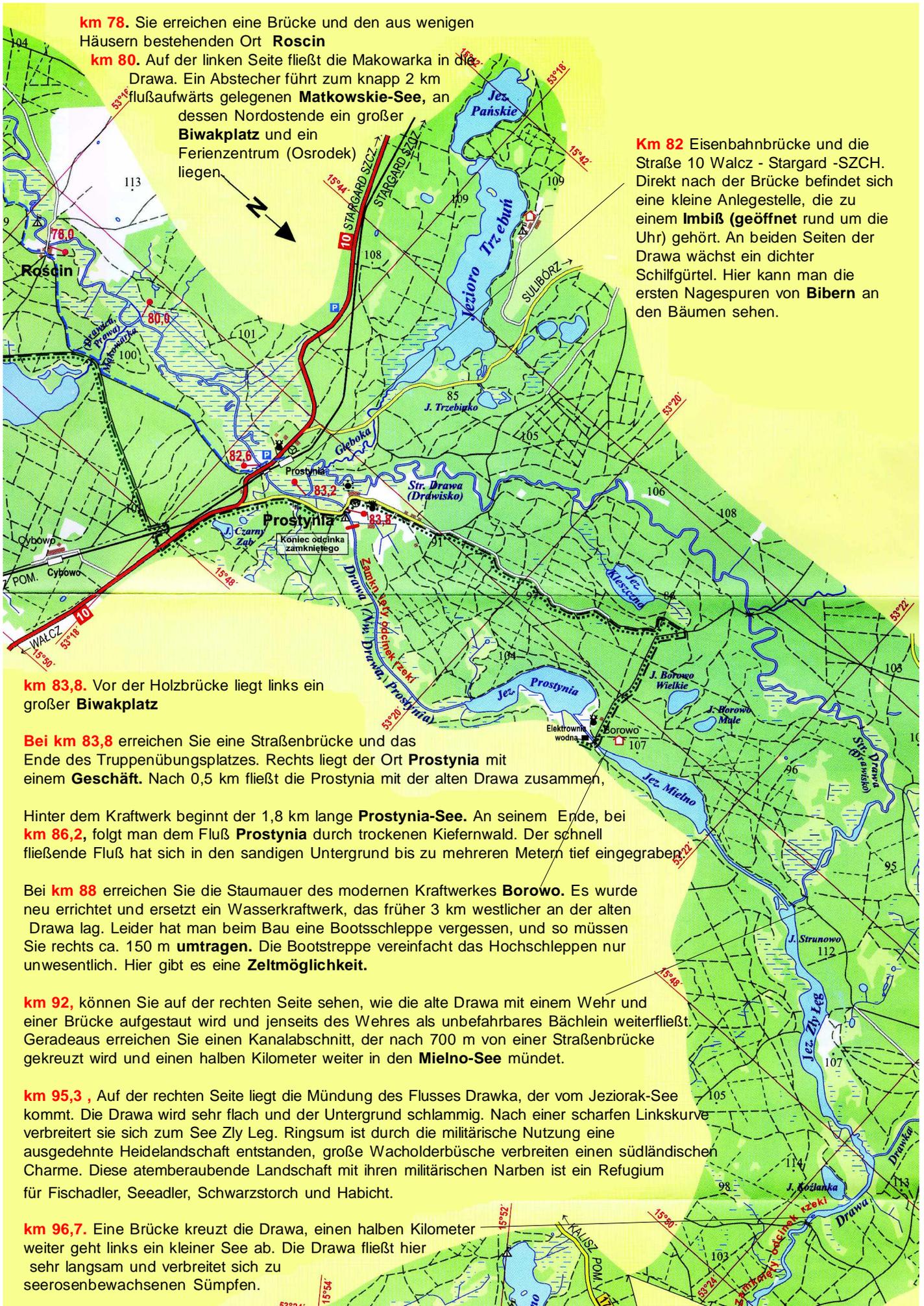
km 117
 Treffen und Start auf dem **Campingplatz** „**Jermak**“ in Gudowo am Ortsausgang.
 Zum Einkaufen können Sie in der Nähe der Kirche von **Gudowo** anlegen.
 Gehen Sie vor dem netten **Kirchlein** mit einem Holzurm aus dem 18. Jh. links die Straße entlang. Nach ca. 200 m finden Sie drei **Geschäfte** entlang der Hauptstraße.
 Bei Windstille kann man einfach quer über den See paddeln.

Vorsicht bei Wind! Durch die Länge des Lubie-Sees können sich schnell sehr unangenehme Wellen aufbauen! Dann sollten Sie entweder auf das linke Seeufer verzichten (wenn Sie nicht noch einkaufen müssen) oder die engste Stelle bei Karwice für die Überquerung des Sees nutzen.

km 78. Sie erreichen eine Brücke und den aus wenigen Häusern bestehenden Ort **Roscin**

km 80. Auf der linken Seite fließt die Makowarka in die Drawa. Ein Abstecher führt zum knapp 2 km flussaufwärts gelegenen **Matkowskie-See**, an dessen Nordostende ein großer **Biwakplatz** und ein Ferienzentrums (Osrodek) liegen.

Km 82 Eisenbahnbrücke und die Straße 10 Walcz - Stargard -SZCH. Direkt nach der Brücke befindet sich eine kleine Anlegestelle, die zu einem **Imbiß (geöffnet)** rund um die Uhr gehört. An beiden Seiten der Drawa wächst ein dichter Schilfgürtel. Hier kann man die ersten Nagespuren von **Bibern** an den Bäumen sehen.



km 83,8. Vor der Holzbrücke liegt links ein großer **Biwakplatz**

Bei **km 83,8** erreichen Sie eine Straßenbrücke und das Ende des Truppenübungsplatzes. Rechts liegt der Ort **Prostyń** mit einem **Geschäft**. Nach 0,5 km fließt die Prostyń mit der alten Drawa zusammen,

Hinter dem Kraftwerk beginnt der 1,8 km lange **Prostyń-See**. An seinem Ende, bei **km 86,2**, folgt man dem Fluß **Prostyń** durch trockenen Kiefernwald. Der schnell fließende Fluß hat sich in den sandigen Untergrund bis zu mehreren Metern tief eingegraben.

Bei **km 88** erreichen Sie die Staumauer des modernen Kraftwerkes **Borowo**. Es wurde neu errichtet und ersetzt ein Wasserkraftwerk, das früher 3 km westlicher an der alten Drawa lag. Leider hat man beim Bau eine Bootsschleppe vergessen, und so müssen Sie rechts ca. 150 m **umtragen**. Die Bootstreppe vereinfacht das Hochschleppen nur unwesentlich. Hier gibt es eine **Zeltmöglichkeit**.

km 92, können Sie auf der rechten Seite sehen, wie die alte Drawa mit einem Wehr und einer Brücke aufgestaut wird und jenseits des Wehres als unbefahrbares Bächlein weiterfließt. Geradeaus erreichen Sie einen Kanalabschnitt, der nach 700 m von einer Straßenbrücke gekreuzt wird und einen halben Kilometer weiter in den **Mielno-See** mündet.

km 95,3, Auf der rechten Seite liegt die Mündung des Flusses Drawka, der vom Jeziorak-See kommt. Die Drawa wird sehr flach und der Untergrund schlammig. Nach einer scharfen Linkskurve verbreitert sie sich zum See Zły Leg. Ringsum ist durch die militärische Nutzung eine ausgedehnte Heide Landschaft entstanden, große Wacholderbüsche verbreiten einen südländischen Charme. Diese atemberaubende Landschaft mit ihren militärischen Narben ist ein Refugium für Fischadler, Seeadler, Schwarzstorch und Habicht.

km 96,7. Eine Brücke kreuzt die Drawa, einen halben Kilometer weiter geht links ein kleiner See ab. Die Drawa fließt hier sehr langsam und verbreitert sich zu seerosenbewachsenen Sümpfen.

Der Drawa-Nationalpark (Drawien'ski Park Narodowy)



Der "Drawa National Park" umfasst das Gebiet der Flüsse Drawa und Plociczna, große Teile vom Drawsko Urwald und dreizehn Seen der Walecko - Mysliborskie Seenlandschaft. Der Park liegt in Westpolen, an der Grenze zwischen den Wojewodschaften Zachodniopomorskie,

Lubuskie and Wielkopolskie. Der Park ist einer der attraktivsten und ursprünglichsten Teile Polens. Viele seltene und interessante Tiere leben im Gebiet, und der Park ist ein Magnet für Ornithologen und „bird watcher“ aus ganz Europa.

Hier gibt es noch seltene Pflanzen wie Philodendron, Seidelbast, Türkenbundlilie oder Orchideen; Fische wie Lachse, Forellen, Äschen, Brassen, Hechte und Barbe; Säugetiere wie Biber, Fischotter oder Siebenschläfer und zahlreiche Vogelarten, wie z.B. das Wappentier Polens den Seeadler. Aber auch Wespenbussard, Schwarzstorch oder Uhu und mehr als 200 verschiedenartige Pilze. Der Nationalpark ist ein interessantes Gebiet für Kanuten, Kajakfahrer und Wanderer die auf markierten Wegen den Drawa Nationalpark erkunden können.

Lage

Der Drawienski-Nationalpark liegt in Mittelostpolen an der Grenze der Wojewodschaften Zachodniopomorskie, Lubuskie und Wielkopolskie in der südpommerschen Seenplatte. Der Park ist Teil des Drawa-Urwalds. Gegründet wurde der Park 1990 und umfasst mehr als 11.000 Hektar. Eine zusätzliche Schutzzone von 35.000 Hektar umgibt das Gebiet.

Geologie, Geomorphologie

Die Landschaft des Parks wurde von einem Gletscher und dessen Schmelzwassern während der baltischen Vereisung geformt. Die höchste Erhebung befindet sich in der Gegend des Martew-Sees (105,5 m ü. d.M.) im nördlichen Teil des Parkes. Im südlichen Teil senkt sich das Gelände auf 40 m ü. d. M.

Gewässer

Einer der Hauptanlässe bei der Gründung des Parks war die Notwendigkeit des Schutzes der besonders wertvollen Abschnitte der Flüsse Drawa und Plociczna mit den umliegenden Wäldern. Die Drawa (40 km von 186 km liegen im Park) bildet auf der ganzen Länge beeindruckende Schluchten und Täler. Aufgrund ihrer schnellen Strömung und der Gestalt ihres Flussbettes ähnelt sie einem Bergfluss. Sie bietet eine der schönsten Kanurouten in Polen. Den zweiten, östlichen Teil des Parks durchfließt die Plociczna, die in ihrem Charakter der Drawa ähnelt. Wichtiges Element der Parklandschaft ist eine Kette von Rinnenseen im östlichen Teil, im Abflussgebiet der Plociczna. Sie zeichnen sich aus durch eine beachtliche Tiefe, eine längliche Gestalt und steile Ufer.

Pflanzenwelt

Auf dem Gelände des Parks wachsen ca. 869 Arten von Gefäßpflanzen, von denen viele dem Artenschutz unterstehen. Wichtigste Eigenschaft, die den Drawienski-Nationalpark unter dem geobotanischen Aspekt hervorhebt, ist das Vorkommen von pommerschen Buchenwäldern. Die in den Tälern der Drawa und Plociczna gut erhaltenen

(wenig verformten) Flusswiesen und die Erlen verschiedener Gattungen ergänzen das Bild der Wälder in diesem Gebiet. Unter besonderem Schutz stehen die wunderschönen Eichen und Buchen, die über dreihundert und manchmal sogar über vierhundert Jahre alt sind. Die ältesten unter ihnen befinden sich im streng geschützten Bereich von "Radecin". Wesentliches Element des Parks sind die zahlreichen Torfmoore, die hauptsächlich aus Seen entstanden und Heimat vieler Schilf- und Sumpfgemeinschaften sind.

Tierwelt

Die Tierwelt des Parks ist ausgesprochen reich. Eine der zahlreichsten und bestgehegten Gruppen bilden die Vögel, von denen im Park 129 nistende Arten festgestellt wurden. Die wertvollsten darunter sind der Seeadler, der Fischadler, das Haselhuhn, der Raufußkauz, der Schreiadler, der Uhu, die Schellente, der Säger, der schwarze Storch, der Eisvogel, die Bergstelze und viele andere. Im Park leben 7 Reptilienarten. Eine Seltenheit ist das Vorkommen der Sumpfschildkröte. Immer häufiger beobachten kann man Otter sowie Dachse und Marderhunde. Insgesamt leben hier über 40 Säugetierarten, zahlreich darunter sind die Hirsche, Rehe und Wildschweine. Die gute Sauerstoffversorgung und Reinheit der Gewässer bieten Lebensraum für seltene Fischarten. Die Drawa und Plociczna sind Laichplatz der Meerforelle, während Forelle und Äsche hier ständig zu Hause sind. Im Ostrowiec-See lebt die wertvolle und sehr seltene Seeforelle. Insgesamt leben in den Gewässern des Parks ca. 37 Fischarten, darunter Maränen, Kleine Maränen, Barben, Zärten, Schneider und die wieder eingeführten Lachse.

Materielle Kultur und Tourismus

Das Gebiet des Parks bot in der Vergangenheit keine günstigen Siedlungsbedingungen. Grundsätzlich handelte es sich hier immer um unterschiedlich bewirtschaftete Waldgebiete. Die Geschichte zeigt, dass durch den betroffenen Bereich des Drawa-Urwalds die Landesgrenzen führten, die oft entlang Flüssen verliefen (Drawa und Plociczna). Der Boden ging durch verschiedene Hände und wurde durch blutige Kämpfe der nationalen Bevölkerung und der Nachbarvölker erkaufte. Die intensivste Ausbeutung der Wälder fand im 17. – 18. Jahrhundert statt, als massenweise Holzkohle und Pottasche verbrannt wurden. Gegenwärtig führen vier attraktive Transitwanderwege, drei Fuß- und ein Kanuweg, durch und um den Park. Auf dem Parkgelände sowie in der Nähe gibt es Lager- und Zeltplätze, Bootshäuser und Privatunterkünfte, und in weiterer Entfernung Hotels. Der Park wird von Jahr zu Jahr häufiger von Touristen besucht, vor allem von Liebhabern des Kanufahrens.



Dies ist nur ein Auszug aus unserem Kanu-Reisebrief Drawa

Kanu-Reisebriefe



Zum Einlesen und Einstimmen für nachhaltige Flußerlebnisse

Flussreise auf der Drawa

Herausgeber: Hessische Kanuschule • Bildungswerk für Paddel-, Bewegungs- und Reisekultur e.V. • Obergasse 15 • 65428 Rüsselsheim © RolfStrojec

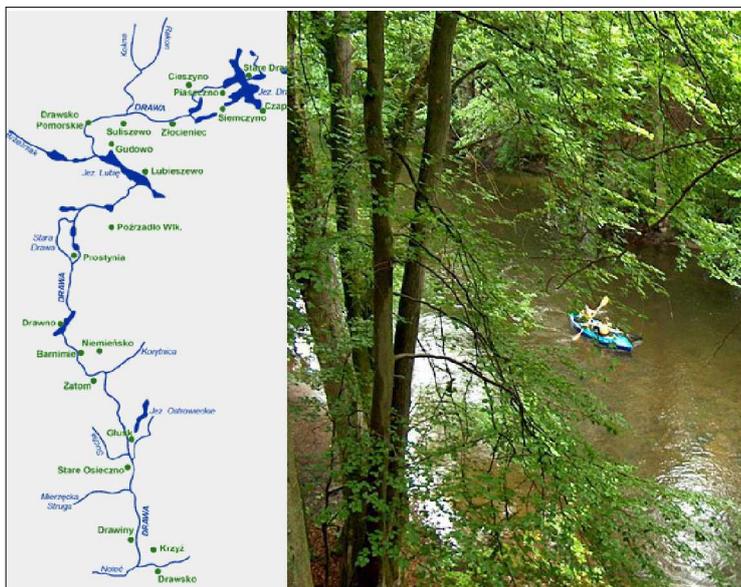
Mit Zelt und Gepäck:

Erlebnistour auf einem der schönsten Flüsse Polens

Unsere Kanutour erschließt uns die schönste Wasserroute in der pommerschen Ebene, wenn nicht ganz ganz Polens. Sie führt durch das Gebiet des Drawienski-Nationalparks in der südpommerschen Seenlandschaft, die durch Seen, Wälder, Hügel und Wiesen geprägt ist. Hier ist ein unmittelbares Erleben der Natur möglich wie sonst kaum noch in Mitteleuropa. Man kann zahlreiche Vogelarten wie Schwarzstorch, Eisvogel, Tauch- und Schellente sowie See- und Fischadler beobachten

Die Drawa entspringt in dem sog. „Tal der fünf Seen“ und fließt er durch die Drawskie-Seenplatte (mit vielen Seen) und die Drawska-Ebene. Die Fläche ihres Einzugsgebietes beträgt knapp 3300 km². Der Fluss mündet in den Notec-Fluss unterhalb der Stadt Krzyż. Sein durchschnittliches Gefälle beträgt 0,61 von Promille. Die Länge des Flusses beträgt 186 km, davon sind 173 km mit dem Kanu befahrbar..

In den Grenzen des Drawien'ski Nationalparks weist der Fluss einen unterschiedlichen Charakter auf. Einmal ist er ruhig, dann wird er schneller mit vielen im Wasser liegenden Bäumen. Strecken mit einer reißenden Strömung und einem steinigen Grund, wechseln mit Abschnitten, in denen der Fluss ganz langsam dahinfließt. Unsere Erfahrungen haben aber gezeigt, dass der Fluss dennoch für Anfänger geeignet ist, ohne dass ein Reiz für Geübtere verloren geht...



Kanu ist mehr als Paddeln...

... und darum versuchen wir mit unseren Reisebriefen jene Fragen anzusprechen, die ein sportlicher Ausflug ins Grüne alleine nicht beantworten kann. Immer häufiger tritt auch beim Kanufahren der aufgesuchte Flußraum in den Hintergrund. Ausrüstungsfragen, Technik, Schwierigkeitsgrade und Flußabhaken dominieren dieses "moderne" Outdoor-Verständnis. Die Natur wird dabei zum Sport- oder Spaßplatz, die aufgesuchte Landschaft austauschbar. Speziell Fragen nach Anpassung an regionale Kulturen und zu einem konkreten Naturschutzbeitrag der Paddler selber, werden in einem solchen Klima immer weniger gestellt. Damit stirbt die Fähigkeit sich über kanusportliche Tätigkeit mit dem Erfahrungsraum Natur auseinanderzusetzen und Regeln für ihre Erhaltung umzusetzen. Diese Entwicklung findet mitten im Grünen, mitten im Sport und mitten in uns selber statt.

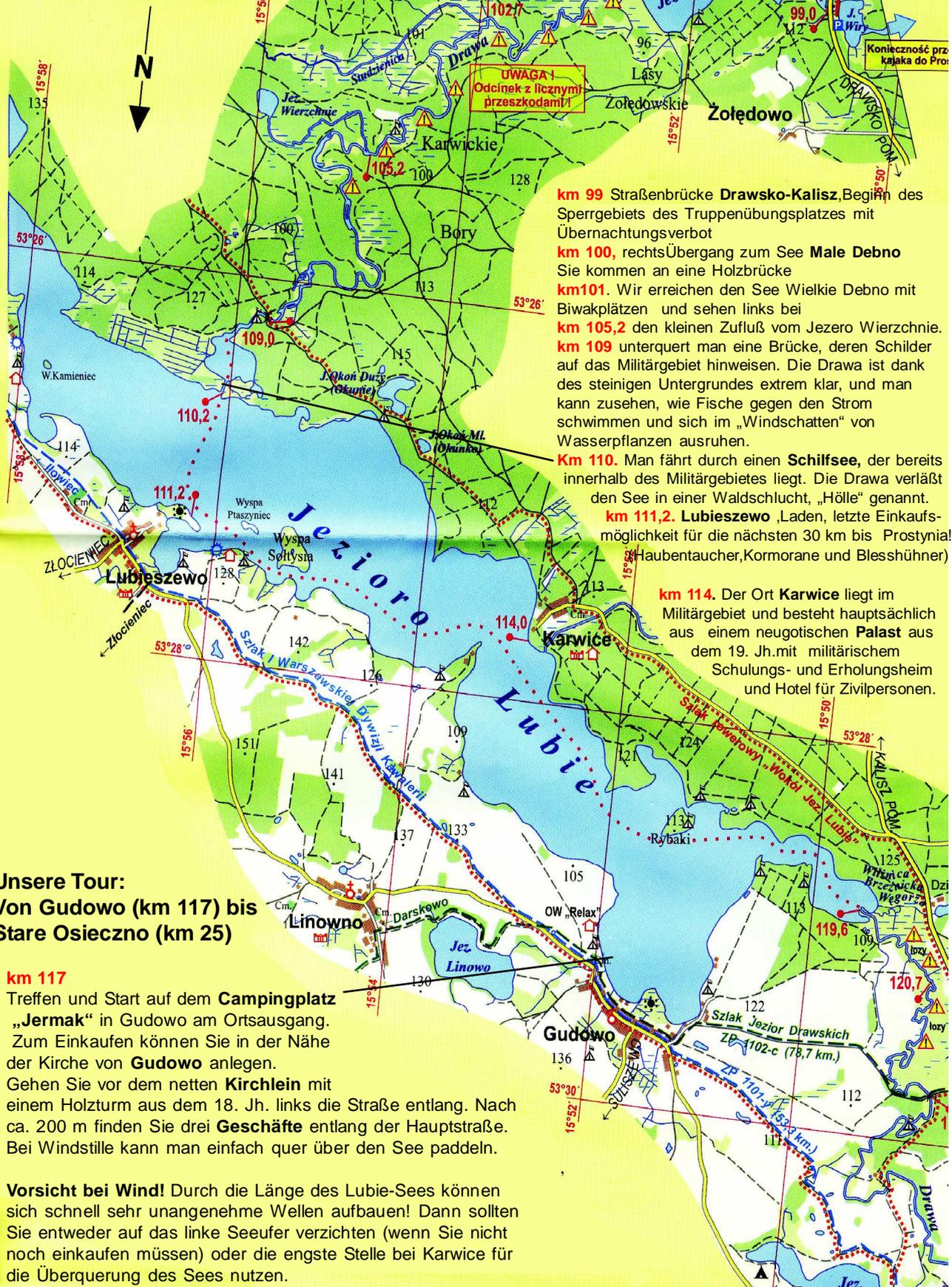
Wenn wir für ein Kanufahren eintreten,...

das seine Umwelt nicht vernutzt und zerstört, dann ist mehr als ein Umweltbekenntnis und mehr als das Zurückziehen auf folgenlose "Goldene Umweltregeln" nötig. Die Fähigkeit in Landschaften zu lesen, verantwortungsbewußt miteinander und mit der Natur umzugehen, muß angesichts unserer naturfernen Alltagsbedingungen neu erlernt werden. Diese Suchbewegungen finden mitten im Kanusport statt, und nicht nur an seinen Rändern: Es geht um mehr, als "weniger Müll" und "weniger Auto"...

Beim Kanufahren selbst...

kann vor allem verantwortliches Handeln beim Planen und Durchführen von Gruppenfahrten praktiziert werden. Beim gemeinsamen Kochen und Lagerleben arbeiten wir genauso selbstverständlich zusammen, wie wir es auf dem Fluß brauchen. Mit Hilfe von Kanufahren können wir naturnahe, aber auch bedrohte Landschaften kennenlernen. Ihre Schönheiten, Eigenheiten, ihre Schutzinteressen und Problemfelder sollten wieder stärker in den Mittelpunkt eines naturbewußten Kanufahrens treten. Dafür müssen wir sicher gut paddeln können. Wir brauchen aber auch Hilfsmittel, um das zu entdecken, was auf den ersten Blick nicht sichtbar wird. Für ein solches Einlesen und Einstimmen auf tiefere Reise- und Paddelerlebnisse sollen unsere Reisebriefe ein kleiner Beitrag sein. Und damit auch für die (Wieder) Aneignung einer eigenen Reisekultur des Kanusports.

Die Drawa weitet sich hinter **Drawsko Pomorskie** zum **Lubie-See**.
 Der Rinnensee hat eine Fläche von 1.467 ha, ist 14 km lang,
 zwischen 600 und 2.200 m breit und bis zu 46 m tief.
 Das rechte Seeufer ist mit einem lichten Mischwald
 bedeckt und Militärgelände, am linken Ufer sind
 mehrere Ortschaften, Campingplätze und
 Erholungszentren. Felder wechseln
 sich ab mit trockenem Nadelwald.



- km 99** Straßenbrücke Drawsko-Kalisz, Beginn des Sperrgebietes des Truppenübungsplatzes mit Übernachtungsverbot
- km 100**, rechtsÜbergang zum See Male Debno
Sie kommen an eine Holzbrücke
- km 101**. Wir erreichen den See Wielkie Debno mit Biwakplätzen und sehen links bei **km 105,2** den kleinen Zufluß vom Jezero Wierchnie.
- km 109** unterquert man eine Brücke, deren Schilder auf das Militärgelände hinweisen. Die Drawa ist dank des steinigen Untergrundes extrem klar, und man kann zusehen, wie Fische gegen den Strom schwimmen und sich im „Windschatten“ von Wasserpflanzen ausruhen.
- Km 110**. Man fährt durch einen **Schilfsee**, der bereits innerhalb des Militärgeländes liegt. Die Drawa verläßt den See in einer Waldschlucht, „Hölle“ genannt.
- km 111,2**. **Lubieszewo**. Laden, letzte Einkaufsmöglichkeit für die nächsten 30 km bis Prostyń! (Haubentaucher, Kormorane und Blesshühner)
- km 114**. Der Ort **Karwice** liegt im Militärgelände und besteht hauptsächlich aus einem neugotischen **Palast** aus dem 19. Jh. mit militärischem Schulungs- und Erholungsheim und Hotel für Zivilpersonen.

**Unsere Tour:
 Von Gudowo (km 117) bis
 Stare Osieczno (km 25)**

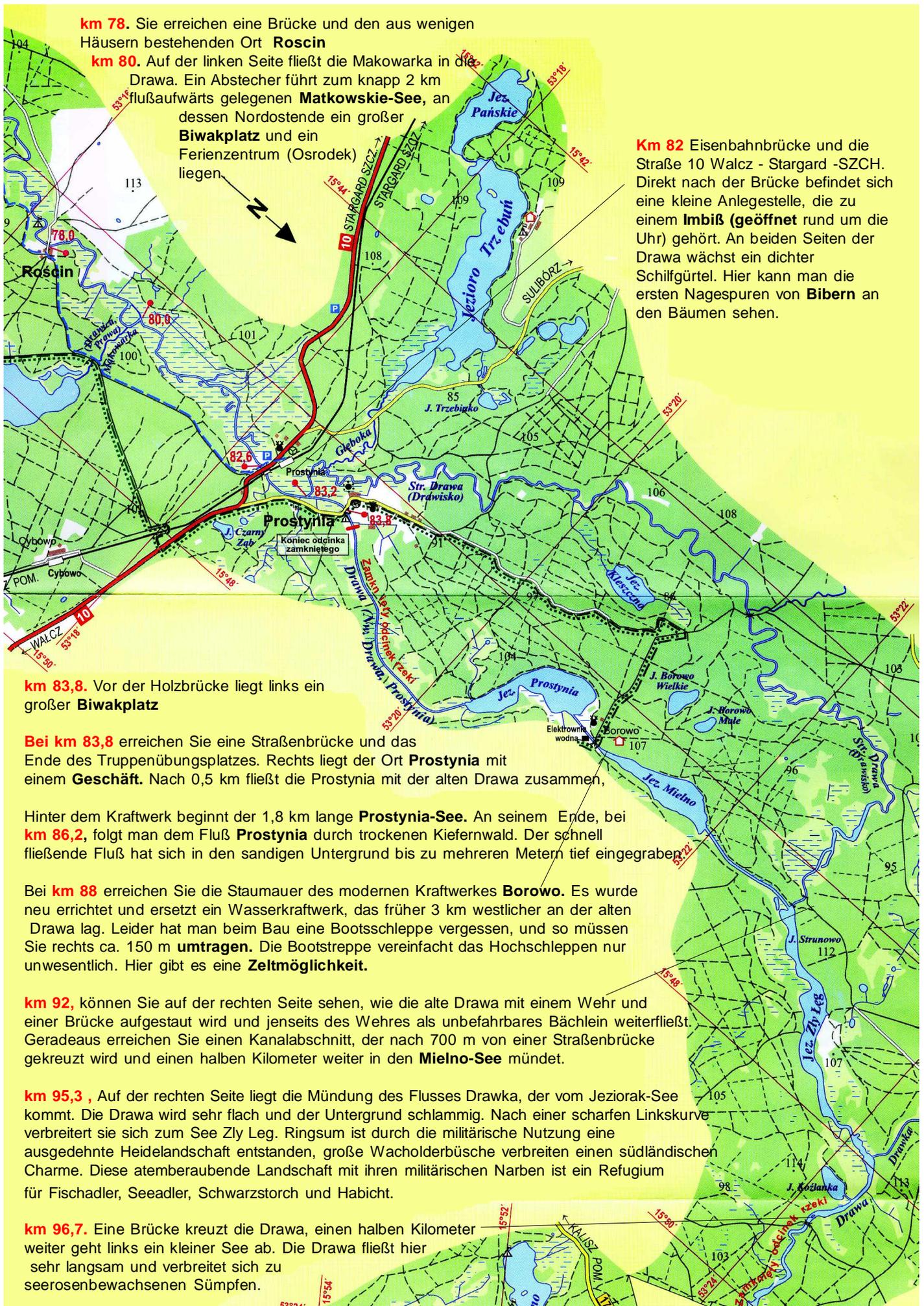
km 117
 Treffen und Start auf dem **Campingplatz** „Jermak“ in Gudowo am Ortsausgang.
 Zum Einkaufen können Sie in der Nähe der Kirche von **Gudowo** anlegen.
 Gehen Sie vor dem netten **Kirchlein** mit einem Holzurm aus dem 18. Jh. links die Straße entlang. Nach ca. 200 m finden Sie drei **Geschäfte** entlang der Hauptstraße.
 Bei Windstille kann man einfach quer über den See paddeln.

Vorsicht bei Wind! Durch die Länge des Lubie-Sees können sich schnell sehr unangenehme Wellen aufbauen! Dann sollten Sie entweder auf das linke Seeufer verzichten (wenn Sie nicht noch einkaufen müssen) oder die engste Stelle bei Karwice für die Überquerung des Sees nutzen.

km 78. Sie erreichen eine Brücke und den aus wenigen Häusern bestehenden Ort **Roscin**

km 80. Auf der linken Seite fließt die Makowarka in die Drawa. Ein Abstecher führt zum knapp 2 km flussaufwärts gelegenen **Matkowskie-See**, an dessen Nordostende ein großer **Biwakplatz** und ein Ferienzentrums (Osrodek) liegen.

Km 82 Eisenbahnbrücke und die Straße 10 Walcz - Stargard -SZCH. Direkt nach der Brücke befindet sich eine kleine Anlegestelle, die zu einem **Imbiß (geöffnet)** rund um die Uhr gehört. An beiden Seiten der Drawa wächst ein dichter Schilfgürtel. Hier kann man die ersten Nagespuren von **Bibern** an den Bäumen sehen.



km 83,8. Vor der Holzbrücke liegt links ein großer **Biwakplatz**

Bei **km 83,8** erreichen Sie eine Straßenbrücke und das Ende des Truppenübungsplatzes. Rechts liegt der Ort **Prostynia** mit einem **Geschäft**. Nach 0,5 km fließt die Prostynia mit der alten Drawa zusammen,

Hinter dem Kraftwerk beginnt der 1,8 km lange **Prostynia-See**. An seinem Ende, bei **km 86,2**, folgt man dem Fluß **Prostynia** durch trockenen Kiefernwald. Der schnell fließende Fluß hat sich in den sandigen Untergrund bis zu mehreren Metern tief eingegraben.

Bei **km 88** erreichen Sie die Staumauer des modernen Kraftwerkes **Borowo**. Es wurde neu errichtet und ersetzt ein Wasserkraftwerk, das früher 3 km westlicher an der alten Drawa lag. Leider hat man beim Bau eine Bootsschleppe vergessen, und so müssen Sie rechts ca. 150 m **umtragen**. Die Bootstreppe vereinfacht das Hochschleppen nur unwesentlich. Hier gibt es eine **Zeltmöglichkeit**.

km 92, können Sie auf der rechten Seite sehen, wie die alte Drawa mit einem Wehr und einer Brücke aufgestaut wird und jenseits des Wehres als unbefahrbares Bächlein weiterfließt. Geradeaus erreichen Sie einen Kanalabschnitt, der nach 700 m von einer Straßenbrücke gekreuzt wird und einen halben Kilometer weiter in den **Mielno-See** mündet.

km 95,3, Auf der rechten Seite liegt die Mündung des Flusses Drawka, der vom Jeziorak-See kommt. Die Drawa wird sehr flach und der Untergrund schlammig. Nach einer scharfen Linkskurve verbreitert sie sich zum See Zly Leg. Ringsum ist durch die militärische Nutzung eine ausgedehnte Heidelandschaft entstanden, große Wacholderbüsche verbreiten einen südländischen Charme. Diese atemberaubende Landschaft mit ihren militärischen Narben ist ein Refugium für Fischadler, Seeadler, Schwarzstorch und Habicht.

km 96,7. Eine Brücke kreuzt die Drawa, einen halben Kilometer weiter geht links ein kleiner See ab. Die Drawa fließt hier sehr langsam und verbreitert sich zu seerosenbewachsenen Sümpfen.

Der Drawa-Nationalpark (Drawien'ski Park Narodowy)



Der "Drawa National Park" umfasst das Gebiet der Flüsse Drawa und Plociczna, große Teile vom Drawsko Urwald und dreizehn Seen der Walecko - Mysliborskie Seenlandschaft. Der Park liegt in Westpolen, an der Grenze zwischen den Wojewodschaften Zachodniopomorskie,

Lubuskie and Wielkopolskie. Der Park ist einer der attraktivsten und ursprünglichsten Teile Polens. Viele seltene und interessante Tiere leben im Gebiet, und der Park ist ein Magnet für Ornithologen und „bird watcher“ aus ganz Europa.

Hier gibt es noch seltene Pflanzen wie Philodendron, Seidelbast, Türkenbundlilie oder Orchideen; Fische wie Lachse, Forellen, Äschen, Brassen, Hechte und Barbe; Säugetiere wie Biber, Fischotter oder Siebenschläfer und zahlreiche Vogelarten, wie z.B. das Wappentier Polens den Seeadler. Aber auch Wespenbussard, Schwarzstorch oder Uhu und mehr als 200 verschiedenartige Pilze. Der Nationalpark ist ein interessantes Gebiet für Kanuten, Kajakfahrer und Wanderer die auf markierten Wegen den Drawa Nationalpark erkunden können.

Lage

Der Drawienski-Nationalpark liegt in Mittelostpolen an der Grenze der Wojewodschaften Zachodniopomorskie, Lubuskie und Wielkopolskie in der südpommerschen Seenplatte. Der Park ist Teil des Drawa-Urwalds. Gegründet wurde der Park 1990 und umfasst mehr als 11.000 Hektar. Eine zusätzliche Schutzzone von 35.000 Hektar umgibt das Gebiet.

Geologie, Geomorphologie

Die Landschaft des Parks wurde von einem Gletscher und dessen Schmelzwassern während der baltischen Vereisung geformt. Die höchste Erhebung befindet sich in der Gegend des Martew-Sees (105,5 m ü. d.M.) im nördlichen Teil des Parkes. Im südlichen Teil senkt sich das Gelände auf 40 m ü. d. M.

Gewässer

Einer der Hauptanlässe bei der Gründung des Parks war die Notwendigkeit des Schutzes der besonders wertvollen Abschnitte der Flüsse Drawa und Plociczna mit den umliegenden Wäldern. Die Drawa (40 km von 186 km liegen im Park) bildet auf der ganzen Länge beeindruckende Schluchten und Täler. Aufgrund ihrer schnellen Strömung und der Gestalt ihres Flussbettes ähnelt sie einem Bergfluss. Sie bietet eine der schönsten Kanurouten in Polen. Den zweiten, östlichen Teil des Parks durchfließt die Plociczna, die in ihrem Charakter der Drawa ähnelt. Wichtiges Element der Parklandschaft ist eine Kette von Rinnenseen im östlichen Teil, im Abflussgebiet der Plociczna. Sie zeichnen sich aus durch eine beachtliche Tiefe, eine längliche Gestalt und steile Ufer.

Pflanzenwelt

Auf dem Gelände des Parks wachsen ca. 869 Arten von Gefäßpflanzen, von denen viele dem Artenschutz unterstehen. Wichtigste Eigenschaft, die den Drawienski-Nationalpark unter dem geobotanischen Aspekt hervorhebt, ist das Vorkommen von pommerschen Buchenwäldern. Die in den Tälern der Drawa und Plociczna gut erhaltenen

(wenig verformten) Flusswiesen und die Erlen verschiedener Gattungen ergänzen das Bild der Wälder in diesem Gebiet. Unter besonderem Schutz stehen die wunderschönen Eichen und Buchen, die über dreihundert und manchmal sogar über vierhundert Jahre alt sind. Die ältesten unter ihnen befinden sich im streng geschützten Bereich von "Radecin". Wesentliches Element des Parks sind die zahlreichen Torfmoore, die hauptsächlich aus Seen entstanden und Heimat vieler Schilf- und Sumpfgemeinschaften sind.

Tierwelt

Die Tierwelt des Parks ist ausgesprochen reich. Eine der zahlreichsten und bestgehegten Gruppen bilden die Vögel, von denen im Park 129 nistende Arten festgestellt wurden. Die wertvollsten darunter sind der Seeadler, der Fischadler, das Haselhuhn, der Raufußkauz, der Schreiadler, der Uhu, die Schellente, der Säger, der schwarze Storch, der Eisvogel, die Bergstelze und viele andere. Im Park leben 7 Reptilienarten. Eine Seltenheit ist das Vorkommen der Sumpfschildkröte. Immer häufiger beobachten kann man Otter sowie Dachse und Marderhunde. Insgesamt leben hier über 40 Säugetierarten, zahlreich darunter sind die Hirsche, Rehe und Wildschweine. Die gute Sauerstoffversorgung und Reinheit der Gewässer bieten Lebensraum für seltene Fischarten. Die Drawa und Plociczna sind Laichplatz der Meerforelle, während Forelle und Äsche hier ständig zu Hause sind. Im Ostrowiec-See lebt die wertvolle und sehr seltene Seeforelle. Insgesamt leben in den Gewässern des Parks ca. 37 Fischarten, darunter Maränen, Kleine Maränen, Barben, Zärten, Schneider und die wieder eingeführten Lachse.

Materielle Kultur und Tourismus

Das Gebiet des Parks bot in der Vergangenheit keine günstigen Siedlungsbedingungen. Grundsätzlich handelte es sich hier immer um unterschiedlich bewirtschaftete Waldgebiete. Die Geschichte zeigt, dass durch den betroffenen Bereich des Drawa-Urwalds die Landesgrenzen führten, die oft entlang Flüssen verliefen (Drawa und Plociczna). Der Boden ging durch verschiedene Hände und wurde durch blutige Kämpfe der nationalen Bevölkerung und der Nachbarvölker erkaufte. Die intensivste Ausbeutung der Wälder fand im 17. – 18. Jahrhundert statt, als massenweise Holzkohle und Pottasche verbrannt wurden. Gegenwärtig führen vier attraktive Transitwanderwege, drei Fuß- und ein Kanuweg, durch und um den Park. Auf dem Parkgelände sowie in der Nähe gibt es Lager- und Zeltplätze, Bootshäuser und Privatunterkünfte, und in weiterer Entfernung Hotels. Der Park wird von Jahr zu Jahr häufiger von Touristen besucht, vor allem von Liebhabern des Kanufahrens.



Dies ist nur ein Auszug aus unserem Kanu-Reisebrief Drawa